

Über Auftrag von OStA Mag. [REDACTED] vom 14.10.2021 wird die am 13.10.2021 in der Zeit von 11:20 Uhr bis 17:40 Uhr im Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung, im Vernehmungsraum 1 stattgefundene Vernehmung der Sabine BEINSCHAB, MA, MBA verschriftet, welche in Ton und Bild aufgezeichnet wurde.

Bei dieser Vernehmung wurden die Personaldaten der Beschuldigten und die Rechtsbelehrung, insbesondere betreffend Videovernehmung und Kronzeugenregelung schriftlich festgehalten. Die weiteren Fragen, Antworten und Angaben werden aufgrund der Aufzeichnung im Nachhinein schriftlich festgehalten.

Teilnehmer der Vernehmung, welche in weiterer Folge der Verschriftlichung folgend bezeichnet werden:

Sabine BEINSCHAB, MA, MBA	A
Rechtsanwältin Mag. Katrin BLECHA-EHRBAR	B
OStA Mag. [REDACTED]	C
StA Mag. [REDACTED]	D
[REDACTED]	E

Die zum Tatvorwurf bzw. zur Entlastung wesentlichen Textpassagen, wie auch unklar verstehbaren Passagen werden in der Verschriftung mit einer Uhrzeit angegeben, um diese dann im angefertigten Video leichter zu finden.

\*Lt. Zeitstempel im Video (Raum 1 oben)

Person	Inhalt	Zeit*
C	Erläutern Sie uns bitte Ihren beruflichen Werdegang bis zu dem Beginn der inkriminierten Tathandlungen. Wie ist Ihr Verhältnis zu den Mitbeschuldigten? Wie kam es zu dieser Kooperation zwischen Österreich und Studien mit BMF?	11:11:56
A	Ich glaube auch, dass das das Wichtigste ist, damit Sie mich auch noch besser verstehen können, wie ich denke und ja, wie meine Einstellung eben zu den Beschuldigungen ist.	
	Dazu muss ich ein bisschen ausholen. (unverständlich) (11:12:58)	
C	Ja, wir können dazwischen ohnehin immer wieder auch Pausen machen.	
A	Ja also, wenn Sie auch Fragen haben zwischendurch, dann jederzeit gerne. Ich versuche es jetzt nur so detailliert wie möglich darzustellen, damit Sie eben die Zusammenhänge besser verstehen können.	
A	Ich habe ihnen vorhin meinen Lebenslauf geschildert bzw. meine Ausbildungen geschildert, der Lebenslauf war es noch nicht, aber was ich eben gemacht habe von meinem Studium her. Es war eben so, dass ich 2004 angefangen habe mit meinem Bachelor-Studium und dieses bis 2007 gegangen ist und im Jahr 2007 haben wir dann ein Praxis-Semester gehabt und ich bin damals zur Molkerei Weihenstephan nach München gegangen. Ich war eigentlich immer der Meinung ich möchte im Marketing arbeiten, habe mich dann sogar für das Marketing-Studium entschlossen. Den Wunsch im Marketing zu arbeiten und das Interesse für Packungen und für Werbung habe ich eigentlich das erste Mal während der Handelsakademie gehabt als wir das Fach Marketing und internationale Geschäftstätigkeit gehabt haben. Gut, dann war ich bei der Molkerei Weihenstephan ein halbes Jahr und habe dann bemerkt, dass man im Marketing ein räumliches Vorstellungsvermögen braucht. Ich habe mich mit Milchpackungen beschäftigt und dann ist es eben um das Thema Perforierungen von Packungen gegangen, also wie klebe ich eine Packung zusammen und was muss jetzt auf welcher Seite sein und wie ist dies zu beachten. Dann habe ich bemerkt, oje, also irgendwie fehlt mir räumliches Vorstellungsvermögen, da bin ich nicht so gut darin und wenn man im Marketing arbeitet, dann ist das glaube ich wirklich eine Voraussetzung. Glücklicherweise war das Praktikum aber sehr vielfältig aufgebaut und ich durfte unter anderem damals in der Kaufingerstraße in München, den ersten Einblick in die Marktforschung erhalten, indem wir Joghurt Tests durchgeführt haben. Dabei ging es um verschiedene Rezepturen von Joghurts. Ich bin dabei in einem Büro gesessen, das wir damals eben angemietet haben und dann wurden Leute zu mir hochgeschickt, die bei der Studie mitmachen wollten. Ich habe dort sitzen dürfen, habe dann zwei verschiedene Joghurt-Rezepte gehabt, habe die dann zum Testen gegeben und es war für mich faszinierend wie Menschen mit Erdbeerjoghurt umgehen. Die einen stechen rein mit dem Löffel und essen, die nächsten rühren, die anderen drehen den Becher um und schauen, ob da eine Flüssigkeit rauskommt oder nicht. Naja, wie auch immer, Erdbeerjoghurt war für mich faszinierend, die Marktforschung hat mich fasziniert und ich habe gewusst ich will in diesem Bereich und nirgends anders arbeiten. Ich habe dann ein Feedback-Gespräch gehabt mit meiner Praktikumsbetreuerin, die Tanja Beil war das, und die hat damals gesagt „Mädchen du gehörst in die Marktforschung“ und ich wollte das machen, bin	11:13:18

dann eben wieder weg nach meinem Praktikum und wollte auch in Wieselburg an der Fachhochschule mein Masterstudium fortsetzen. Damals war das Masterstudium leider nur berufsbegleitend, das war der erste Masterstudiengang in Wieselburg für Produktmarketing und Innovationsmanagement, habe dann eben dort die Vorlesungen ab Herbst besucht, die eben hauptsächlich Freitag, Samstag waren und hin und wieder auch Sonntag. Wir hatten dann unter anderem das Fach Konsumentenpsychologie. In Konsumentenpsychologie war meine Vortragende damals Siegrun Klug. Siegrun Klug hat ursprünglich einmal beim Gallup Institut gearbeitet und kam aus der Motivforschung und hat damals halt spannende Sachen auch aus der Praxis erzählt und mein Interesse noch einmal verstärkt. Dann kam eine Vorlesung, ein Vortrag von einer Gastvortragenden und diese Gastvortragende war Sophie KARMASIN. Also Siegrun Klug hatte noch diesen Kontakt zu ihr und hat es dann geschafft, dass jemand aus der Praxis, der wirklich mitten in der Praxis steht, dann bei uns ist und etwas erzählt über das Thema Erlebnisgesellschaft in Österreich, angelehnt an Pierre Bourdieu. Sophie KARMASIN ist vorne gestanden und hat erzählt, man kann die österreichische Gesellschaft in vier Gruppierungen unterteilen. In das Niveaumilieu, dem jene Menschen angehören, die gerne Klassik hören, die in die Oper gehen, die sehr pünktlich sind, die eher viel Geld verdienen, dann gibt's das Selbstverwirklichungsmilieu, das sind eher Jüngere, das sind so Performer, die kaufen beim IKEA die Möbel zum Beispiel ein, bauen die selber zusammen, dann gibt's noch das Unterhaltungsmilieu, das sind die typischen GTI-Fahrer die nach Kärnten fahren und ihr Auto tunen und tätowiert sind und dann gibt's noch das Harmoniemilieu, das sind eher traditionelle Menschen, also Opel-Fahrer sage ich jetzt einmal überspitzt und Sonntags Frühshoppen, haben einen Hut auf und so weiter. Sophie KARMASIN ist dort vorne gestanden und hat davon erzählt und einen Vortrag gehalten und ich war so fasziniert, habe damals ja noch keinen Job nebenbei gehabt, sondern bin quasi frisch von München zurück gekommen im September, bin hochrot, ich glaube wirklich hochrot zu ihr vor gegangen und habe gesagt „mah, das ist so interessant was Sie da erzählen, das ist so spannend, haben Sie nicht einen Job für mich?“ und die Sophie KARMASIN daraufhin „ja, zum Protokollieren brauchen wir eigentlich immer jemanden, also schreiben Sie mir einfach eine E-Mail“. Das war im November 2007 ungefähr 14 Jahre her mittlerweile. Das war mein Erstkontakt mit ihr. Ich habe ihr dann geschrieben „Dankeschön für diesen super spannenden Vortrag, es war so interessant und Sie haben mir angeboten, dass ich eben Protokolle bei Ihnen schreiben darf, ich würde dieses Angebot gerne in Anspruch nehmen.“ In weiterer Folge habe ich dann Dateien zugesandt bekommen und habe dann mein erstes Protokoll zum Thema Mozartkugeln geschrieben. Es hat mir sehr gefallen, weil es eine qualitative Studie war, ich arbeite generell sehr viel im qualitativen Bereich, nicht nur quantitativ, ich würde einmal sagen sogar die Mehrzahl. Der Unterschied zwischen qualitativ und quantitativ ist, dass es bei der quantitativen Erhebung immer um die Erhebung von Daten, Fakten und Zahlen geht. Wir haben da am Tisch Haribo Pfirsiche liegen und ich könnte eine Befragung jetzt machen, in dem ich sage repräsentativ für die Bevölkerung, wie viele Personen von der Bevölkerung sagen jetzt, dass die Packung für sie ansprechend ist. Dann bekomme ich heraus, 70% sagen super, ist sehr ansprechend und 30% sagen die Packung ist überhaupt nicht ansprechend für mich. Aber, was ich nicht weiß, das ist Warum und dieses Warum findet man anhand von qualitativer Forschung heraus. Dazu gibt es eben eigene Methoden, dazu gibt's Gruppendiskussionen oder

Tiefeninterviews. Tiefeninterviews sind dann face-to-face Gespräche, also wirklich eine Person mit der anderen. Es gibt dann einen Gesprächsleitfaden und anhand von dem Gesprächsleitfaden weiß man dann im Prinzip was man herausfinden will. Also was sind jetzt die Einstellungen, Meinungen von den Österreichern zu dieser Packung, geht's jetzt um die Farbe, geht's jetzt um die Schriftart, geht's jetzt um den Schatten, der da jetzt über Haribo darüber ist, geht's jetzt um einzelne Worte die vielleicht ansprechen oder auch stören, und das kann ich nur anhand von einer qualitativen Forschung herausfinden und nicht quantitativ.

Das ist in jedem Bereich so, von der Konsumgüterbranche bis zur Politik durchgehend. Bei Gruppendiskussionen, das ist auch etwas was ich sehr oft mache und was ich auch vorletzte Woche noch dreimal gemacht habe - in diesem Fall für ein Pizzaundernehmen in Österreich -, sitzt man eben mit acht Personen an einem Tisch und spricht. Ja, und diese Mozartkugeln Protokolle haben mich fasziniert, natürlich hat wer anderer die Interviews damals durchgeführt, denn man muss ja Psychologe bzw. psychologisch geschult sein, um diese Interviews auch machen zu können, weil wir eben mit psychologischen Verfahren, wie projektiven Verfahren arbeiten. Wenn man es öfter macht, bekommt man ein Verständnis dafür. Das hat mir total gefallen und ich wollte auf jeden Fall bei dem Unternehmen bleiben und mich weiterentwickeln. Nachdem ich ein Monat Protokolle geschrieben habe, habe ich das Glück gehabt, dass jemand schwanger wurde und mich dann, ich weiß jetzt nicht mehr ob es die Frau KARMASIN direkt war oder die Kollegin, die damals dort tätig war, angerufen hat und mir sagte, „Sabine bei uns wird gerade jemand schwanger“. „Sabine magst du nicht bei uns arbeiten und in der Dateneingabe mitmachen?“. Dateneingabe ist wiederum stärker quantitativ, zu dem Zeitpunkt hat es nicht so viele Onlineinterviews gegeben, sondern man hat wirklich Fragebögen gehabt, schriftlich ausgefüllt und diese Fragebögen sind dann eben eingegeben worden in ein System. Da habe ich gesagt, ja sicher, mache ich gerne und dann ist mir, glaube ich, ein 30 oder 35 Stunden Job angeboten worden und ich war sehr glücklich darüber, weil es toll war neben dem Studium dort zu arbeiten. So, zwei Monate später, der nächste Anruf. „Sabine, die Barbara ist schwanger, magst du nicht Grafiken machen?“ Sicher, Grafiken, voll super. Ist schon wieder ein Aufstieg und wenn man halt einfach so jung ist und direkt vom Studium kommt und weiß, dass man in dem Bereich arbeiten will, dann ist das wirklich eine tolle Herausforderung und eine tolle Chance gewesen und bei den Grafiken geht's tatsächlich darum, wenn man einen Tabellenband hat mit Zahlen oder wenn man die Zahlen aus dem System bekommt, dass man diese in Grafiken dementsprechend übersetzt. Da gibt es Vorlagen dazu und da muss man halt schauen welche demografischen Merkmale stellt man dar, ist es relevant, dass Geschlecht, Alter, Bildung oder so noch zusätzlich angeführt werden. Ungefähr, ich weiß nicht, ein paar Monate habe ich es gemacht. Acht, neun Monate später ist dann der Anruf von der Sophie KARMASIN gekommen, das muss irgendwann 2008 gewesen sein, Ende 2008 Anfang 2009, „Sabine wir haben die Wirtschaftskrise, du weißt es ist schwierig, unsere Branche trifft es extrem, ich möchte gerne, dass du meine Sekretärin wirst.“ Da habe ich gesagt „Sophie ich bin jetzt bald mit meinem Masterstudium fertig, ich will nicht eine Sekretärin werden, sondern ich will Marktforscherin werden, ich möchte selber Studien umsetzen, mich interessiert das so, mir gefällt das so.“ dann sagte Sie „Hmm, Hmm, Hmm, ja müssen wir schauen“ weil es ist einiges umstrukturiert worden, es hat Kündigungen gegeben zu dem Zeitpunkt und nach ein paar Tagen habe ich sie dann irgendwann im Stiegenhaus getroffen

und sie hat dann gesagt „Ich habe jetzt eine super Idee, du wirst jetzt Head of Administration und Junior Research Manager.“

OK, was heißt das jetzt genau? Sie hat gesagt „Weißt du was, ich glaube du bist ehrgeizig genug und du kannst es schaffen, dass du das Sekretariat so umstrukturierst das es so effizient wie möglich läuft, du hast dabei alle Freiheiten, du kannst alles machen, alles umstrukturieren wie du willst und den Rest der Zeit den du noch hast, den kannst du für Studien verwenden und kannst selber eben Marktforschung machen.“ Naja, dann war mein Ehrgeiz natürlich geweckt. Ich habe in dieser Zeit wahrscheinlich auch 60 Stunden gearbeitet und nebenher noch studiert, das ist alles gegangen, aber es war mein Traum, das muss ich ganz ehrlich sagen. Ich habe gewusst wofür ich es mache, das ist einfach inhaltlich die Tätigkeit, die ich am allerliebsten mache und das mit dem Sekretariat war natürlich eine sehr spannende Geschichte weil es sehr veraltete Strukturen gegeben hat im Unternehmen und auch Mitarbeiter teilweise auch sehr konservativ in ihrem Denken waren. Also wenn etwas vorgegeben ist, dann haben sie sich auch stur daran gehalten und haben nicht links oder rechts geschaut. Das hat natürlich auch, das kann man auch dazusagen, teilweise ein bisschen zu einem Unmut mir gegenüber geführt, weil ich war damals 22 Jahre oder so und dann kommt ein junges Mädchen und dieses junge Mädchen schmeißt irgendwie jetzt alles über den Haufen. Bei den Mitarbeitern ist das nicht immer gut angekommen, bei Sophie KARMASIN ist es natürlich gut angekommen, weil sie gemerkt hat, dass man dadurch Kosten sparen kann und man kann mit mir gemeinsam etwas erreichen, wir können da gemeinsam wirklich etwas auf die Beine stellen. So haben wir das dann auch gemacht und ich war dann bis 2013 wahrscheinlich einer der glücklichsten Menschen, weil mir der Job irrsinnig Spaß gemacht hat. Ich habe ein sehr gutes Verhältnis mit Sophie KARMASIN gehabt, wir haben uns auch auf einer persönlichen Ebene sehr gut verstanden, ich habe sie immer sehr geschätzt, ihre Kompetenz, alles eigentlich an ihr. Das ganze rundum Paket hat einfach für mich gepasst und ich muss ganz ehrlich sagen, sie war für mich auch immer ein großes Vorbild. So viel dazu und 2013, ich eben Assistenz der Geschäftsführung, kam dann der Tag im Dezember als ich mit ihr nicht mehr telefonieren konnte, da es einen Anruf gab vom Herrn Spindelegger, ich glaube es war der 12. Dezember, und normalerweise habe ich mit Sophie immer in der Früh um halb acht, dreiviertel acht das erste Mal telefoniert. Tagsüber waren wir natürlich auch ständig in Kontakt und an dem Tag, kein Anruf, kein gar nichts. Die Mitarbeiter sind alle zu mir gestürmt und haben dann gefragt was ist da los, was ist da los, was ist mit der Sophie? Warum ist die Sophie nicht da? Ich hätte da was zum Anschauen. Weil sie hat die Studien ja auch kontrolliert, die alle rausgegangen sind. Kein Mensch hat gewusst was los ist und alle haben mich gefragt natürlich, weil ich bin ja die persönliche Assistentin von ihr gewesen. Sogar der Geschäftsführer von Gallup damals, das war Georg Wiedenhofer ist zu mir gekommen „Hast du irgendwas von der Sophie gehört?“ Nein, nein. Irgendwann am späten Nachmittag habe ich dann einmal eine SMS bekommen, wo ich einfach nur froh war, dass sie sich gemeldet hat, weil ich Angst gehabt habe, dass ihr etwas passiert ist. Sie schrieb mir, es gab eine schwierige Entscheidung, ich habe nicht gewusst worum es geht, überhaupt gar nicht und am Abend dann um 19:30 Uhr war ich dann daheim, damals habe ich noch in meiner alten Wohnung gewohnt und schau Zeit im Bild und dann habe ich gehört Sophie KARMASIN wird neue Familienministerin.

Ja, für mich ist das natürlich ein Wahnsinn gewesen. Für die ganzen Mitarbeiter natürlich auch, keiner hat gewusst wie es jetzt weitergehen wird

im Unternehmen. Ich habe zu diesem Zeitpunkt schon eine bestimmte Verantwortung übernehmen müssen auch gegenüber Kunden, weil es muss ja alles kommuniziert werden. Es haben aber auch andere Personen aus ihrem Umfeld wie ihr Mann oder ihre Mutter sehr gut dazu beigetragen und mitgeholfen. Es war dann natürlich, weil ich ihre rechte Hand war schon so, dass wir weiterhin Kontakt gehabt haben aber in einem geringeren Ausmaß. Also vielleicht alle zwei Wochen schätze ich jetzt einmal. Es war jetzt nicht mehr das innige, das vertraute Verhältnis, sondern der Kontakt ist halt einfach in größeren Abständen gewesen. Aber wir sind schon einen Kaffee trinken gegangen hin und wieder. Es gab damals am Institut dann zwei neue Geschäftsführer, Dieter [REDACTED] und Frank [REDACTED] und ich habe gespürt für mich, dass wir nicht sehr gut klarkommen und habe auch nicht gewusst, ob meine Zukunft am Institut sein wird. Ich habe auch immer wieder überlegt, ob es nicht auch eine Möglichkeit wäre, dass ich auch in die Politik gehe oder ob ich zu einem anderen Institut gehe. Ich habe dann auch Vorstellungsgespräche gehabt, auch in Deutschland und der Schweiz unter anderem, weil ich einfach irgendwie ein bisschen unglücklich war mit der ganzen Situation. Was aber auch darauf zurückzuführen ist, dass ja unsere ganze Arbeit, die Sophie KARMASIN und Ich gemeinsam gemacht haben teilweise null Anerkennung von Seiten der neuen Geschäftsführung erhalten hat und Sie können sich jetzt vorstellen, ich weiß das ist ein sehr emotionaler Punkt, aber Sie können sich natürlich vorstellen, dass das keine schöne Situation dann auch für mich war, weil wir haben das damals so gemeinsam aufgebaut. 2014 war das, genau. Und irgendwann im Laufe der Zeit, ich meine die Sophie hat ja dann das Institut auch verkaufen müssen, damit habe ich aber nichts zu tun gehabt, wie das abgelaufen ist im Detail. Es sind dann die beiden Geschäftsführer [REDACTED] und [REDACTED] wieder gegangen, weil es da scheinbar keine Einigung gegeben hat bezüglich Verkauf, aber da weiß ich jetzt keine Details. Es hat Probleme gegeben scheinbar und dann kam ein neuer Käufer, das war Michael [REDACTED]. Michael [REDACTED] hat wiederum einen Geschäftsführer mitgebracht, das war der Andreas [REDACTED]. Michael [REDACTED] hat Gallup schließlich auch gekauft und ist immer noch der Inhaber von dem Institut, es gab damals bei der Übergabe auch Kündigungen und Umstrukturierungen und ich habe auch zuerst eigentlich gemeint, ich bleibe da am Institut, bin deswegen auch in den 19. Bezirk gezogen, weil es ist super praktisch, wenn eben das Institut im 18. Bezirk ist. Mittlerweile ist es auch gar nicht mehr im 18. Bezirk, sondern es hat sich eh alles verändert. Aber es kam dann eben dazu, dass wir auch nicht zusammengekommen sind, Michael [REDACTED] und ich und dann ist es zur Trennung gekommen.

Dann 2015 habe ich mich natürlich gefragt, was mache ich jetzt, was ist jetzt das Beste? Und die Mutter von Sophie KARMASIN, das ist eben die Helene KARMASIN, die hat damals gesagt, obwohl sie 80 Jahre alt war zu dem Zeitpunkt, „Sabine, wir machen uns neu selbstständig“. Da sagte ich, super das klingt ja gut. Helene KARMASIN hat ja operativ nur noch sehr wenig gemacht in den vergangenen Jahren am Institut. Sie hat vor allem viele Studien gehabt in der Konsumgüterbranche, das ist eben nach wie vor so und sie wollte mit 80 Jahren jetzt nicht mehr die Verantwortung übernehmen, dass sie sagt sie stellt jetzt jemanden an, sondern sie hat eben gesagt, ich muss mich auch selbstständig machen und ich muss schauen, dass ich zusätzlich noch Projekte habe und andere Kunden habe, aber sie braucht Unterstützung für ihre Projekte und da würde sie mich gerne sub-beauftragen. Dann habe ich mir gedacht ja super, das passt gut. Für Politik hat sich Helene KARMASIN eigentlich sowieso nie interessiert. Es war halt das, für das ich mich

interessiert habe, weil ich eben mit Sophie KARMASIN da schon Studien gemacht habe damals 2012, 2013. Ich habe dann Research Affairs gegründet. Mit Research Affairs musste ich mich aus Marketing Sicht jetzt auch nochmal irgendwie abgrenzen, weil Karmasin Behavioural Insights ist eben ein Marktforschungsinstitut und steht eben vor allem für das Thema Konsumgüterbranche, Packungen und so weiter. Verhaltensökonomie war ein Punkt damals und ich habe mich dann eben versucht zu spezialisieren in dem Bereich Medien und Politikforschung. So steht das auch auf meiner Website, das ist einmal der Hintergrund dazu.

Dann hat das eh ganz gut funktioniert und ich war ganz froh eigentlich, dass ich selbstständig war. Natürlich auch eine Herausforderung, wenn du dann auch selbst schauen musst irgendwie, dass du dein eigenes Geld verdienst, dass du dann auch Kunden hast und so weiter. Wie gesagt, ich habe mit der Sophie KARMASIN weiterhin Kontakt gehabt, wir haben uns auch immer wieder getroffen und auch immer wieder hinterfragt wie das eben alles war mit dem Institut und einfach diese ganze Veränderung, die es halt irgendwie da gegeben hat. Natürlich war es auch für sie ein Riesenschritt, wenn du ewig lang Marktforscherin bist, dass du dann auf einmal in der Politik bist.

Jetzt im Hinblick auf ihre Tatvorwürfe, wie sagt man da? Ja, Tatvorwürfe, nennen wir es so. Einer der Tatvorwürfe beziehungsweise eine der Ausführungen, die in dem Bericht steht, da geht es ja eben auch darum wie der ganze Kontakt mit Österreich und mit dem BMF entstanden ist. Wie ist es dazu gekommen und das möchte ich jetzt gerne ausführen.

Also, ich habe beim Gallup Institut schon Kontakt mit der Tageszeitung Österreich gehabt. Teilweise, nicht häufig, sehr selten eigentlich. Der Kollege, der beim Gallup Institut gearbeitet hat, das war der Günter, hat eben regelmäßig die Studien gemacht für die Tageszeitung Österreich. Alle zwei Wochen eine Umfrage zur politischen Lage. Jahrelang, ewig und wenn er auf Urlaub war, dann hat er mich gefragt, weil ich eben durch Sophie KARMASIN in dem Polit-Thema involviert war, ob ich nicht die Urlaubsvertretung machen kann. Deshalb hatte mich die Tageszeitung Österreich auch davor schon gekannt. Dann ist es so, dass der Thomas SCHMID mir auch schon vorher bekannt war, sie haben gesehen im Chatverlauf, dass eben meine Kontaktdaten übersandt worden sind und dass ich mit ihm auch per Sie war. Ich habe ihn aber deshalb gekannt, weil es am Institut Studien gegeben hat, die, denke ich von ihm, aber ich kann es nicht sagen, ich war Mitarbeiter, ich war Sekretärin in Wahrheit und habe halt ein paar Studien gemacht, von ihm in Auftrag gegeben worden sind. Das können sie wahrscheinlich nachschauen. Ich kann mich noch erinnern, dass es Termine gegeben hat.

C	Entschuldigung, können Sie das zeitlich, irgendwie eingrenzen? , Wann hat es schon andere Studien gegeben oder wann haben Sie Thomas SCHMID und Leute von Österreich kennengelernt?	11:37:12
A	Ja, kann ich schon. Also die Studien von Thomas SCHMID und dem BMF müssen 2012, 2013 gewesen sein Ob auch schon davor weiß ich jetzt nicht, kann ich nicht sagen. Mit der Tageszeitung Österreich, das wird sogar auch danach gewesen sein, als schon die neuen Geschäftsführer da gewesen sind. Also es war sicher 2014 auch schon, weil Gallup hat ja dann, auch als Sophie schon weg war, trotzdem weiterhin die Studien für die Österreich gemacht. Das war 2014 wahrscheinlich wo ich in Kontakt war.	
C	Mit wem waren Sie da in Kontakt?	
A	Wahrscheinlich mit der Frau [REDACTED], also der Assistentin.	

Sie macht auch jetzt mit mir eigentlich hauptsächlich die ganze Kommunikation. Es hat noch eine zweite Person gegeben, ich habe mir das irgendwo in den Unterlagen aufgeschrieben wer die zwei Kontaktpersonen waren, weil ich nämlich ein Buch habe wo ich während meiner Zeit bei Gallup alles mitgeschrieben habe, also alle learnings von den Telefonnummern, die ich heute wahrscheinlich noch auswendig kann, bis hin zu einzelnen Ansprechpartnern bei Projekten, also möglicherweise kann ich da nachschauen. Das wäre möglich. Aber natürlich haben die schon gewusst, dass ich das mache und ich war als Person dort bekannt.

Also im Prinzip, ich habe beide Personen im Vorhinein gekannt. Den Thomas SCHMID habe ich jetzt aber nicht in der Form gekannt, dass ich mit ihm Studien gemacht habe. Es kann aber sein, aber ich kann es nicht mehr hundertprozentig sagen, dass ich bei der Durchführung der Studien involviert war, für ihn, das heißt die Erstellung von Grafiken, Formulierung von Headlines, Empfehlungen, et cetera. Das kann sein, dass ich diese durchgeführt habe, aber ich weiß es nicht mehr und ich war da auch sicher nicht allein, da waren sicher andere Personen im Unternehmen damals mit dabei. Ansonsten erinnere ich mich ihn persönlich nur einmal gesehen zu haben, das war ganz lustig, da hat es eine Besprechung gegeben im Besprechungszimmer und die Sophie ist mit dem Thomas auf der Couch gesessen und die beiden haben geraucht und ich habe ihnen einen Kaffee gebracht, weil ich war ja die Sekretärin. Aber es ist so in meinem Kopf drinnen, weil die beiden geraucht haben und ich habe gesagt zu diesem Zeitpunkt hat man eigentlich sehr selten in einem Büro direkt geraucht.

C Wann war das? 11:39:59  
 A 2012, 2013  
 A Aber daher war er mir eigentlich ein Begriff, weil das für mich einfach präsent war. 11:40:27

Kontaktherstellung, das ist jetzt wahrscheinlich eines von den sehr spannenden Themen für Sie wo ich auch glaube, dass ich Ihnen kooperativ möglicherweise bei der Aufklärung behilflich sein kann.  
 Es ist natürlich, wenn du jetzt ganz frisch da am Markt bist sehr schwierig, dass du eben zu Kunden kommst. Sophie KARMASIN war natürlich vernetzt und hat den Kontakt sowohl zu Österreich als auch zum BMF hergestellt.  
 Ich war bei dieser Kontaktvereinbarung und was im Hintergrund gelaufen ist nicht dabei, ich weiß dazu nichts. Ich sollte nicht so auf diese extreme, emotionale Ebene gehen, aber ich finde schon auch dass es wichtig ist, dass Sie es verstehen. Also wir haben damals eben diese Studien durchgeführt bei Gallup für Österreich und das ist natürlich ein tolles, großes Projekt und es war für mich dann schon natürlich super, wenn ich weiß, ich kann jetzt in Zukunft die Studien machen, die vorher das Gallup Institut gemacht hat. Also das ist einfach ein klassisches Wettbewerbsdenken, das wahrscheinlich jedes Unternehmen hat und es war doch auch die Motivation für mich und die Motivation, die ist wahrscheinlich auch dadurch gefördert worden, dass die Sophie KARMASIN im Prinzip, in einer bestimmten Art und Weise im gleichen Boot gesessen ist weil, die Sophie KARMASIN a) Probleme gehabt hat mit dem Michael Nitsche damals, mit dem Verkauf, welche auch immer das jetzt im Detail waren, das weiß ich nicht und ich bin mit ihm eben auch im Schlechten auseinander gegangen. Und umso spannender war es für mich, dass ich dann sagen kann „Boah, super jetzt habe ich das Projekt“. Darum ist es mir eigentlich gegangen bei der Sache, das ist jetzt irgendwie sehr emotional wie gesagt und gar nicht auf einer rationalen Ebene bedacht, dass ich da an das Geld gedacht hätte, sondern es war schon so, „super, jetzt aber“. Die Sophie



	hat diesen Kontakt eben hergestellt, es hat irgendwann auch einen Termin dann gegeben wegen diesen Umfragen mit dem Helmuth FELLNER unter anderem. Wir haben damals auch ein Rahmenangebot an Österreich, an das ich mich erinnere, erstellt für die Durchführung von Umfragen.	
C	Wer ist wir?	11:43:04
A	Wir als Institut, ich als Institut eigentlich.	
C	Aber Research Affairs war damals ein Einzelunternehmen bestehend aus ihrer Einzelperson also deswegen frage ich nach wer das „wir“ ist.	
A	Ja genau, Sie haben recht. Das ist eine berechtigte Frage, aber wir bedeutet eigentlich ich. Gut, dass sie fragen.	
D	Wir befinden uns jetzt im Jahr 2016, Anfang 2016 oder wo sind wir jetzt zeitlich?	11:43:24
A	Naja, 15, 16 herum, ja. Ob es nicht sogar 15 war. Ich kann es ehrlich gesagt wirklich nicht mehr sagen. Parallel dazu wurde eben auch dieser Kontakt zum BMF hergestellt und ja, dieser Kontakt wurde durch Sophie KARMASIN hergestellt.	
C	In welcher Art und Weise?	
A	In dem sie eben gesagt hat „schick dem Thomas SCHMID deine Kontaktdaten“ was ich dann auch gemacht habe. „Da gibt es Umfragen“	
C	Und mit welcher Zielrichtung hat sie das gesagt, „Schick ihnen die ...“, also dass es auch dort Aufträge geben wird?	11:43:57
A	Genau.	
C	Hat sie Ihnen gesagt woher sie das schon weiß oder was es für Vorgespräche gab?	
A	Nein.	
C	Dass sie Ihnen ankündigen kann, dass das BMF bei Ihnen Umfragen beauftragen wird?	
A	Nein, das hat sie mir nicht gesagt, welche Hintergründe es gibt, überhaupt gar nicht. Ich habe es auch eben von Seiten von Österreich, wie gesagt, das war diese Motivation „so, jetzt können wir dem [REDACTED] die Umfragen wegnehmen“ das war eben da die gemeinsame Motivation. Beim BMF hat sie gesagt „ja, also da kannst du Aufträge machen“, sie kann im Moment ja sowieso nichts machen, weil sie ist ja jetzt im Prinzip als Ministerin tätig und kann nichts umsetzen und hat dann eben gesagt, „ja, also das wäre für dich eine gute Möglichkeit, dass du Aufträge bekommst“. Und jetzt kommen wir glaube ich zu dem Punkt, der für die Kronzeugenregelung relevant sein könnte, da es eine Zusatzinformation für Sie ist: sie hat dabei mitverdient.	
C	Bei Ihnen?	
A	(nickt zustimmend)	
C	Was für eine Art von Vereinbarung haben Sie gehabt und wie hat das ausgesehen? Vielleicht nur zum Hintergrund, weil Sie zuerst gesagt haben, dass sie ihr Institut, ihr bisheriges, verkauft hat. Soweit man das medial nachvollziehen kann, war ja der Grund hierfür, dass sie als Ministerin nicht gleichzeitig Marktforschung macht.	
A	Genau. Marktforschung betreiben kann.	
C	Und das deswegen einmal, ja ich glaube sogar innerhalb der Familie doch übertragen hat	
A	Ähm, ja innerhalb der Familie. Also soweit ich informiert bin, gibt es 15% der Anteile, die dem Matthias Karmasin gehören	
C	Ja	

A	und 85% gehören dem Michael [REDACTED]	
A	Matthias Karmasin ist daher operativ nicht im Unternehmen involviert, ich glaube auch ehrlich gesagt, aber das ist jetzt nur eine Vermutung, dass er sich nicht wirklich darum kümmert. Also ich glaube, dass ihm das relativ „wurscht“ ist auf Deutsch gesagt. Nur der Matthias [REDACTED] ist mit dem Michael [REDACTED] sehr eng befreundet gewesen zu dem Zeitpunkt. Das ist jetzt auch ein emotionales Detail aber vielleicht wichtig. Matthias [REDACTED] und die Sophie Karmasin haben nicht so eine starke Nähe.	11:45:59
C	Aber das heißt, sie hat ihre Anteile quasi übertragen und war geschäftlich gar nicht mehr aktiv	
A	Nein.	
C	Oder zumindest nicht sichtbar aktiv?	
A	Nein, überhaupt gar nicht aktiv	
C	Und, hat mit Ihnen besprochen ob Sie bezüglich der Aufträge von Österreich oder insgesamt dann bei Ihren Aufträgen bei Research Affairs beteiligt ist?	
A	Nein. Also meine Research Affairs Aufträge sind meine Research Affairs Aufträge. Es weiß niemand von der Familie Karmasin wie hoch meine Umsätze oder Gewinne sind	
A	Das ist einfach meine Geschichte ganz allein	
A	Und das ist auch nie irgendwie abgesprochen worden. Die Sophie KARMASIN hat auch nichts, gar nichts, mit den Umfragen von der Tageszeitung Österreich zu tun, außer dass sie immer wieder von der Tageszeitung Österreich eingeladen wird, um diese im Studio zu kommentieren	
A	Aber das hat nichts mit mir zu tun	
A	Gar nichts. Sie bekommt dafür, soweit ich richtig informiert bin, von der Tageszeitung Österreich pro Auftritt auch Geld.	
A	Das heißt, diese Beteiligung und das was interessant ist jetzt wahrscheinlich ganz konkret, das betrifft die Aufträge vom BMF.	
A	Dass sie zu mir gesagt hat beziehungsweise wir damals besprochen haben, wie auch immer man das jetzt auslegt, also da sind eben quasi Umfragen, die wir machen können in Zukunft, aber ich möchte Vermittlungshonorar dafür bekommen und zwar 20% vom Umsatz.	11:47:51
B	Bei jeder einzelnen Beauftragung?	
A	Bei jeder einzelnen Beauftragung, ja. Jetzt verstehen Sie mich vielleicht auch noch ein bisschen besser, weil ich bin ja wirklich der komplette Volltrottel, können Sie auch im Protokoll schreiben. Ich habe die Studie bekommen, ich habe den Umsatz bekommen, ich habe die Fremdkosten gehabt, weil ich habe die Studie durchgeführt und die Sophie KARMASIN hat danach 20% bekommen. Jetzt wissen Sie wieviel mir übergeblieben ist. Gut, das war jetzt der Neuigkeitswert, der jetzt noch nirgendwo steht, ich weiß nicht ob Sie dazu schon Recherchen haben oder noch nicht.	
D	Eine kurze Frage, Sie sagen sie haben das besprochen. Das ist keine schriftliche Vereinbarung gewesen?	
A	Nein.	
D	Das war einfach ein mündliches Ausmachen?	
A	Ja.	
B	Aber es gibt eine Rechnungslegung dazu?	11:48:55
A	Ja	
D	Das ist die nächste Frage, welche Rechnungslegung gibt's dazu?	
A	Es gibt eine Rechnung dazu, also sie hat über die Firma MBI -ich habe aber keinen Überblick jetzt im Detail wer MBI war, ob das jetzt ihr Mann war oder ob sie da beteiligt war, das weiß ich nicht -	

A	eine Rechnung gestellt, im Jahr 2016 war das zumindest so. Da ist es dann eben darum gegangen, dass ich ihr den Betrag dann bezahle, also die 20%. Ich weiß jetzt nicht wie hoch die Summe damals war, angenommen es waren 100.000€, waren es jetzt nicht glaube ich, dann hat sie die 20.000€ bekommen indem sie mir eine Rechnung gelegt hat.	
C	Was ist in der Rechnung drinnen gestanden?	
A	Beratung. So etwas in diese Richtung.	
C	Und hat es diese Beratung gegeben?	
A	Naja, Beratung, sicher haben wir uns immer wieder ausgetauscht über Ergebnisse. Ich meine, das ist das was ja auch angesprochen wird	
C	Naja, ich frage Sie ob das werthaltig war? Haben Sie mit ihr einen Beratungsvertrag gehabt und haben Sie hier Beratungsleistungen fakturiert oder haben Sie hier, so wie Sie zuerst gesagt haben, ein Vermittlungshonorar, das ist jetzt etwas anderes vereinbart? Also sagen wir so, Provisionsvereinbarungen gibt's und Beratung gibt's, aber das ist glaube ich, etwas anderes.	
A	Naja	11:50:21
B	Darf ich das vielleicht mit einem Beispiel aus der Praxis untermauern?	
B	Das ist so wie die Schwarzablösen bei Mietwohnungen.	
B	Es ist ein Unterschied ob ich sage ich gebe ihnen meine Wohnung weiter und dafür zahlen Sie nur 500€ im Monat und sie müssen mir aber 50.000€ Schwarzablöse geben oder ob ich sage die 50.000 sind für Investitionskosten, die ich wirklich dort getätigt habe. Bad, Küche, alles neu. Werthaltig, das meint der Herr Oberstaatsanwalt.	
B	Also, war das drin was draufstand? Hat sie im Umfang von 20.000€ Hausnummer, wenn wir das jetzt einmal als Zahl annehmen, wirklich Beratungstätigkeiten in dem Umfang geleistet oder war das ein Mitschneiden wegen der Vermittlung?	
A	Zweiteres, zweiteres.	
A	Ich meine ein Teil sicher Beratung aber jetzt sicher nicht in dem Ausmaß.	
D	Und wieso ist das über die MBI gegangen? Oder über eine Firma, warum hat eine Firma die Rechnung gelegt und nicht sie?	
A	Ja, wie hätte sie zu dem Geld kommen sollen? Ich gehe nicht auf die Bank und hebe 20.000€ oder 10.000€ ab und drücke es ihr bar in die Hand und sage „da hast das Geld“. Das mache ich nicht. Da würde mich der Steuerberater wahrscheinlich fragen ob ich einen Vogel habe.	
B	Aber es wäre vielleicht weniger problematisch als hier zu sitzen	11:51:43
D	Also das wäre ein reiner Schwarzumsatz gewesen? Ok. Aber so haben Sie eine Rechnung	11:51:45
A	Ein Teil davon war schon Beratung vermutlich, aber nicht in dem Ausmaß. Ja.	
D	In welchem Ausmaß?	
A	2% 18%. 2% Beratung und die anderen 18% Vermittlungsprovision.	
C	Ich meine Sie waren ja da schon sehr erfahren und waren Sie da noch beratungsbedürftig?	
A	Ja, bin ich auch heute noch.	
C	Ok.	
A	Also ganz ehrlich, ja.	
A	Naja, wenn man sich weiterentwickeln will und so und ja, schon.	
A	Genau, und so ist eben dieser Kontakt zustande gekommen, von beiden Seiten und ich habe hundertprozentig nichts gewusst über irgendwelche Absprachen	

	mit Inseraten im Hintergrund oder was jetzt eben der FELLNER mit dem SCHMID zu tun hat. Keine Ahnung.	
	Es war tatsächlich so, dass beide an mich im Prinzip getrennt herangetreten sind. Das sie im Hintergrund da irgendwas reden, ich habe schon mitbekommen, dass die irgendwas reden, aber ich habe es ehrlich gesagt weder hinterfragt, noch war ich irgendwo dabei, es scheint auch nirgendwo auf, dass ich dabei war.	
	So ist halt meine Wahrnehmung und alles andere was da jetzt rundherum oft einmal im Bericht drinnen steht da kann ich mich gar nicht so hineinversetzen, da tu ich mir fast ein bisschen schwer.	
D	Diese Rechnungen von der ████████ wo Sie gewusst haben, dass diese eigentlich für die Frau KARMASIN sind, haben Sie bekommen und haben Sie in Ihre Buchhaltung aufgenommen?	
A	Genau	
D	Und haben Sie dorthin überwiesen?	
A	Ja.	
D	Was die dann damit gemacht haben?	
A	Weiß ich nicht	
D	Wissen Sie nicht.	
A	Das weiß ich nicht. Keine Ahnung.	
D	Sie wissen auch nicht wie genau die Firma geheißen hat?	
A	Nein.	
D	Nur irgendwas mit M B I	
A	Ja. Also weiches B	
D	Ja.	
A	Mehr weiß ich dazu nicht, aber das wird man recherchieren können.	
B	Ok, das ist in der Buchhaltung?	
A	Genau. Man kann mir jetzt den Vorwurf machen, dass ich da Vermittlungsprovision für etwas bezahlt habe, wo mir im Prinzip bewusst gewesen ist, dass das viel zu viel ist, diese 20%, sage ich auch ganz ehrlich, war wahrscheinlich ein Fehler, war nicht richtig, hätte ich sagen müssen das geht so nicht, weiß ich nicht.	
B	Ja, aber Sie hatten damals keine GmbH, Sie durften auszahlen was Sie wollen	
B	Das ist völlig uninteressant. Weil ich kann als Privatperson oder Einzelunternehmer bezahlen was ich möchte.	11:54:23
B	Wenn mir das das wert ist dann mache ich das.	
E	Da gibt's im Unternehmen eine Eingangsrechnung und eine Ausgangsrechnung?	
A	(nickt zustimmend)	
E	Ok. Im anderen Unternehmen, ok. Also Sie haben nicht nur den Betrag überwiesen, sondern es gibt dafür auch eine Eingangsrechnung?	
A	Die Eingangsrechnung ist die Rechnung vom BMF. Die haben mir für die Studie das Geld überwiesen und ich habe der Sophie 20% weiterüberwiesen.	
A	An MBI	
E	Also keine Forderung von MBI, sondern nur Sie haben das überwiesen aufgrund vom Umsatz vom BMF	
A	Nein die haben schon eine Rechnung gestellt. Es ist alles hochoffiziell.	
D	Wer hat denn von	11:55:10
D	dieser Vereinbarung Sophie KARMASIN – Sabine BEINSCHAB gewusst?	11:55:12
A	Niemand. Ich glaube auch bis jetzt ehrlich gesagt, dass niemand davon weiß. Ich glaube nicht, dass der Thomas SCHMID das gewusst hat, ich glaube nicht dass irgendwer anderer davon gewusst hat.	

- D Naja, bei der MBI muss es ja jemand wissen?
- A Da haben sie recht. Das wird schon vermutlich ihr Mann sein, aber das kann ich nicht hundert Prozent sagen. Ansonsten, also ich kanns mir nicht vorstellen wieso, wieso sollte sie zum Thomas SCHMID hingegangen sein und sagen „boah, ich schneide da 20% mit“ also das kann ich mir nicht vorstellen.
- D Und diese MBI war irgendwie die Firma Ihres Mannes, also der von Sophie Karmasin?
- A Ja. Vielleicht interpretiert sie die 20% auch anders als ich.
- A Wird schon sein. Sie wird dann schon sagen 18% Beratung und 2% Vermittlung. Kann sein. Ich sag es einfach dazu wie es aus meiner Sicht halt ist.
- C Ist irgendetwas dokumentiert? Sind irgendwelche Arten von Beratungen dokumentiert, gibt's irgendwas?
- A Nein.
- C Schildern Sie dann die Abwicklung. Wenn Sie sagen, in Richtung Inserate oder Hintergrundgesprächen haben Sie keine Wahrnehmungen: Was hat sie Ihnen erzählt, wie sie gemeint hat so „geh zum BMF“ oder „schick deine Kontaktdaten zu Thomas SCHMID, dort gibt's Studienaufträge“
- A Genau
- C Wieso wusste sie, dass es dort Studienaufträge gibt, die bloß auf Sie warten, haben Sie da irgendwie rückgefragt? ZB ist das irgendwo ausgeschrieben oder wie komme ich dazu oder um was geht's da?
- A Nein, ich habe das eigentlich nicht hinterfragt. Das einzige, ich weiß schon, dass sie mit ihm Kontakt gehabt hat, laufend.
- D Ihm bedeutet Thomas SCHMID?
- D Sie haben immer wieder gesagt, mit dem BMF.
- A Ja.
- D Wenn Sie gesagt haben „mit dem BMF“, wen meinen Sie da konkret? Wer war für Sie der Ansprechpartner beim BMF?
- A Thomas SCHMID, Johannes PASQUALI
- A Da waren aber andere Personen teilweise auch mit den Studien, die durchgeführt worden sind befasst. Ich habe sie ja dort auch präsentiert, Vorort. Also das war ja kein Schmäh.
- A Paul [REDACTED]
- C Rzepa [REDACTED]
- A Ja. Irgendein Herr [REDACTED] war einmal mit dabei. Eine Frau, da weiß ich nicht mehr, irgendwas mit [REDACTED] ich weiß den Namen nicht mehr. Also da waren sicher zehn Leute, mit denen ich in Kontakt war, wegen den Studien. Weil ich die Studien ja auch tatsächlich durchgeführt habe, es hat auch Termine gegeben, wo Fragen besprochen worden sind. Wie formulieren wir die Fragen, wie stellen wir die Fragen. Aber da weiß ich jetzt nicht mehr alle Namen. Weiß nicht ob das im E-Mail-Verkehr noch vorhanden ist oder nicht.
- D Aber noch einen Schritt zurück. Die Sophie KARMASIN stellt den Kontakt zum BMF her, konkret zum Thomas SCHMID. 11:58:36
- D Wie geht's dann weiter? Und vorher gibt's die Vereinbarung „die Studien, die du jetzt bekommst, da bekomme ich 20%“
- A Ja.
- D Für alle Ewigkeit, also bis in alle Zukunft, oder wie?
- A Ja.
- D Ok. Das heißt, die Studien, die Sie 2020 gemacht haben, war das auch noch so?

A	Ja.	
D	Da hat sie ja schon ein eigenes Unternehmen gehabt	
A	Ja	
D	OK. Also das war vorher ausgemacht und dann bekommen Sie die Kontaktdaten vom SCHMID und wie ist es dann weitergegangen? Chronologisch.	
A	Ich kann mich echt nicht mehr daran erinnern, ob ich dann mit dem Thomas SCHMID einen Termin gehabt habe oder nicht. Laut Ihren Unterlagen hat es einen Termin von fünf Minuten gegeben, kann auch sein, dass ich mich deshalb nicht erinnern kann. Irgendwie bin ich mit ihm dann in Kontakt gewesen und es hat dann Studien zum Durchführen gegeben, zu verschiedensten Themen. Den Fragebogen habe ich teilweise auch eben mit dem Johannes FRISCHMANN, mit dem ich auch jetzt noch in Kontakt war, aber wegen anderen Dingen unter anderem, regelmäßig abgestimmt und ja -es waren eben im Prinzip muss man schon sagen, zwei Paar Schuhe. Es hat die Studien gegeben von der Tageszeitung Österreich und es hat die Studien gegeben vom Finanzministerium. Und, ja die haben irgendwie miteinander geredet aber glauben sie ganz ehrlich, für das bin ich zu unpolitisch das ich jemals hinterfragt hätte „will man damit jetzt jemandem helfen?“. Weil die Fragen waren sehr unterschiedlich. Manchmal ist es um Schelling gegangen, weil der war ja damals auch Finanzminister, dann waren die Umfragen in Richtung Kurz, ja keine Ahnung. Was auch noch interessant sein könnte, manchmal sind ja auch zwei, drei oder vier Fragen, ich weiß jetzt nicht wie viele, an die Österreich Studien angehängt worden, dann habe ich auch nicht hinterfragt „warum ist diese Fragestellung so“.	11:59:21
C	Wie ist denn das grundsätzlich?	
C	Bei solchen Leistungen, Umfragen. Zahlt man da pro Frage?	
A	Nein, nicht immer.	
C	Macht es finanziell einen Unterschied ob Sie die Sonntagsfrage und es sind drei angehängt oder nur Sonntagsfrage verrechnen?	
A	Ja, naja es hängt von ganz vielen verschiedenen Faktoren ab.	
A	Einerseits hängt es eben von der Anzahl der Befragten ab, also die Stichprobengröße, wie viele Personen werden befragt? Bei 500 Interviews aber ...	12:01:09
C	Das bemisst Ihren Arbeitsaufwand, nicht?	
A	Nicht meinen aber den von den Sub-Beauftragten.	
A	Das ist einmal ein wichtiger Punkt. Ein zweiter wichtiger Punkt, das ist auch die Zielgruppe. Fürs BMF habe ich teilweise auch Befragungen mit Unternehmen gehabt, da habe ich viel höhere Fremdkosten natürlich. Also wenn man mit Unternehmen redet ist es teurer als wenn man mit Konsumenten sprechen würde, mit der normalen Bevölkerung. Wenn ich mit der Bevölkerung spreche, ist auch wiederum die Frage spreche ich jetzt nur mit Frauen, weil jetzt geht's um irgendein Frauenthema oder ist es wurscht wen ich befrage, Hauptsache ich habe 1.000 Leute. Oder geht es darum, dass es repräsentativ ist. Und repräsentativ bedeutet eben wirklich entsprechend der Gesamtbevölkerung, dass die demografischen Merkmale sich ganz genau so verteilen, nach Geschlecht, Alter, Bildung, Bundesland, auch das kann man festsetzen.	
A	Genau, also von dem hängt e dann noch ab, also die Zielgruppe und die Länge vom Fragebogen. Aber ob es jetzt vier oder fünf Fragen sind ist nicht mehr so relevant. Hängt dann von der Art der Fragestellungen eher wieder ab. Das ist eh immer wieder auch mit der Tageszeitung Österreich ein Thema, weil ich	

- manchmal sage der Fragebogen ist zu lang. Ist das jetzt eine Frage mit Einfachnennung, also dass ich zB frage, welche Snack-Marke ist am beliebtesten, ist es Mars, ist es Haribo, oder was auch immer und man kann eines aussuchen oder habe ich eine Item-Batterie und bei der Item-Batterie wäre es dann eben so, wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu.
- A Zum Beispiel stellt man die Frage "wie attraktiv bewerten Sie Schelling als Finanzminister auf einer Skala von 1 bis 5?". Dann gilt diese Frage auch als eine Frage deshalb tue ich mir schwer mit der Beantwortung Ihrer Frage, dass man sagen kann es ist ein Unterschied ob man vier oder fünf Fragen stellt.
- C Ich will nur grundsätzlich verstehen, ob Fragen anhängen in einem gewissen Ausmaß etwas ist, was einen Wertfaktor darstellt.
- A Ja, das hängt davon ab. Eben wenn das jetzt wirklich nur eine Einfachnennungsfrage ist, wird das nicht ins Gewicht fallen. Da habe ich keine Mehrkosten, die Auswertungen sind ein paar Klicks, aber wenn sie jetzt keine detaillierte Auswertung haben wollen, dann habe ich damit gar kein Problem, sondern dann geht das relativ flott und gut. Wenn das aber eine ausführliche Item-Batterie ist, das allerschwierigste sind eigentlich die offenen Fragen, dann wird's teuer, auch wenn es nur eine offene Frage ist. Aber Sie müssen sich vorstellen, wenn ich jetzt offen frage, „welche Themen sind Ihnen jetzt in den letzten drei Wochen in den Medien aufgefallen?“ und die Leute fangen dann zum Schreiben an, dann muss man jedes einzelne Thema vercoden, also einen Code vergeben.
- A eine Codeliste erstellen und dementsprechend die Auswertung machen. Und machen sie das einmal bei 500 oder 1.000 Fällen, also da sitzen wir schon ein paar Stunden.
- A Also so etwas kann man nicht einfach kostenlos anhängen.
- B Darf ich vielleicht ganz kurz dazwischen fragen?
- B Auf Ihre Frage eingehend nämlich. Würde es für den Auftraggeber einen Vorteil bedeuten, wenn er eine Frage anhängen kann, die er dann gratis mitbeantwortet bekommt, ich glaube in diese Richtung zielt die Frage des Herrn Oberstaatsanwalts ab.
- C Naja sagen wir so, das wäre jetzt schon in Richtung einer rechtlichen Kategorie gehend. Ich würde einfach einmal fragen oder wollte einfach einmal ein Gespür bekommen, ob das etwas ist was man eigentlich honorieren könnte?
- A Ja
- C Das heißt quasi Sie stellen Fragen an die fünf-, sechshundert Leute. Und, könnte man das zum Beispiel separieren, und sagt, drei Fragen kommen vom BMF, drei Fragen kommen von Mag. SCHMID oder FRISCHMANN?
- A Ja
- C Ich schicke jeden eine Rechnung der eine drei Fragen, der andere drei Fragen
- A Genau
- C Naheliegend wäre es einmal aus meiner Sicht.
- A Das ist denke ich durchaus wirklich ein wichtiger Punkt ja, das kann man machen und ich habe diese Studie für die Tageszeitung Österreich auch tatsächlich manchmal dazu genutzt, dass ich Zusatzfragen anhängte und die an andere Kunden weiterverrechne. Und auch Eigenstudien für mich, weil mich ein Thema gerade irgendwie total interessiert hat, zum Beispiel für meine Diplomarbeit zum Thema Zweitplatzierungen habe ich auch einmal eine Frage angehängt, aber die Zusatzkosten, die da entstehen die kann ich natürlich nicht der Tageszeitung Österreich weiterverrechnen, sondern die bezahle ich

	dann selber. Weil das heißt nämlich natürlich auch, dass der Fragebogen um fünf Minuten oder um vier Minuten länger wird.	
A	Und was auch noch ein wichtiger Punkt glaube ich ist, das ist schon auch die Methode, wie wird eine Studie erhoben. Ist es ein online Interview, ist es ein telefonisches Interview, ist es eine ...	
C	Für die Kosten, nicht? Dass das sehr relevant ist	
A	Ja genau	
C	Ja, das leuchtet ein. Grundsätzlich ist die Frage nach den Kosten zwar nicht primär relevant, jedoch für die Einschätzung der Werte, um die es da geht erforderlich.	
A	Genau, ja	
C	Vielleicht machen wir einmal eine Pause von zehn Minuten, weil Sie gesagt haben Sie bräuchten schon eine kleine Pause, und unterbrechen kurz. Vielleicht schreiben wir das auch ins Protokoll, wann wir die Pausen haben.	
E	Ok, passt. Pausen schreiben wir rein	
	<b>PAUSE</b>	
C	Gut, wir waren stehen geblieben bei dem Beginn der Geschäftstätigkeit mit dem BMF. Mit den Umfragen dort, mit der Beteiligung der Mag. KARMASIN und diesen Modus mit Fragen anhängen und so weiter. Schildern Sie bitte wie das begonnen hat mit den Studien im BMF und wann erstmals bei Ihnen irgendeiner Fragen anhängen wollte oder wie es dazu gekommen ist.	12:22:26
A	Mit dem Thema Fragen anhängen?	
C	Ja, genau. Oder Fragen stellen, sagen wir so, die augenscheinlich nicht den Kernbereich des Studienauftrages betreffen.	
A	Also ich habe ja schon erklärt, das waren im Prinzip zwei Paar Schuhe. Tageszeitung Österreich und dann haben wir eben noch die Studien vom BMF gehabt. Der Vorwurf mir gegenüber ist, dass eben auch bei diesen BMF Studien scheinbar Themen dabei waren die jetzt nicht unmittelbar etwas mit dem Finanzministerium zu tun haben. Ich habe diesen Fragenkatalog bekommen oder ganz grob Fragen bekommen, die ich dann ausformuliert habe und auch so neutral wie möglich formuliert habe nach bestem Wissen und Gewissen und bin mit dem Fragebogen dann ins Feld gegangen. Die Fragen habe ich bekommen entweder von Herrn SCHMID oder von Herrn FRISCHMANN. Ansonsten war ich mit niemanden in Kontakt und Ich kenne auch Personen die als Beschuldigte angeführt werden, nicht.	
C	Zum Beispiel?	
A	Zum Beispiel Stefan STEINER, der in diesem Bericht vorkommt.	
B	In der Anordnung kommt er vor und auch im Zwischenbericht	
A	Anordnung, genau. Der da immer wieder genannt wird, dass er bei der Fragenerstellung mit dabei gewesen ist. Ich habe den Namen Stefan STEINER das erste Mal gehört bei der Hausdurchsuchung.	
C	Also mit dem hatten Sie gar nicht Kontakt, keinen direkten?	
A	Ich hatte keinen Kontakt und ehrlich gesagt bin ich politisch zu wenig interessiert, sodass ich wissen würde was der jetzt genau macht.	
C	Mit den anderen? Ich meine vielleicht gehen wir es aus Anlass, weil Sie das thematisieren, auch die anderen Personen durch. Also Mag. SCHMID und FRISCHMANN, das waren die wesentlichen Ansprechpartner, die Fragen an Sie gerichtet haben	
A	Und PASQUALI, genau. Aber PASQUALI eben nur für die BMF Studien, das hat nichts mit Anhängen oder sonst was zu tun, sondern das sind wirklich immer nur die großen Themen gewesen.	
A	Wo wir auch qualitative Studien durchgeführt haben	



C	Ja. Dann gibt's ja noch weitere Beschuldigte	
A	Wer noch?	
C	Zum Beispiel den Herrn FLEISCHMANN	
A	Nein. Ich habe mich mit dem Herrn FLEISCHMANN einmal getroffen, da haben wir aber allgemein über Politik gesprochen. Und ich kann mich noch daran erinnern, dass wir geredet haben wegen dem Alter, wie alt ich bin. Und er hat damals gesagt „Ah, ist fast der gleiche Jahrgang wie der Sebastian Kurz“. Das ist in Erinnerung geblieben und sonst über Politik allgemein.	
C	Was war der Anlass, dass Sie sich mit ihm treffen, um allgemein über Politik zu sprechen?	12:25:36
A	Na, der hat wirklich, tatsächlich angerufen und hat mich gefragt ob wir uns einmal treffen können, weil ich ja Meinungsforscherin bin und, es piepst in meinem Ohr, ist das bei Ihnen auch?	
D	Ein bisschen, ja. Das ist vielleicht das Aufnahmegerät.	
A	War gerade unangenehm, Tschuldigung.	
B	Ich mache mir jetzt gerade sorgen um meine Ohren, ich höre nämlich gar nichts.	
E	Nein, ich auch nicht.	
A	Nein das war jetzt so ein Druck, so ein unangenehmer. Der hat mich wirklich angerufen ob wir uns allgemein eben zusammensetzen können, weil ich eben Meinungsforscherin bin und ja, allgemein über aktuelle politische Themen sprechen können. Und das haben wir in dem Fall auch gemacht. Wir haben damals, ich kann mich nicht daran erinnern, dass wir damals gesprochen hätten über irgendwelche Themen die jetzt das BMF oder Österreich betreffen. Er hat natürlich wahrscheinlich schon gefragt, wie's ausschaut, wie meine Umfrageergebnisse aktuell sind und wie ich die aktuelle politische Lage einschätze, aber da ist es um sonst gar nichts gegangen. Und wie gesagt ein einziges Mal habe ich mich mit ihm getroffen. Ich kann es zeitlich nämlich gar nicht einordnen	
C	Da hilft Ihnen dann Ihr Kalender weiter in den wir schon ein bisschen reingeschaut haben, also es wird, ich habe hier den Termin am fünften Juli 16 eingetragen.	
A	Aha, ok.	
C	Café Griensteidl	12:27:08
A	Griensteidl, richtig. Da wars, wo jetzt der Billa drinnen ist, ja. Das ist korrekt, da habe ich mich mit ihm getroffen, aber das war gar nicht so lange. Ansonsten weitere Personen? Die relevant sind?	
D	Sebastian KURZ?	
A	Nein. Habe ich persönlich einmal im Vorbeigehen gesehen, ansonsten nie. Gar nie. Kein einziges mal. Ich habe keine Telefonnummer, ich habe gar nichts, ich kenne den aus dem Fernsehen.	
B	Johannes FRISCHMANN?	12:27:46
A	Ja, mit dem habe ich Kontakt gehabt und habe auch immer wieder Kontakt. Eben unter anderem	
D	Sie haben es schon erwähnt aber nur mit dem Nachnamen	12:27:51
A	Ja	
C	Es gibt im Februar 2017, wenn wir es jetzt schon durchgehen, am 15. Februar 2017 gibt's da unten einen Termin (Kopie vom Kalenderblatt wird vorgelegt).	
A	Danke. Sebastian KURZ, äh, ja, kann das sein, dass da ein TV-Duell war? Dass das im Fernsehen war oder so ein TV-Ding wo ich ihn bewerten habe müssen?	
D	Im Februar 2017?	
A	Ja	

- C Kann man natürlich einmal recherchieren, ja, es ist nicht undenkbar, ich meine Wahlen waren da noch nicht absehbar.
- A Hundertprozentig ich kenne den aus dem Fernsehen. Ich habe ihn einmal vorbeigehen gesehen. Aber ansonsten, wirklich nicht, ich hätte ihn vielleicht gerne einmal kennengelernt einfach so als Menschen aber nein. Aber ich kann mir nur vorstellen auch vom Termin her, weil das um 18:00 Uhr ist, dass da irgendwas im Fernsehen war, was ich bewerten habe müssen oder ein Interview dazu gehabt habe, eine Umfrage dazu gemacht hätte.
- D Also das zeigt kein Treffen? Das dokumentiert kein Treffen, dieser Kalendereintrag?
- A Bitte?
- D Dieser Kalendereintrag von Ihnen dokumentiert kein Treffen mit ihm, weil Sie ihn nie getroffen haben?
- A Nein, ich habe ihn nie getroffen eben, ich habe ihn heuer das erste Mal gesehen und da habe ich gesagt, dass er dünn ist und groß ist und mehr nicht. Ich habe 100 Prozent keinen Termin gehabt, ich kenne ihn nicht, ich kenne den Stefan STEINER nicht, wirklich nicht.  
Aber es wäre interessant was ich da vorher gehabt habe, da habe ich irgendwas durchgestrichen, gell.
- C Vielleicht kann man das aus dem Original noch besser sehen was da darunter stand.
- C OK, dann setzen wir fort bei den BMF Studien, wo Sie gesagt haben eben, dass da Fragen
- A Angehängt wurden
- C Angehängt wurden und dass da Ihre Ansprechpartner betreffend Fragen anhängen Thomas SCHMID oder FRISCHMANN war.
- A Ja
- C Ja, vielleicht beginnen Sie wirklich mit dem BMF Studien Themenblock. 12:32:18  
Welche Vorbesprechungen gab es zu der ersten Studie, wann wird erstmalig und mit wem besprochen, dass es überhaupt möglich ist Fragen anzuhängen. Gab es so eine Art Modus in der Abwicklung, der erprobt wurde bzw. sich etabliert hat oder auch geändert wurde? Vielleicht können Sie das einmal schildern und wie sich das mit den offiziellen Beauftragungen der Studie und dem hier ersichtlichen „Fragen anhängen“ abgespielt hat?
- A Ja, ehrlich gesagt war es nicht sonderlich spektakulär. Ich kann mich erinnern, die ersten Studien, die ich gemacht habe, da habe ich ja eh mit dem FRISCHMANN per E-Mail die Fragebögen abgestimmt. Ich weiß nicht ob Sie diese Fragebögen, die ich bekommen habe per Mail rekonstruieren können oder nicht, aber das war jetzt nicht sonderlich spektakulär. Es hat kein Treffen gegeben wo wir jetzt inhaltlich gesprochen hätten „bitte formulier die Frage so und so“ oder „du musst uns helfen“, hat es nicht gegeben. Sondern ich habe einen Fragebogen oder Fragen bekommen, ganz grob und in welche Richtung es inhaltlich gehen soll. Ich habe die Fragen dann formuliert, habe die Fragen dann programmiert und bin dann ins Feld gegangen und habe dann die Ergebnisse geliefert.
- A Hauptsächlich war meine Zusammenarbeit mit dem Johannes FRISCHMANN und vom Thomas SCHMID habe ich ab und zu mal eine Frage bekommen. Und wegen dem Anhängen, es kann eben sein, aber ich kann das jetzt wirklich alles nicht mehr hundert Prozent sagen, wirklich nicht, dass ich manchmal auch Fragen, weil ich eben die Tageszeitung Österreich Befragung wie eine Omnibus-Befragung, also eine Mehrthemenbefragung gesehen habe, dass ich da zusätzlich dann Fragen angehängt habe, die mir der Thomas SCHMID

	<p>geschrieben hat. Ich habe da (zeigt auf die Anordnung) eben gelesen, dass ich ihn scheinbar manchmal auch gefragt habe „hast du noch was zum Anhängen?“ das war aber eher, weil ich gewusst habe, dass es sich einfach um ein repräsentatives Sample handelt und er die Möglichkeit hat, dass er da irgendeine Frage dazu stellt. Trotzdem, der Thomas SCHMID hat jetzt nicht die Ergebnisse von der Österreich Befragung bekommen, sondern es waren zwei Paar Schuhe. Wenn eine Zusatzfrage an eine Österreichumfrage angehängt wurde, wurde diese extra bezahlt, dh. nicht bei Österreich abgerechnet.</p>	
A	<p>Ich habe, wenn ich irgendeinen Fetzen von ihm bekommen habe, mit Fetzen meine ich jetzt Wortfetzen, zum Thema Koalition oder so, die Frage formuliert und angehängt. Ja, und dann habe ich dem Thomas SCHMID das Ergebnis geschickt und manchmal war es so, und ja, auch da kann man mir vielleicht den Vorwurf machen warum ich es nicht mehr hinterfragt habe, dass er dann gesagt hat „das spielen wir jetzt an die Medien“. Warum, wieso, ganz ehrlich ich habe mir damals keine Gedanken gemacht, das war halt so. Und zum Beispiel das man es eben dem FELLNER gibt, also Tageszeitung Österreich zur Veröffentlichung, aber es war nicht nur die Tageszeitung Österreich und ich glaube das ist auch der Grund warum ich mir keine Gedanken gemacht habe. Es war genauso die Presse, es waren andere Zeitungen, ich weiß es nicht ob die Krone mit dabei war, die Presse war ganz sicher mit dabei, ich weiß nicht, irgendwelche anderen Medien einfach. Ich habe das dann verschickt, aber ich habe es nicht hinterfragt.</p>	
C	<p>Wo der Thomas SCHMID Ihnen den Auftrag gegeben hat „Schick das an Österreich“, „Schick das an die Presse“ also da gab’s Aufträge das auch an andere Medien zu schicken?</p>	
A	<p>Ja, teilweise schon.</p>	
C	<p>Und Sie haben das umgesetzt indem Sie die angehängten Fragen, also das waren jetzt die, die SCHMID oder FRISCHMANN beauftragt haben</p>	
A	<p>Ja</p>	
C	<p>An Österreich Medien oder eben dort an Helmuth oder Wolfgang FELLNER geschickt haben</p>	
A	<p>Ja</p>	
C	<p>Und bei der Presse? An wen haben Sie es da geschickt?</p>	
A	<p>Ich glaube an den Rainer Nowak</p>	12:36:27
C	<p>Und andere Medien?</p>	
A	<p>Weiß ich jetzt nicht mehr so, aber ich habe mittlerweile ehrlich gesagt einen Presseverteiler mit ca.20 Personen wahrscheinlich und ich führe auch selber für mich immer wieder eben interessante Eigenstudien durch und wenn ich da etwas habe dann schicke ich das manchmal jetzt schon an alle. Also, aktuell ist jetzt ist auch Andrea Kandioler-Kiml vom ORF im Verteiler, weil (12:36:51) mit der habe ich einmal Kontakt gehabt bei irgendeinem Telefonat, die wollte von mir wissen ob ich Ergebnisse zu irgendeiner Studie habe, ich habe die Eva-Maria Kaiser vom ORF, ich glaube vom Report oder so im Verteiler, an die schicke ich auch immer wieder etwas aber das ist dann der Fall wenn ich selber eine Studie mache, die interessant ist. Und genauso habe ich das damals eigentlich auch gesehen. Das ist halt ein Thema, das hat halt jemand beauftragt und das soll an Medien gehen. Aber Ich habe keinen Gedanken daran verschwendet, ob ich damit eine bestimmte Partei oder eine bestimmte Person unterstütze. Und vor allem schon deshalb nicht, weil ich keine Nahbeziehung zu dieser Person, die der Hauptangeklagte, glaube ich ist, oder?</p>	
B	<p>Noch ist niemand angeklagt.</p>	
A	<p>Ich kenne mich ja nicht aus.</p>	

D	Beschuldigter, ja weil Hauptbeschuldigter kann man auch nicht sagen.	12:37:38
A	Aber ich wollte dem Sebastian KURZ nicht helfen damit und ich wollte der ÖVP damit nicht helfen, sondern ich habe Studien, die durchgeführt worden sind, die teilweise ja in Auftrag gegeben wurden an mich vom BMF weitergegeben an verschiedene Medien.	
C	Wenn Sie fürs BMF ins Feld gehen mit ein paar Fragen, die sich auf die offiziell beauftragten Studieninhalte beziehen, sind Sie dann beauftragt worden diese an diverse Medien weiterzuschicken?	
A	Kommt darauf an, auch das ist teilweise passiert. Also zum Thema Budgetpolitik oder was weiß ich was, hat es schon sein können, dass da irgendwas Interessantes war und dass man es veröffentlicht hat, aber da muss ich schon auch dazusagen im Vorjahr hat es auch eine Studie gegeben vom BMF, ich glaube zu den Corona-Förderungen, und die haben das ja sogar selbst veröffentlicht auf der Website.	
A	Die Ergebnisse.	
A	Also deswegen, umso weniger hätte ich mir darüber Gedanken gemacht	
C	Nein, nein. Ich frage ja nur nach ob es da eine Trennung gab?	
A	Also, ja, manchmal war es schon so, dass ich halt bestimmte Fragen, aus denen die sie angehängt haben, herausgenommen habe weil sie gesagt haben, die gehören an die Medien.	
C	Können Sie das selber überhaupt nachvollziehen? Also sagen wir so, haben Sie irgendwie dokumentiert, welche Fragen von wo kamen?	
A	Nein, nein. Glaube ich nicht. Ich weiß nicht, ich müsste nachschauen.	
C	Also, woher wussten Sie damals oder woher wissen Sie jetzt welche Fragen im Zuge der Studie erbracht wurden und welche Fragen von SCHMID oder FRISCHMANN beauftragt wurden?	12:39:20
A	Wahrscheinlich kann ich das nicht immer nachvollziehen. Teilweise wahrscheinlich schon, teilweise nicht	
B	Sind die als E-Mail gekommen, die Aufträge oder ist das so besprochen worden?	
A	Ich weiß ja nicht was die intern abgesprochen haben	
B	Nein, wie Sie den Auftrag bekommen haben	
B	Haben Sie ein E-Mail bekommen wo dann drinnen gestanden ist, wir brauchen jetzt eine Studie zu dem Thema Budget	
B	Und könntest du uns dann noch das und das machen? Oder wurde das so besprochen?	
A	Naja, ich habe einen Gesamtfragebogen teilweise bekommen wo die Fragen schon mit dabei waren aber was die jetzt eben intern besprochen haben, das weiß ich nicht.	
B	Also das ist als Gesamtbeauftragung gekommen?	
A	Teilweise. Nicht immer aber teilweise.	
C	War das für Sie für die Verrechnung einmal ein Thema, das splitten zu können? Sie haben ja zuerst schon gesagt, dass grundsätzlich derjenige bezahlt, der den Auftrag gegeben hat. Auch einzelne Fragen bedeuten einen Aufwand und verursachen Kosten und so wie konnten Sie das dann verrechnen oder trennen?	
A	Ja ich glaube da muss man auch noch einmal eben unterscheiden. Es hat eben teilweise diese Studien gegeben, wo ich tatsächlich eben den Gesamtfragebogen bekommen habe, wo es zuerst um Budgetthemen gegangen ist und dann, zB um Schelling, Kurz, oder Koalitionsfragen, keine Ahnung. Und da war das natürlich kein Thema, dass ich das splitte und gesplittet verrechne, sondern das war eine Gesamtrechnung.	

C	Also da waren schon im offiziell übermittelten Fragebogen Fragen enthalten?	
A	Ja, teilweise schon, ja. Und teilweise eben nicht und teilweise, ich weiß es jetzt nicht, ich kann jetzt gar kein konkretes Beispiel nennen	
C	Im Akt haben wir ja verschiedene Beispiele	
A	Ja	
C	Wo wir es auf jeden Fall sehen, sagen wir so wie die Genesis des Fragen - anhängens oder des Fragenstellens erfolgte, ist bei den Fragen zu Griss, zu Pilz, zu Kern als Pizzabote und ähnliche. Ich denke, keine dieser drei jetzt beispielhaft aufgezählten Fragen kann man tauglicher Weise in eine der bei Ihnen beauftragten BMF Studien einordnen.	
A	Aber ich kann mich nicht mehr hundertprozentig daran erinnern in welcher Form ich die bekommen habe.	12:42:17
A	Ob das jetzt telefonisch war, dass jemand angerufen hat „mah, könntest mir das anhängen“ oder was auch, wie gesagt, ich tausche mich mit dem Johannes FRISCHMANN über die Zahlen von Dr. Sommer genauso aus, weil ich einfach wissen möchte was hat der für Zahlen weil der so state of the art ist in der Marktforschung, der mit den genauesten Zahlen und das ist ja nicht verboten, dass man sich, denke ich, weiß ich nicht, das man sich austauscht einfach über die aktuelle politische Lage und über die Umfragen und da kann auch mal vorgekommen sein, wahrscheinlich auch öfters, dass man dann darüber spricht. Jetzt ist gerade das Thema aufgekommen eben zum Beispiel zum Sputnik, ob Sputnik jetzt ein Impfstoff wäre, den die Österreicher annehmen würden, das wäre doch interessant. Und manchmal habe ich dann auch gesagt ja das ist wirklich interessant, habe die Frage dann angehängt, ja, also an diese Fragen von der Tageszeitung Österreich noch eine Zusatzfrage dazu gegeben und die habe ich gar keinem verrechnet, sondern die habe ich halt dann einfach gemacht, ja habe ich gratis gemacht, wenn Sie so wollen. Weil's eine spannende Frage ist.	
C	Ist das der Regelfall? Sie haben zuerst ihren unternehmerischen Ehrgeiz herausgestrichen und jetzt meinen Sie, dass diese angehängten Fragen als gratis Add-ons weitergegeben wurden? Das wäre für mich sehr wenig nachvollziehbar, sage ich offen.	
A	Nein, das verstehe ich, aber als Werbung, was ich dann teilweise gemacht habe.	
	Also ich weiß jetzt nicht mehr ob es bei Sputnik so war, das ist jetzt nur irgendein Beispiel	
A	Irgendein Thema, das halt gerade in einer bestimmten Phase relevant war, dann hat man darüber gesprochen das ist im Moment gerade ein sehr interessantes Thema dann sag ich ja das stimmt, habe die Frage dann teilweise angehängt und habe dann auch diese Frage an mehrere Medien als Eigenstudie ausgesendet. Das hat aber keiner gezahlt, sondern ich habe es für mich so gesehen, dass es eine Art von Werbung ist, weil Medien dann einfach darüber berichten und weil dein Name natürlich in den Medien ist und die sehen du machst was, du bist aktiv. Das ist auch wiederum ein Wettbewerbs- und Unternehmensdenken, denke ich. Es war teilweise so.	
C	War der Hintergrund, dass Sie sich dadurch erhofft haben weitere Aufträge von dort zu bekommen oder dort weiterhin eine gute Geschäftsbeziehung hin zu entwickeln?	12:44:48
A	Nein	
C	Dieses Gratisangebot?	

A	Nein, ich habe das ehrlich gesagt eher als Beratung gesehen, also als Tipp gesehen, dass mir jemand sagt was im Moment gerade ein spannendes Thema ist damit ich damit ja Werbung machen kann, wenn ich das als Eigenstudie mache. Aber es ist jetzt nicht so, dass es 30-mal vorgekommen ist in den drei, fünf oder sechs Jahren.	
C	Das ist jetzt das erste Beispiel, was Sie mir nennen bei dem Sie sagen Sie machen es gratis und aus Eigenem. Ich weiß nicht,	12:45:26
C	ob das jetzt einen verzerrten Eindruck erweckt.	
C	Die Liste, die Sie übermittelt haben an den Herrn SCHMID, die indiziert Gegenteiliges. Die indiziert, dass Sie das sehr wohl verrechnet haben. Also ich sage das so deutlich, Sie schreiben nämlich sogar in die Spalte rein ja was Sie verrechnet haben wie viel. Jetzt meinen Sie, dass es gelegentlich auch gratis Fragen gab?	
A	Nein, ich glaube man muss es insgesamt betrachten. Das was da steht, das habe ich so aufgeschrieben und das wird auch einen Hintergrund gehabt haben zu dem Zeitpunkt, den ich jetzt nicht mehr hundertprozentig nachvollziehen kann.	12:46:06
A	Aber ja, teilweise wird es schon so gewesen sein, dass ich eben bestimmte Fragen zu Themen, die da stehen, wie Kern als Pizzabote gemacht habe und zwar als Auftrag, aber es gab auch Themen wirklich wo ich mich nur ausgetauscht habe in einem informellen Gespräch, selber mir dann gedacht habe uh, das ist spannend und das dann verteilt habe.	
A	Als gratis Umfrage.	
A	Also das gab es auch.	
A	Ja	
C	Wir sehen, dass es sogar viele Wellen gab. Können Sie uns in die Begriffsbestimmungen einweihen, was Sie unter einer Welle verstehen?	
A	Ja, da muss ich wahrscheinlich dazu erwähnen, dass ich einfach ein bisschen ungenau bei der Bezeichnung bin, und nicht alles immer einheitlich bezeichne. Mit Welle für die Tageszeitung Österreich, bezeichne ich die Durchführung einer Umfrage, die, derzeit immer wöchentlich, in den Jahren davor teilweise alle zwei Wochen stattfindet. Bei der Tageszeitung Österreich sind wir jetzt bei der Welle 37 in diesem Jahr, das heißt ich habe 37-mal eine Umfrage für die Tageszeitung Österreich durchgeführt.	
C	Hier stehen die Wellen eins bis sechs aufgelistet.	
A	Ich kann mich, das habe ich gestern auch schon ganz kurz gesagt, nicht mehr hundertprozentig erinnern zu diesen ersten drei Positionen, die unter dem Jahr 2016 stehen, ich kann mich nicht mehr hundert Prozent daran erinnern was ich mit Welle gemeint habe	12:47:40
B	Vielleicht für das Protokoll, das ist die Seite 53 von 103	12:47:59
B	Von der Anordnung der Festnahme	
A	Wenn ich wieder einen Computer habe und nachschauen kann dann denke ich, kann ich Ihnen das erläutern, aktuell weiß ich nicht genau.	
C	Wer war hier Auftraggeber dieser Wellen?	
A	Auch das kann ich nicht hundertprozentig sagen, eben weil der FRISCHMANN hat mir ja mehrmals diese Fragebögen geschickt mit Steuer und Budgetpolitik. Ob das eine BMF Geschichte war oder, tu ich mir jetzt ein bisschen schwer selber, ich kann's nicht sagen. Ich muss es sehen.	
C	War es eine Österreich Geschichte?	
A	Ich weiß es nicht. Müssen Sie mich nachschauen lassen, ich weiß es nicht	
C	Schicken Sie Österreich Rechnungsdaten an die ÖVP? Das ist eine Aufstellung die Sie an den Thomas SCHMID, an seine ÖVP-Adresse geschickt haben.	12:48:40

A	Es kann sein, dass ich	
C	Dass Sie Österreich Rechnungsinhalte an	
A	An die ÖVP schickt?	
C	Ich frage nach, da Sie sagen, dass Sie es nicht mehr sagen können, wer der Auftraggeber ist.	
A	Na, ich weiß es nicht mehr	
C	Deswegen frage ich einmal in alle Richtungen nach. Ich sehe, dass dort steht Verrechnung über Österreich und nicht Verrechnung an Österreich. Das legt nahe, dass der Auftraggeber hier nicht Österreich selbst war, sondern eben nur die Verrechnung über Österreich passiert.	
A	Kann eh sein, aber ich kann's jetzt wirklich nicht mehr sagen und will dazu eigentlich auch nichts sagen, für mich ist das nämlich irritierend, dass ich selber dazugeschrieben habe dann eben „Frage zur Rede vom Schelling“ weil das kann sein, dass das dann schon nur fürs BMF war. Oder Fragen zum Mitterlehner, ich weiß es nicht. Bitte lassen Sie mich da nachschauen, dann kann ich Ihnen das aufklären.	12:49:25
B	Wenn man es nicht weiß, dann muss man nachschauen, das ist ja völlig klar. Aber es wird Ihnen ja erinnerlich sein, ob Sie Beauftragungen vom BMF bekommen haben die Sie über Österreich abgerechnet haben, darauf zielt die Frage ab.	
C	Verrechnung über Österreich. Sie haben es geschrieben, was soll das bedeuten?	
A	Ich weiß es nicht mehr, muss nachschauen	
B	Es steht auch nicht Verrechnung über Österreich, sondern es steht Abrechnung über Ö	
A	Es steht Abrechnung	
C	Mhm.	
B	Das ist unsere Fantasie, dass das Österreich ist ja. Könnte auch der Ötzi sein, sage ich jetzt einmal, ja, also konkret steht hier Abrechnung über Ö.	
C	Der kommt als Zahler glaube ich nur noch, nur noch eingeschränkt in Betracht.	
B	Nein, aber ich meine nur. Wir wollen uns schon an die Fakten halten. Abrechnung über Ö steht hier, und Abrechnung ist nicht Verrechnung, ja. Ob das jetzt, weiß ich nicht was Sie für Termini verwenden.	
A	Ich kann jetzt nur irgendwelche Mutmaßungen anstellen, aber das bringt uns wahrscheinlich nicht weiter.	
C	Nein.	
B	Aber wer hat diese Aufstellung gemacht?	
A	Die habe ich gemacht.	
B	Das ist von Ihnen?	
A	Ja. Die habe ich dem Thomas SCHMID damals geschickt, weil es ist manchmal auch so gewesen, dass es lange gedauert hat bis ich zu meinem Geld gekommen bin wenn ich für das BMF Studien gemacht habe und es gibt eh da drinnen auch den Chat wo ich ihm schreibe Ich bin Jungunternehmer und habe die Studien durchgeführt, ich habe dementsprechend auch Fremdkosten und	12:51:23
A	Deshalb brauche ich die Kohle.	
A	Ja, aber ich müsste da nachschauen, wirklich. Wenn Sie mir meinen Computer geben, schau ich Ihnen nach, ob ich draufkomme.	
B	Sind das Rechnungsnummern da hier? Nein, das sind Beträge	
D	Das sind Beträge, ja. Gehen wir vielleicht noch einen Schritt zurück. Wie Sie diese Studien bekommen haben über die Vermittlung von der Frau Dr. KARMASIN,	

D	haben Sie sich dann mit dem Thomas SCHMID getroffen?	
A	Ja aber nicht zu dem Thema.	
D	Nicht zu dem Thema?	
A	Nein, sicher nicht. Wie gesagt, ich glaube nicht, dass der Thomas SCHMID weiß, dass die Sophie da mitgeschnitten hat.	
D	Nein, nein. Nicht zum Thema Sophie KARMASIN schneidet mit, sondern zum Thema was mache ich für Studien fürs BMF. Haben Sie sich mit dem Thomas SCHMID getroffen zum Thema was für Studien machen wir?	
A	Mit dem Thomas SCHMID war ich zweimal Essen, einmal war ich mit dem Thomas SCHMID, ich weiß nicht, ob Sie es im Kalender gefunden haben, bei einem ganz teuren Sushi-Lokal, da hat er gezahlt und einmal habe ich bezahlt, das war bei einem Spanier mit dem er nicht zufrieden war, weil er gemeint hat, dass das Essen dort nicht gut ist.	
D	Meine Frage zielt auf zwei Dinge hin. Jetzt werden Sie vermittelt von der Frau Dr. Karmasin ans BMF	
D	Konkret an die Person Thomas SCHMID oder nicht?	
A	Ja.	
D	Ja. Der, sagen Sie, weiß jetzt nichts von dieser Gegenvereinbarung, dass die KARMASIN Geld bekommt.	
A	Vermute ich	
D	Ihres Wissens nach. Die Fr. Dr. KARMASIN sagt ok, das ist der SCHMID-Kontakt und dem schicken Sie dann ihre Kontakte.	
A	Ja.	
D	Und wie geht's' dann weiter? Da muss es ein Treffen gegeben haben oder auch nicht. Vielleicht und dann geht's einmal um die Frage, nicht um den Inhalt der Studien, sondern was machen wir für Studien, was stelle ich mir vor und so weiter und sofort, oder nicht?	
A	Nein, ich glaube nicht, dass es das im Detail gegeben hat. Es gibt eben diesen fünfminütigen Termin scheinbar, der da aufgezeichnet ist, aber das war nur so ein Kennenlernen. Wir haben uns wenig über Inhalte ausgetauscht und ansonsten wie gesagt, war ich mit dem Johannes FRISCHMANN hauptsächlich in Abstimmung über die Themen beziehungsweise mit dem Johannes PASQUALI aber nicht mit dem Thomas SCHMID. Mit dem Thomas SCHMID war ich Essen und wir haben geplaudert über Gott und die Welt und über seine Ausbildung, die er gerade in der Schweiz gemacht hat, über Klimaanlage haben wir diskutiert, das weiß ich noch.	
D	Worüber?	
A	Klimaanlagen. Weil er wollte sich eine Klimaanlage anschaffen und hat gesagt die ist so teuer und wir haben damals im Büro von der Helene Karmasin auch gerade überlegt, eine anzuschaffen. Sicher werden wir am Rande auch über politische Themen gesprochen haben, aber es ist nicht um Inserate gegangen. Dazu hätte ich auch nichts gewusst. Er hat mir dazu nichts gesagt, es ist nicht um Sophie KARMASIN gegangen, gar nicht, überhaupt nicht, nein.	
B	Vielleicht muss man dazu auch kurz sagen, es gab ja bereits diese Beziehung zwischen KARMASIN und SCHMID vorher, das war ihnen ja jahrelang bewusst	
C	Ja, das können wir schon nachvollziehen.	12:54:39
B	Die haben ja auch vorher diese Studien gemacht, das war ja nicht so, ich schicke jetzt meine Kontaktdaten wohin und hüpfte dann gleich in die erste Frage, sondern das war ja eine jahrelange Geschäftsbeziehung bereits vorher zwischen KARMASIN und SCHMID	
A	Genau, genau. Korrekt.	
B	Das wusste Sie ja als Assistentin von ihr.	



- A Ja.
- B Und dann hat sie es halt gemacht.
- A Ja.
- B Also, da gab's glaube ich jetzt nicht so viel von Ihrer Seite an Erklärungsbedarf. Das man da jetzt nachgefragt hätte warum und weshalb kommt das jetzt plötzlich.
- A Ja. Ich weiß auch nicht, was soll ich sonst noch dazu erzählen? Fällt mir fast ein bisschen schwer, weil ich zu wenig weiß, aber nur eben da sind wir zweimal Essen gegangen. Ich habe ihn ja als Person an und für sich sehr nett empfunden und ich habe mir dann schon gedacht mit dem könnte ich wieder einmal essen gehen, aber wir waren dann nie wieder essen. Er hat dann, das steht in irgendeinem Chat dann geschrieben Nein, er will gar nicht, er will sich nicht persönlich treffen, er hat so viel Arbeit und so weiter. Ich war dann fast ein bisschen traurig, weil ich ihn eben als sehr nette Person wahrgenommen habe.
- D Jetzt machen Sie Studien für das BMF über Betrugsbekämpfung und Wirtschafts- und Budgetpolitik oder Budget- und Wirtschaftspolitik
- A Ja
- D Und dann beauftragen die Fragen wie „Zahl der Unentschlossenen ist nach wie vor hoch, was erwarten sich die Wähler, Social Media Kontakte, Mailings-Verteilaktion, und so weiter“
- A Ja
- D Das ist ein Chat an Sie
- A Ja
- D Im August 2017. Oder sie wollen wissen: Wem kostet Pilz, Wofür steht die Liste Pilz, Was bringt Griss und so weiter und so fort. Jetzt stelle ich mir die Frage, was haben diese Fragestellungen zu tun mit Budgetpolitik, Wirtschaftspolitik, Betrugsbekämpfung?
- A Naja, mit dem Thema an und für sich nichts, aber es sind trotzdem politische Themen und wenn ich von einem Auftraggeber die Fragen bekomme hinterfrage ich's nicht mehr. Also es ist in der Lebensmittelbranche, Konsumgüterbranche dasselbe, wenn jetzt eben Haribo zum Thema Coca-Cola Fragen anhängen würde, ich würde nicht hinterfragen warum. Ich denke mir, der Kunde wird schon einen Grund haben. Ich bin das ausführende Institut. Ich bin in diesem Fall ja kein Berater, in jeglicher Hinsicht sondern, ich bekomme Sachen, die sind zum Erledigen, ich manage das Projekt, Projekt managen heißt immer zu schauen, dass die Fragen eben objektiv gestellt werden. Ich habe die Fragen auch teilweise selbstständig formuliert in dem Fall, manchmal sind sie vorformuliert worden, das war unterschiedlich aber ich schaue natürlich, dass sie nicht suggestiv sind, das betrifft auch die Tageszeitung Österreich. Die Fragen werden jede Woche überarbeitet, dass sie objektiv und nicht suggestiv sind. Der Fragebogen wird dann programmiert, danach kommt der Fragebogen eben ins Feld, ich wertedie Ergebnisse aus und liefere die Ergebnisse. Aber ich bin nicht in der Position, oder sehr selten, dass ich die Beraterin bin und dann hingehe. Ich meine manchmal schon, auch in dem Zusammenhang haben wir ja auch Präsentationen gehabt und da haben wir das gemacht, aber standardmäßig, also die Tageszeitung Österreich fragt mich zweimal im Jahr, ob ich vielleicht ein Interview geben kann oder die Zahlen interpretieren kann. Ansonsten brauche ich mich inhaltlich ehrlich gesagt gar nicht für Politik interessieren, dass ich das mache.
- C Haben Sie auch für das BMF Wellen gemacht?

C	Würden Sie das auch so bezeichnen?	12:58:28
A	Ja, ich bin mir da eben nicht sicher, weil das da steht, eben mit Fragen zur Steuer- und Budgetpolitik, ich weiß das es am Anfang öfters diese Abstimmungen mit dem Johannes FRISCHMANN per E-Mail gegeben hat, ich weiß jetzt aktuell aber nicht mehr ob ich das als Welle bezeichnet habe oder nicht.	
C	Naja, das muss nicht nur anfänglich sein, weil Sie kennen ja da auch schon den Chat der dann erst im Jahr 2017 also zu einem fortgeschrittenen, Stadium geschrieben wurde. , Da fragen Sie sogar zurück „Betrugsbekämpfung und die drei Wellen eine Rechnung?“ Also das hat den Eindruck, als wäre Ihnen das nicht sofort klar gewesen wieso das eine Rechnung sein soll.	
A	Ja.	
C	Was waren das für drei Wellen, die dann in eine Rechnung kamen?	
A	Also, das kann ich jetzt nicht hundertprozentig sagen,	
B	Der konkrete Vorhalt ist Aktenseite 54 von 103. So, da schreiben Sie „Hi! Kann ich die letzten beiden Wellen abrechnen? Und: gib noch Bescheid, was wir mit den restlichen Fragen machen.“	12:59:33
B	Dann schreibt der Thomas SCHMID „Die Kosten für die offenen packst du dann in die Studie zur Betrugsbekämpfung rein“.	
B	Und dann schreibt er noch, dann schreiben Sie „Wenn ganz dringend und Zahlen nur in der Totale gebraucht werden, dann bis Montag“	
A	Ja, dabei geht’s ums Timing von der Studie	
B	Genau	
A	Ja	
B	Und dann sagt er „Ok“ und dann schreiben Sie zurück „Du meinst Betrugsbekämpfung und die drei Wellen eine Rechnung?“	
A	Ja	
B	Und dann schreibt er zurück „Ich erklär dir das nach meiner Rückkehr persönlich“ und Sie schreiben zurück „Ist gut“	13:00:41
B	Also, das war jetzt die Frage. Sie haben ja nachgefragt, was hat er Ihnen gesagt? Was wollte er persönlich erklären?	
A	Keine Ahnung, ehrlich gesagt. Tschuldigung, aber ich weiß es nicht.	
B	Na, aber hat er Ihnen irgendwas dazu erklärt? Hat er Ihnen da irgendwas dazu gesagt?	
A	Wenn ich nicht einmal mehr genau weiß, was mit den drei Wellen gemeint ist. Ich weiß eben nicht, ob wir da bei der Österreich was angehängt haben oder ob das jetzt etwas Spezifisches für das BMF war. Da weiß ich jetzt nicht mehr.	
C	War es etwas für die Studie Betrugsbekämpfung?	
A	Zum Thema Betrugsbekämpfung habe ich ja eine große Studie gemacht.	
C	Ja aber hier wird ja jetzt getrennt. Betrugsbekämpfung und drei Wellen.	13:01:33
C	Jetzt Frage ich, sind die drei Wellen zum Thema Betrugsbekämpfung?	
A	Weiß ich nicht mehr, es tut mir leid, wirklich. Ich müsste nachschauen. Wenn Sie mir meinen Computer geben schaue ich Ihnen nach. Wirklich, ich kann jetzt nur einen Blödsinn sagen. Es ist zu lange her und für das habe ich wahrscheinlich zu viel zu tun gehabt in den letzten Jahren das mir da so in Erinnerung wäre. Also aufregend war es scheinbar nicht, weil sonst wäre es präsent. Aber ich schaue Ihnen gerne nach, wirklich.	
B	Darf ich noch eine Frage stellen?	
B	Ich verstehe nämlich das mit den Wellen noch immer nicht. Also vielleicht haben es alle anderen verstanden, nur ich nicht. Was wird jetzt, als Welle bezeichnet?	

A	Eine Welle ist ein persönlich von mir kreierter Begriff	
B	Ah, deswegen kennen wir ihn nicht.	
A	Deswegen können Sie den nicht kennen.	
A	Persönlich kreierter Begriff ist individuell, je nach Studie unterschiedlich zu verstehen. Für die Tageszeitung Österreich habe ich eben heuer 37 Wellen durchgeführt, die waren aber nicht wöchentlich, sondern die waren teilweise alle zwei Wochen und teilweise wöchentlich. Und jedes Mal, wenn die eine Umfrage gemacht haben, habe ich gesagt das ist eine Welle, egal ob das alle zwei Wochen war oder wöchentlich war.	
C	Also das ist ein Durchführungsdurchgang einer Fragerunde, so in der Art, eines Fragebogens, einmal ins Feld gehen	
A	Im Prinzip eine Umfrage	
C	Ja ja genau.	
A	Eine Umfrage	
B	Also eine Welle ist eine Umfrage, kann man das so sagen?	
A	Genau	
B	Ist das gleich? Die Welle ist eine Umfrage, ok	
A	Und deshalb, gut dass Sie nochmal nachgefragt haben, weil deshalb kann ich nämlich jetzt auch nicht hundert Prozent bestätigen ob die drei Wellen, die angeführt wurden, Österreich Wellen sind oder ob das drei Umfragen vom BMF sind.	
C	Wieso sollten Sie Österreich Wellen bei einer Rechnung zur Betrugsbekämpfung dazugeben?	
A	Aso, das wäre unlogisch. Da haben Sie recht.	
B	Gut, also Wellen sind offensichtlich Studien.	
A	Ja. Ja, wobei eine Studie ist mehr als eine Umfrage von der Definition her.	
C	Da sind wir dann bei der nächsten Begriffsbestimmung	
C	Weil Sie verwenden auch das Wort Studie und Umfrage mal so, mal so.	
C	Wir sehen, dass Sie Sachen Studien nennen, die definitiv jetzt keine dieser hier bekannten BMF Studien sind, sondern Umfragen sind.	
A	Ja	
A	Eine Studie kann eigentlich alles sein und kann auch sein, dass verschiedene Wellen in eine Studie fallen oder verschiedene Umfragen in eine Studie hineinfallen, muss aber nicht sein.	
C	Also eine Studie ist größer als eine Umfrage. Eine Umfrage ist die kleinste Einheit, nämlich einmal ins Feld gehen? Und eine Studie kann sein, mehrfach mit Fragen ins Feld zu gehen oder mit anderen Fragen zu gehen oder noch zusätzliche Aufwendungen zu haben?	
A	Genau. Beratung oder Präsentation oder sonst irgendwas. Das gehört zu Studien, kann man so sagen, dazu.	
A	Ja, das passt mir von der Definition her.	
B	Aber das ist nicht vergleichbar mit einem Befund und einem Gutachten? Da befunde ich etwas und das Gutachten ist nachher sozusagen die Auswertung. Das ist nicht die Umfrage und dann macht das sozusagen das wie ich es interpretiere die Studie aus. Habe ich das jetzt zu kompliziert formuliert?	
A	Ja	13:05:12
D	Aber was ich nicht so ganz verstehe. Sie machen da Studien fürs BMF und bekommen Fragen vom FRISCHMANN und dann gibt's jede Menge Fragen, die mit dem Studienthema gar nichts zu tun haben.	

A	Ja	
D	Und trotzdem stellen Sie die Fragen?	
A	Ja	
D	Und verrechnen die Fragen im Rahmen der Studie?	
A	Richtig	
D	Wie kommt es dazu, warum?	
A	Weil ich es nicht in meiner Verantwortung sehe und gesehen habe, dass ich hinterfrage warum bestimmte Themen abgefragt werden.	
D	Aber Sie haben schon erkannt, dass hier Themen abgefragt werden, die nichts mit Betrugsbekämpfung zu tun haben.	
A	Ich habe mir teilweise nicht wirklich Gedanken darüber gemacht. Und ich weiß nicht, wenn das jetzt eine Frage zum Schelling ist, der ja im BMF tätig ist, ist das dann eine Frage die OK ist oder nicht, das kann man jetzt im Nachhinein	
C	Da gibt's sicher noch Grauzonen und bei Fragen nach Pilz und Griss gibt's keine Grauzone mehr.	
A	Nein, aber	
C	Und beim Pizzaboten. Das hat mit Betrugsbekämpfung doch wirklich relativ wenig zu tun.	
A	Nein und für mich ist das halt einfach ein Auftraggeber aus der Politik gewesen. Was der abfragt ist mir ja wurscht. Es ist dasselbe eben wie mit dem Lebensmittel Thema, wenn das jetzt ein Snackhersteller ist, ist mir wurscht, ob der jetzt zu Getränken was fragt oder ob der zu, wie dick fühlen Sie sich, eine Frage stellt. Das ist mir genauso egal. Deswegen habe ich nicht hinterfragt. Nie. Weder für die Helene Karmasin bei einer Studie noch für die Sophie KARMASIN noch in meinen Agenden.	
C	Ich meine auf das werden wir sicher noch genauer eingehen müssen	
A	Ja	
C	Das ist jetzt nicht der einzige Hinweis bei dem man sich die Frage stellen könnte, wieso sollte ich denn Fragen ans BMF verrechnen, die offenkundig mit dem Auftraggeber nichts zu tun haben. Es gibt ja weitere Hinweise, wie zum Beispiel diese Nachricht „bitte in Rechnungen nicht den Namen Beinschab oder Karmasin reinpacken für parlamentarische Anfragen“	
C	Das ist ein gewichtiges Indiz, dass genau diese Auftraggeberschaft eigentlich verschleiert werden sollte.	13:07:24
A	Ja, das habe ich ja eh auch schon angesprochen	
B	Nicht Karmasin	
C	Ja, mhm.	
B	Nicht Beinschab und Karmasin. Nicht Karmasin steht da	13:07:39
D	Nicht Karmasin	
D	Das ist ein bisschen missverständlich formuliert,	
B	Ja	
D	es heißt „Nicht Karmasin oder gib deinen eigenen Namen an“	
A	Ich verstehe diesen Chat nicht, im Nachhinein	
B	Auf welcher Seite ist denn der?	
C	Ich kann es dann gleich suchen	
D	Der ist abgestürzt. (Laptop)	
A	Der nicht Karmasin oder den Namen von Beinschab enthält. Ja, was soll es denn leicht sonst für ein Name sein? Hubermaler? Ja wo soll ich denn einen anderen Namen herzaubern? Wie ist das gemeint? Verstehe ich nicht	

C	So wie es dann war, Research Affairs. So steht es dann auch in einer Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage oder in der Datenbank.	
B	Einen Firmennamen zu verwenden, der nicht Karmasin oder den Namen von Beinschab enthält.	
A	Achso	
A	Aha, aber der Thomas SCHMID hat ja mit der Gründung des Namens Research Affairs gar nichts zu tun gehabt. Da kann ich Ihnen genau sagen wie das war, ich habe zwei Namen im Kopf gehabt, Research Affairs und Blackbox. Und das war eigentlich lange bevor überhaupt dass es Thema war, das war glaube ich im Jahr 2015, da bin ich bei der Helene Karmasin daheim gesessen, mit einem Pack an Zetteln den ich vorbereitet gehabt habe, wo ich mir überlegt habe, wie kann ich meine Firma in Zukunft nennen und habe ihr die Vorschläge gezeigt und da ist das diskutiert worden.	
C	Es geht nicht darum wie es zu dem Namen kam, den Sie jetzt grundsätzlich Ihrem Unternehmen gegeben haben, sondern es geht darum, dass hier in dieser Nachricht, erschließbar ist, dass die Namen, die dahinterstehenden Namen, nicht sichtbar sein sollen.	
A	Aber wobei?	
C	Und zwar in parlamentarischen Anfragen.	
A	Ok	
C	Möglicherweise ist dieser Wunsch von Herrn SCHMID dadurch genährt, dass er ein schlechtes Gewissen hat und nicht möchte, dass hier vielleicht die handelnden Personen sichtbar sind.	
A	Weiß ich nicht.	
C	Oder die Verbindung zu denen. Es ist einigermaßen seltsam, dass er hier auch den Namen von Frau KARMASIN erwähnt, die ja augenscheinlich nicht Auftraggeberin war. Also wieso der Name überhaupt in Rede stehen kann, ist nicht ganz erschließbar.	
A	Ist für mich jetzt auch nicht erschließbar aktuell.	
B	Ist für mich sehr erschließbar, wenn die vorher die ganzen Studien gemacht hat und den Kontakt dann einfach nur weitergegeben hat	
C	In dem Kontext natürlich schon, ja klar.	13:10:21
C	So quasi als stille Beteiligte	
D	Frau Beinschab, das ist glaube ich Seite 55 der Festnahmeanordnung, wenn ich mich nicht irre, gleich nachdem „die Kosten für die Offenen packst du dann in die Studie zur Betrugsbekämpfung rein“ die offenen Wellen, was auch immer das war.	
D	Ja	
A	Ja	
D	Der nächste Satz, also der nächste Chat - Seite 55 ist das glaube ich.	
A	Ja	
D	Da schreiben Sie mit ihm ‚War grad bei Herr Pasquali und hab dich angerufen, weil ich mit dir nochmals final über Rechnungen sprechen wollte‘	
A	Ja	
D	‚Ok. Habt ihr alles besprochen‘ ‚Grundsätzlich ja, bräuchte von dir noch finales ok wegen Verteilung der Summen‘	
A	Ja. Wahrscheinlich ist es da eben darum gegangen, dass ich mit dem PASQUALI eine neue Studie ausgemacht habe, und dass es dann eben irgendwelche Zusatzfragen gegeben hat, aus der Vergangenheit, und wie das jetzt mit der Abrechnung ist, war meine Frage.	
D	Wo soll ich das verteilen, wo soll ich die Rechnungen verteilen? Wieso brauche ich so einen Chat führen, wenn ich	

B	Nein die Summen, die Summen, nicht die Rechnungen, die Summen.	
D	Die Summen verteilen, ja Entschuldigung, die Summen. Wo soll ich die Summen verteilen? Wenn einfacher kann ich dir das auch schreiben, würde das nur gern Ende nächster Woche abrechnen da ich selbst einen Stapel, haben Sie gesagt,	
A	Genau.	
D	Rechnungen für Fremdkosten der Studien am Tisch habe und das als Jungunternehmer nicht so einfach ist. Klar. Aber schick mir nix	
A	Was sein könnte, aber auch da bin ich mir jetzt nicht hundertprozentig sicher, das ist ob wir die Gesamtsumme abrechnet von den geleisteten Studien oder ob man sagt, man macht eine Teilrechnung. Dass man nur einen Teil der Studien abrechnet, weil ich schreibe ja da eben dass ich ja selber einen Pack Zettel mit Rechnungen quasi am Tisch habe und dass ich einfach schon ein Geld haben will. Und es kann sein, aber ich bin mir jetzt nicht hundertprozentig sicher, dass es da, in der Diskussion darum gegangen ist, mit der Verteilung der Summen, weil es hat ja nie eine andere Rechnungsadresse gegeben, es hat die BMF Adresse gegeben. Da war ich offiziell...	
C	Na, nachdem Sie ja schon selbst jetzt erkannt haben quasi und das selber gerade gesagt haben, es könnte auch Fragen, angehängte Fragen oder Wellen von davor betreffen, könnte sich die Verteilung natürlich der Summen auch darauf beziehen, nämlich wie man die noch offenen Summen in jetzt aktuelle Rechnungen eben reinlegt und wie man das darstellt, dass das eine genehmigungsfähige Rechnung wird.	
A	Das kann sein, aber es kann auch einfach darum gegangen sein was für einen Betrag kann ich jetzt abrechnen, wie verteilen wir die Summen. Also rechnen wir jetzt alles insgesamt ab oder rechnen wir da jetzt eine Frage, die angehängt worden ist zu einer großen Studie dazu, das kann auch sein. Das weiß ich nicht mehr.	
C	Wie sind überhaupt Ihre Maßstäbe für die Rechnungslegung?	
A	Meine Maßstäbe für die Rechnungslegung?	
C	Wieso können Sie davor angehängte Fragen irgendwo anders reinverteilen?	
A	Weil es von dem Auftraggeber gekommen ist?	
C	Sie meinen so quasi, ok war zwar eine alte Studie aber ist ja auch BMF	13:14:00
A	Ja	
C	Also es zahlt ja eh derselbe?	
A	Ja, genau. Es zahlt derselbe, also wenn der SCHMID jetzt etwas geschickt hat, der sitzt ja auch im BMF und wenn der PASQUALI etwas geschickt hat zum Thema Betrugsbekämpfung, im Prinzip für mich ist es die gleiche Firma. Deshalb	
B	Deswegen hat sie ja glaube ich nach, ich mein Ich will Ihnen da jetzt auch nichts in den Mund legen, aber ich glaube das würde auch passen zur Verteilung der Summen, zu dem wieviel verrechne ich für das, für das und für das, weil Sie muss ja eine Leistungsaufstellung machen.	
C	Ja, gab es Leistungsaufstellungen?	
A	Ja die sind ja aufgelistet, mit den Studien, die da auf Seite 52 sind. Das ist ja eine Leistungsaufstellung, oder?	
B	Nein, das ist wieder was anderes.	
C	Nein.	

B	Ich mache zum Beispiel als Anwalt, wenn ich nach Stundensatz abrechne, eine Leistungsaufstellung.	
C	Schriftsatz A, B, C, D, Beratung, Telefonat lang, kurz	
B	Genau. Wo ich dann genau reinschreibe wann habe ich mit dem telefoniert, wann habe ich mit dem gemailt, wann habe ich mit dem das, das, das, das, das gemacht	
B	Wenn ich pauschal verrechne ist das wieder etwas anderes.	
A	Ja	
B	Weiß ich nicht ob Sie eine Pauschal-Vereinbarung mit denen hatten. Aber, das mit der Verteilung der Summen würde ich jetzt einmal mutmaßen bezieht sich auf eine Rechnungslegung wo man sagt was verrechne ich auf welche Studie, aber das würde ich jetzt nicht mit Verteilung der Summen, das da irgendwo was bezahlt wurde, das glaube ich nicht.	
A	Nein, nein. Aber das ist ja der Grund fürs nächste WhatsApp scheinbar, nicht? Das ich dann sage ich brauche Kohle, weil ich habe kein Geld, das ich meine Rechnungen bezahle. Aber, also ganz ehrlich, es gab sonst kein anderes Ministerium, das kann man mir...	
C	Nein, nein. Das glaube ich eh nicht. Das sehen wir ja, das sehe ich sowieso.	13:15:50
A	Ja.	
C	Das sehe ich sowieso. Ich sehe eine nachvollziehbare Problematik ja eher bei den Wellen die FRISCHMANN und SCHMID beauftragt haben. Sagen wir so, wenn ich als Unternehmer eine Leistung erbringe, frage ich ja nicht ob ich Rechnung legen darf, sondern ich lege die Rechnung und sonst klage ich. Bei solchen so ein bisschen im Hinterzimmer beauftragten Fragen, stellt sich eher die Frage, wer zahlt das jetzt und wie, wem lege ich da die Rechnung. An dieser Realität kommt man nicht ganz umhin und die manifestiert sich meiner Ansicht nach in diesen Chats	
A	Ok. Also ich frage auch Kunden von der Helene Karmasin in der Konsumgüterbranche ob ich die Rechnung schon stellen darf. Das mache ich manchmal bevor eine Präsentation stattfindet, manchmal frage ich das auch ganz bewusst, weil ich mache nicht Buchhaltung für sie, sondern da gibt's wieder eine eigene Person, aber ich muss für sie immer vorbereiten, die Abrechnungen. Also welche Studien haben wir durchgeführt und da muss ich dann raufschreiben was ist die Rechnungsadresse, was ist die UID-Nummer und dann eben Leistungszeitraum und den Betrag. Und das bereite ich immer so vor und dazu frage ich Kunden dann auch darf ich die Rechnung schon stellen und manchmal schreibe ich dann eben dazu auf welche Adresse.	
D	Das erklärt „Darf ich die Rechnung schon stellen?“ Aber das erklärt nicht „ich brauche noch finales ok von dir wegen Verteilung der Summen“, „Aber schicken darfst mir nix“ und so weiter und sofort. Das erklärt das nicht ehrlich gesagt.	
B	Aber schick mir nichts. Das kann man anders betonen auch. Aber schick <u>mir</u> nichts.	13:17:33
B	Nicht, schick mir <u>nichts</u> , sondern schick <u>mir</u> nichts. Sondern schick es gleich an wen anderen.	
A	Die Rechnungen, die sind ja gar nie an ihn gegangen. Ich habe die Rechnungen immer	
B	Das sagt er ja gerade	
D	die ist an seine ÖVP Adresse gegangen. Also das kann man nur eingeschränkt sagen, dass an ihn nichts gegangen ist.	
D	Gehen wir mal, jetzt nur als Beispiel auf Seite 39 und Seite 40	

B	Aber, Entschuldigung, wer hat denn die freigegeben diese Rechnungen? Haben die dann später einen Druck gemacht? Irgendwer muss das ja
D	Der PASQUALI natürlich.
B	Ja ich kenne jetzt noch nicht den ganzen Akt natürlich. Ich habe die ganzen Rechnungen überhaupt nicht gesehen.
C	Naja, es ist zumindest erwartbar. Also das wird ein Vorgang im ELAK sein oder so was. Das können wir so ja jetzt noch nicht aus diesen uns vorliegenden Daten erschließen, aber es ist erwartbar und naheliegend das die Freigabe von ihm kam.
B	Mhm.
D	Beispiel Antreten Liste Pilz
A	Ja, kann ich vorher zu dem Thema Rechnungslegung vielleicht noch was sagen?
D	Ja sicher.
A	Weil ich weiß jetzt keinen genauen Zeitpunkt, aber wenn eine Studie von dem BMF beauftragt wurde, habe ich immer vom Andreas Zeiler eine Auftragsbestätigung bekommen in der meine Lieferantendaten, die ich anzuführen hatte, enthalten haben. Und ich habe meine Rechnungen fürs BMF über das, wie heißt das, e-USP, dass wo man die elektronischen Rechnungen
D	Ja, wo man die elektronischen Rechnungen. USP, ja.
A	Genau.
D	Unternehmer Service Portal
A	gesendet. Genau, aber ich weiß jetzt nicht mehr warum oder wer mir das gesagt hat. Aber irgendwann hat es dann diese Umstellung gegeben. Da habe ich dann nicht mehr weiter nachfragen brauchen. Aber, ansonsten bekomme ich immer von dem Andreas Zeiler die Daten und mache es übers das e-USP.
D	Ja, das betrifft die technische Abwicklung der Rechnung, aber wieso muss ich das vorher mit dem SCHMID besprechen? Was macht das für einen Sinn?
A	Na, ich dem Fall, so wie wir es jetzt gesagt haben kann es so gewesen sein, aber wir wissen es nicht mehr hundertprozentig, dass es eben wirklich darum gegangen ist, dass man nicht alles auf einmal abrechnet.
D	Sie machen Studien fürs BMF?
A	Ja.
D	Und für Österreich?
A	Ja
D	Und fragen dann, ob er eine Frage anhängen will. Wem kostet Pilz, wofür steht die Liste Pilz und so weiter und so fort
A	Ja
D	„Ginge das?“ „Ja klar! Ich formuliere es noch aus und schicks dir per Mail“ „Danke“
D	Sie sagen, Sie sind nicht so an Politik interessiert ja, aber Sie wissen schon, mit was sich das BMF beschäftigt und bestimmt nicht mit dem Antritt der Liste Pilz.
A	Ja
D	Das interessiert den Thomas SCHMID als ÖVP-Politiker vielleicht, aber sicher nicht das Bundesministerium für Finanzen, den Fiskus oder die Republik. Der ist das nämlich grundsätzlich relativ egal, wer antritt außer, dass es in einer Demokratie üblich ist. Wie soll man das verstehen?



A	Weil das für mich einfach eine politische Instanz ist, der Thomas SCHMID und der hat mir einfach Fragen geschickt zu verschiedenen Themen und deshalb, weiß ich nicht, habe ich mir darüber einfach keine Gedanken gemacht.	
D	Sie haben uns ihre lange Genese als Meinungsumfrage Expertin aufgezeigt und haben immer auch politische Meinungsumfragen gemacht	13:21:46
D	und jetzt wollen Sie mir sagen, Sie kennen da den Unterschied nicht. Sie wissen nicht, wer was beauftragt und für Sie ist das dieselbe Person?	
A	Nein.	
D	Physisch ist es eh dieselbe Person. Aber nur physisch. Einmal ist er der BMF Mensch und einmal hat er einen ÖVP Hut auf. Ganz, ganz vereinfacht formuliert. Das ist Ihnen nicht aufgefallen?	
A	Wie ist das bei ihm formell gewesen jetzt? Kurze Rückfrage, ich weiß es nicht, war der jetzt nur im BMF als Generalsekretär oder hat er auch andere Funktionen gehabt? Ich weiß es nämlich wirklich nicht	
D	Er war Kabinettschef vom Finanzminister und Generalsekretär.	
A	Und hat er ansonsten auch noch eine Funktion gehabt in der ÖVP oder nicht?	
C	Keine Organfunktion.	
D	Keine Organfunktion. Dieses Mail, dass Sie ihm schreiben dann. Was kostete Liste Pilz und so weiter und so fort.	
A	Ja	
D	Wenn Sie diese Fragen angehängt haben,	
A	Ja	
D	Wer hat die dann gezahlt?	
A	Das haben wir ja schon besprochen	
C	Das BMF	
A	Ja, ich habe sonst an keinen eine Rechnung ausgestellt.	
C	Und sehen Sie das inzwischen irgendwo ein, dass das BMF eigentlich keinen Grund hat das zu bezahlen?	
A	Ja	
C	weil das BMF ja tatsächlich eine Betrugsbekämpfungsstudie und keine Pilz-Umfrage bestellt hat?	
A	Ja, sehe ich mittlerweile ein. Dadurch, dass ich mich jetzt im Detail damit beschäftigt habe und sage ich auch ganz ehrlich, tut mir leid, dass war einfach Unwissenheit und Dummheit in diesem Fall und ja, bin ich dumm gewesen. Mehr kann ich nicht sagen in dem Zusammenhang und ich habe einfach nicht überlegt. Aber zu dem Zeitpunkt, wirklich, ja. Also wenn ich etwas gestehen kann, dann ist es das, dass ich zu blöd war.	
B	Darf ich noch was fragen?	
B	„Hallo Thomas! Möchtest du bei der aktuellen Österreich Studie Fragen anhängen?“ das ist nämlich der korrekte Vorhalt ja, und das Ganze mit dem Pilz. Kann es sein, dass das Österreich bezahlt hat?	
A	Weiß ich nicht mehr	13:24:25
B	Bei der Studie für Österreich, dass Sie es dort reingepackt haben? Und den SCHMID deswegen gefragt haben?	
A	Ich weiß es nicht mehr.	
B	Das würde auf die Frage vorher abzielen	13:24:38
A	Aber es kann nur entweder Österreich oder das BMF bezahlt haben. Eines von den beiden, aber wahrscheinlich wird das nicht Österreich bezahlt haben. Wenn er es beauftragt hat, weiß ich nicht. Weiß ich nicht.	
B	Nein, Sie fragen ihn ja aktiv ob er noch was anhängen möchte?	
A	Nein, aber es war sicher nicht so, dass die Österreich zu mir gegangen ist und gesagt hätte frag den SCHMID ob wir was anhängen. Hundertprozentig nicht.	

- B Nein, das habe ich ja nicht gefragt
- A Ich habe mit der Österreich nie über den SCHMID geredet. Nie.
- B Nein, nein. Ich wills ja nur aufklären.
- A Ja,
- A Also entweder habe ich es bezahlt oder das BMF hat es bezahlt.
- B Bei der aktuellen Österreich Studie?
- A Ja
- B Na, das werden ja wohl nicht Sie bezahlt haben. Die aktuelle Österreich Studie
- A Na, das kann sein
- D Wo sieht man das, ob Sie bezahlt haben? Aus Ihrer Buchhaltung wäre das ersichtlich?
- A Nein
- B Nein
- D Nicht?
- B Wenn ich etwas gratis mache schreibe ich auch keinen Beleg das ich fünf Stunden für meinen Nachbarn einen Vertrag geprüft habe. Mache ich auch so. Auch Anwälte arbeiten gratis, man soll es nicht glauben. Auch wenn ihr uns das nicht zutraut, aber es ist so.
- C Wohl, wohl.
- A Es ist echt blöd, dass es so lange her ist
- D Vielleicht eine Frage zurückgehend. Haben Sie irgendwann einmal mit Herrn SCHMID besprochen, dass Fragen angehängt werden? Irgendwo? Wie es zu dieser Art von Fragestellung überhaupt kommt, dass Sie überhaupt nachfragen, ob zusätzlich zu einem bereits abgeschlossenen Studienauftrag, zu einer Studie, die beauftragt ist vom BMF plötzlich noch irgendwelche Fragen dazukommen?
- A Naja, es ist eher so wie ich es vorher erklärt habe, wie es auch jetzt in letzter Zeit mit dem Johannes FRISCHMANN immer wieder einmal war, dass es irgendein spannendes Thema gegeben hat möglicherweise, was für mich persönlich noch nicht brisant war, aber so wie damals mit dem Pilz, das war, war das dann sein Vorschlag? Ich weiß es nicht, war das dann sein Vorschlag, mit Pilz? Das ich mir manchmal einen Tipp eingeholt habe für eine Studie, die ich umsetzen kann.
- D Ja, war sein Vorschlag.
- C Ich glaube es war FLEISCHMANNs Vorschlag.
- A Mit Sputnik?
- C Mit Pilz.
- A Na, aber mit FLEISCHMANN habe ich doch gar nicht kommuniziert.
- D Naja, also
- C Er hat auch mit SCHMID kommuniziert und der hat es Ihnen dann erzählt.
- A Aso, ok.
- D Aber das war nicht der Punkt, sondern
- A Wie ist es dazu gekommen?
- D Der Vorschlag kommt vom SCHMID an Sie. Wie der SCHMID den Vorschlag bekommt ist wieder etwas anderes.
- A Ja.
- D Der Vorschlag kommt vom SCHMID an Sie.
- A Ja.
- B Wem kostet Pilz ?
- A Ja und dann

D	Wem kostet Pilz Stimmen?	13:27:38
B	Wofür steht die Liste Pilz, Politik, stark, rechte Politik, ginge das	
D	So, dann kommt ein Zwischen-Chat, der nicht mit Ihnen ist, sondern, in einer Whats-App-Gruppe mit STEINER und FLEISCHMANN und dann sagen Sie „ja klar, formulier es noch aus und schicks dir per Mail“	
D	Und dann kommt das Mail.	
A	Ich frage mich gerade, aber auch da bin ich mir nicht sicher, ob ich ihm den Vorschlag gemacht habe damit ich ein Geschäft mache, das kann nämlich auch sein.	
C	Dass Sie Unternehmerin sind haben Sie zuerst erwähnt, ja.	
A	Also, das schließe ich jetzt nicht aus, aber wie es in dem konkreten Fall war, Entschuldigung.	
B	Und das ist ja auch gegangen an Thomas SCHMID@OEVp.at? Und nicht an die BMF Adresse	
D	Ja, wieso?	
A	Ja, und das, darf ich da dazu was sagen kurz?	
B	Bitte, ja	
A	Weil das ist, dass, warum ich mir wahrscheinlich keine Gedanken gemacht habe, ich habe Sie jetzt auch vorher gerade gefragt, weil ich es wirklich nicht weiß, hat der Thomas SCHMID eine andere Funktion auch noch gehabt außer beim BMF, weil warum hat der Kerl eine ÖVP Adresse? Und wenn der mir, angenommen jetzt von der ÖVP Adresse schreibt oder ich das mitbekommen habe, der hat eine ÖVP-Adresse, dann ist für mich erst recht kein Grund da, dass ich mich damit auseinandersetze welche Art von Fragen kommen. Weil er hätte ja eine andere Funktion zusätzlich haben können, Entschuldigung, habe ich nicht recherchiert	
C	Na, na klar, dann hätte es ja einen parallelen Auftraggeber ÖVP gegeben.	13:29:21
A	Ja	
C	Gab es auch Rechnungslegungen an die ÖVP?	
A	Nein.	
C	Zahlungen von der ÖVP?	
A	Nein.	
C	Naja, dann ist das soweit geklärt	
A	Aber warum hat er dann eine ÖVP-Adresse gehabt?	
C	Weil er ÖVP-Mitglied ist	13:29:35
D	Weil er ÖVP-Mitglied ist und als Politiker Kabinettschef ist. Also Politiker sind nicht nur jene, die, die selber das Ministeramt haben oder die unmittelbar politische Funktion, sondern die Kabinettsmitarbeiter sind sehr oft auch Politiker.	
D	Und betrachten sich auch als solche. Das ist Ihnen nicht irgendwie aufgefallen?	
A	Aber wenn er Politiker ist und beim BMF ist und mir Fragen schickt, dann muss ich mir da weniger Gedanken machen. Aber Sie haben recht, ich hätte mir Gedanken machen müssen über die Rechnungslegung, weil warum kommen da irgendwelche allgemeinen Themen, die ja jetzt nicht einmal den Sebastian KURZ betroffen haben, sondern eben zum Beispiel die Irmgard Griss oder den Peter Pilz, warum wird das dann abgerechnet. Hätte ich mir die Frage stellen können, und mache ich tatsächlich in dem Fall jetzt, ganz klar, das war mein Fehler, sehe ich ein, hätte ich nicht sollen.	

D	Weil, ich weiß nicht, aber Betrugsbekämpfungs-Studie heißt ja eigentlich, naja, Ist ihnen wichtig, dass Steuerbetrug bekämpft wird, ist Schwarzarbeit auch Teil von Steuerbetrug, finden sie das Steuerbetrüger strenger bestraft werden sollen, also das sind jetzt lauter Beispiele die nicht unmittelbar, dass, das ist Betrugsbekämpfung	13:30:31
A	Ja	
D	Pilz?	
A	Ja, aber eben, wie gesagt, ich habe das eben alles in einen Topf reingeschmissen.	
D	Ok. Machen wir eine kurze Pause <b>PAUSE</b>	13:31:03
C	Wir waren bei den Verrechnungsmodalitäten.	13:53:15
D	Dieses Fragen anhängen, das ist weitergegangen?	
C	Ich würde sagen, da machen wir einen eigenen Block, wenn wir bei März 2018 sind.	
C	Wir haben hier gesehen, dass manche Studien verlängert wurden oder auch von der Dotierung her deutlich ausgebaut wurden. Was war der Hintergrund dazu? Sagt Ihnen das einmal überhaupt etwas?	
A	Nein, ich habe gestern nachgefragt bei meiner Verteidigerin, weil auf Seite 4 oder so steht irgendwo das Wort Fördermittel, ich weiß	
B	Ganz vorne steht das schon	
A	Ja, ich weiß nicht was das ist und ich habe sie gefragt ob sie weiß was das ist, ich weiß es nicht.	
C	Naja, das ist bloß die Quelle der Finanzierung, weil das BMF zahlt das aus Mitteln des Forschungsförderungsgesetzes. Das ist die Grundlage wieso überhaupt dort für Studien	
B	Geld da war	
C	Ja richtig.	
A	Ok. Von wem bekommen die die Förderungen, das BMF? Das BMF bekommt die Förderung das sie mit mir die Studien durchführen kann aber von wem?	
C	Das BMF fördert Sie. Es fördert die Wissenschaft indem sie bei Ihnen eine Studie in Auftrag geben und wenn das förderungswürdig ist nach diesem Gesetz, dann können eben Mittel freigeben werden für derartige Studien.	13:55:00
A	Ok. Dazu bin ich nicht informiert.	13:55:02
C	Aber, wissen Sie, dass die Studie hier verlängert wurde und von der Dotierung dann deutlich erweitert wurde?	
A	Um welches Geld?	13:55:32
C	Wussten Sie überhaupt was die zugesagten Geldmittel für eine Studie sind?	
A	Das einzige was ich in diesem Zusammenhang weiß, es ist immer darüber gesprochen worden, dass es nicht über 100.000€ gehen soll. Aber mehr weiß ich	
B	Die Studie?	
C	Das Angebot, oder was?	
A	Ja	
C	Wissen Sie warum?	
A	Nein.	
C	Haben Sie jemals über Ausschreibung gesprochen? Ob solche Aufträge ausschreibungspflichtig sind?	
A	Nein, habe ich nicht darüber gesprochen, aber es kann damit zusammenhängen natürlich und hätte ich hinterfragen müssen. Ist richtig, ja.	

D	Der Kollege meint, dass die Studie Wirtschafts- und Budgetpolitik, die von 22. September 2016 bis 31. Jänner 2018 gedauert hat, verlängert wurde und das Förderungsvolumen verdoppelt worden ist. Von 76.800 Euro auf 155.900 Euro und ein bisschen was.	
A	Ich kann auch da jetzt wieder nur Mutmaßungen treffen. Es kann vielleicht eben mit diesen Wellen zusammenhängen. Vielleicht weil es da sechs Wellen waren und von ihnen sechs Wellen beauftragt wurden. Es ist möglich, dass die das dann erweitert haben, weil sie ja eben mehr Geld zur Verfügung gehabt haben. Das ist eine Mutmaßung, kann ich aber jetzt nicht sagen.	
A	Ja. Also mit mir hat niemand über Förderungen gesprochen.	
A	Ich weiß nicht wie meine Studien finanziert worden sind. Dadurch, dass ich aus der Vergangenheit eben gewusst habe das auch KARMASIN Motivforschung immer wieder mit verschiedenen Ministerien zusammengearbeitet hat, habe ich mir da jetzt keine Gedanken gemacht.	
B	Darf ich noch eine Frage zum Thema "Scheinrechnungen" stellen? Sie haben aber schon Leistungen dafür erbracht ganz normal? Das habe ich schon richtig verstanden, oder? Sie sind schon beauftragt worden mit einer Studie und haben diese Studie ordnungsgemäß durchgeführt und das abgerechnet. Oder haben Sie mehr abgerechnet und gab es da irgendwelche anderen Zahlungen auch noch?	
A	Nein es gab keine anderen Zahlungen und deshalb ist für mich der Begriff Scheinrechnung eben bisschen schwierig zu verstehen, weil ich unter Scheinrechnung immer etwas verstanden hätte das eine Rechnung gestellt wird aber keine Leistung erbracht wird. Das ist aber bei mir nicht der Fall, sondern ich habe schon immer eine Leistung erbracht.	
C	Na, an der Begriffsbestimmung, also da, die würde ich anders beurteilen, weil eine Scheinrechnung ist quasi die, wo der Inhalt auf etwas anderes, etwas anderes verbrieft als tatsächlich der Inhalt ist. Das würde ich da sehen, wo entweder etwas verbracht wird wo gar keine Leistung ist, also dieser Fall wäre natürlich auch eine Scheinrechnung, weil dann gibt es gar keinen Leistungsinhalt, oder ein falscher Leistungsinhalt, was ja die deutlich häufigere Form ist und wenn Sie jetzt sagen es wurde nichts anderes verrechnet, dann sehe ich das schon deutlich unterschiedlich. Weil wenn Sie sagen, eigentlich können Sie jetzt für ihre Studie Betrugsbekämpfung oder für diese verschiedenen hier jetzt zu Grund liegenden Studien ja nur Leistungen, die Sie für diese Studien erbracht haben, im Zuge des Studienauftrages erbracht haben. Und Den Auftrag für diese ganzen Umfragen, die wir heute schon öfters thematisiert haben, wie Pilz, Griss, Pizzabote und so weiter, haben Sie vielleicht von den gleichen Personen erhalten, die Studienaufträge erteilt haben, aber das sind ja ganz offenkundig keine Leistungen im Zuge der Studierbringung. Ich glaube das müssen wir irgendwann außer Streit stellen, objektiv ist das so, also da fährt die Eisenbahn drüber.	
A	Ja. Nachdem Sie das, oder nachdem ...	
C	Insofern nehme ich an, dass Sie in ihren Rechnungen keine Leistungsaufstellung hatten: erstens diese und jene Interviews für die Studie Betrugsbekämpfung und zweitens Interviews, um zu erkunden was Pilz der ÖVP kostet.	13:59:24
A	Nein.	
D	Haben Sie das in den Rechnungen wahrscheinlich anders dargestellt? Oder wie haben Sie es dargestellt?	
A	Also, nein, ich habe in den Rechnungen nicht dargestellt, wenn jetzt eine Frage zu Thema Pilz oder Kern als Pizzabote angeführt wurde.	

A	Das habe ich nicht gemacht.	
C	Sondern Sie haben wahrscheinlich reingeschrieben Interviews im Zusammenhang mit der Studie Betrugsbekämpfung.	
A	Genau.	
C	Ja und das ist unrichtig.	
A	Ja, das gebe ich zu.	
C	Ja. Nein, aber dann, dann schließt sich der Kreis wieder, also sagen wir so, das fällt bei mir, das subsumiere ich unter Scheinrechnung, aber es ist ohnehin kein rechtserheblicher Begriff, also es	
A	Ja. Also ja, das gestehe ich in dem Fall, ich habe nur den Begriff Scheinrechnung eben zuerst falsch verstanden.	
C	Ok	
D	Sie haben das so verstanden, dass quasi die Scheinrechnung mit tatsächlichem Aufwand, ...	14:00:19
C	Nein, ist kein Rechtsbegriff, sagen wir so	14:00:23
A	Genau. Das habe ich unter Scheinrechnung verstanden	14:00:25
D	Das ist nicht gemeint. Niemand bezweifelt, dass Sie diese Fragen, dass Sie diese Umfragen auch durchgeführt haben, das bezweifelt niemand. Also niemand bezweifelt, dass Sie keine Leistung oder glaubt, dass Sie keine Leistung erbracht haben.	
A	Ja.	
B	Na, im Strafgesetz Abgabenbetrug	14:00:41
C	Aha, mhm. Punkt für die Verteidigung	
C	Ich glaube das haben wir dann soweit geklärt. Die weitere Aufdröselung, in welchen Rechnungen für die offiziellen Studien dann welche sonstigen Wellen, die nämlich von SCHMID und FRISCHMANN beauftragt wurden, hineingerechnet wurden, da sagen Sie zu, dass Sie das dann anhand Ihrer Daten für uns nachvollziehbar machen beziehungsweise in weiteren Vernehmungsterminen uns erläutern werden?	
A	Genau, korrekt. Ja.	
C	Wie da die Aufteilung ist soweit das nachvollziehbar ist?	
A	Soweit das nachvollziehbar ist, ja.	
C	Aufgrund der Fragebögen, aufgrund der E-Mail Korrespondenz und der Rechnungen?	
A	Ja.	
D	Das ist alles noch da? Fragebögen und diese ganzen Rohdaten gibt es noch?	
A	Ja	
B	Darf ich vielleicht noch eine kurze Frage stellen? Und zwar, wenn wir mal von einem Schaden ausgehen, Sie haben ja auch korrekte Studien für das BMF gemacht	
A	Mhm.	
B	Diese Schadensberechnung, die dem Ganzen zu Grunde liegt, ist das jetzt das komplette Auftragsvolumen von der Frau BEINSCHAB? Oder ist das jetzt rausgerechnet, was Sie an korrekten Studien abgeliefert hat, an den korrekten Adressaten geschickt hat und nur eben die Zusatzfragen nicht verrechnet hat?	
C	Es ist der Minimalwert, der sich aus ihrer übermittelten Liste an den Thomas SCHMID ergibt. Weil diese Wellen und deren Bezeichnungen daneben indizieren sehr deutlich, dass das nicht studienrelevant ist und deswegen haben wir nicht die ganzen Förderungsbeträge der Studien herangezogen, sonst wären wir mit denen schon zumindest sehr knapp an 300.000 Euro gekommen oder vermutlich auch darüber.	14:02:22

C	Diese 144.000 Euro, soweit ich den Betrag in Erinnerung habe, ergeben sich aus der Summe ihrer an Thomas SCHMID bis Juli 17 übermittelten Wellen.	
D	Das müssten die Seiten 52, 53 sein, das ist diese Tabelle die blau gefärbt ist. Und vorne im Tenor stehen natürlich die Gesamtfördervolumina drinnen, das schon.	
B	Das meine ich nämlich.	
D	Vorne im Tenor stehen die Gesamtfördervolumina drinnen	
B	Genau, das meinte ich	
D	Aber, nämlich als, in dem die Studien aufgezählt sind und es steht aber weiter oben 5.000 überschreitend und wir haben also nicht diese Beträge 155.000, 61.000 und 14.000 zusammengezählt.	
C	Also beispielsweise, die im Jahr 2017 angefallen Beträge haben laut Liste die Inhalte Sonntagsfrage und Antritt Griss, Kriterienkatalog SPÖ, Bewertung Sebastian Kurz, Christian Kern, Fragen zur kalten Progression, Kern als Pizzabote, Sonntagsfrage mit Schelling.	
C	Brexit, Zukunft Schellings, möglicher Koalitionsbruch, Fragen zum Wirtschaftsstandort und zu einzelnen Politikern, da bin davon ausgegangen, dass das welche sind, die von Mag. SCHMID und FRISCHMANN beauftragt wurden.	
A	Mit den einzelnen Politiker bestimmt, ja	14:04:27
C	Die Kommentierungen in dieser Inhalte Spalte weisen wohl darauf hin.	
B	Also das heißt, es wurde eh schon herausgerechnet, die, die irgendwie aufgefallen sind, dass sie thematisch nicht passen könnten?	
C	Na, das, ich vermute, dass das die Herausgerechneten sind.	
B	Das meine ich ja.	
C	Die Differenz zwischen den Gesamtfördervolumen	
B	Ja	
C	Also, Betrugsbekämpfung dann 150.000 oder was, davon das abgezogen und der Restwert quasi sind die werthaltig erbrachten Leistungen im Zuge der Studie. So würde ich das einmal berechnen.	
B	Haben Sie das jetzt verstanden?	
A	Nein, ich war ganz woanders	14:05:13
B	Nein, ist eh klar, ja. Noch einmal. Mir ging es darum, wenn man jetzt einen Schaden berechnet,	
A	Ja	
B	Dann ist eben die Frage, weil Sie haben ja auch ganz viele Studien korrekt abgerechnet mit dem BMF die auch BMF Themen beinhalten. Also "ganz normal", unter Anführungszeichen.	
C	Nein, die thematisch passen einfach und legitime Inhalte abfragen	
B	Aber Sie wissen wie ich es meine.	
C	Die, sagen wir so, legitim in den bewilligten Studienzweck	
B	Genau	
C	Ich meine, man muss das schon ein bisschen unter dem Fokus	
B	Nicht zweckwidrig verwendet wurden.	
C	Ja, weil das sind Förderungen und bei Förderungen quasi braucht das ja einen gewissen, gibt's Zulässigkeitsvoraussetzungen.	
B	Genau.	
C	Die sind zwar eh weit gefasst aber natürlich undenkbar, dass es förderungsfähig wäre Förderbeträge für Umfragen zu Pitz, Griss oder Pizzabote zu bekommen.	
A	Ja	

C	Das ist eh klar
B	Aber, das muss man natürlich auch sagen, das wusste sie nicht.
C	Dass das Förderbeträge sind.
B	Dass das Fördergelder sind. Woher sollte sie das wissen?
A	Ok. Ich verstehe jetzt grundsätzlich, Sie wollen wissen, wie kommt man zu einem Schaden? Das ist die Ausgangslage
C	Nach wie vor besteht die Vermutung, die ich jetzt noch nicht irgendwie ausgeräumt sehe, dass diese Liste, die Sie an den Mag. SCHMID geschickt haben, die Wellen betrifft, die auch Mag. SCHMID oder FRISCHMANN beauftragt haben.
C	Und die dann mutmaßlich allerdings ans BMF fakturiert wurden .
B	Vielleicht als kleine Stütze („B“ reicht „A“ die Anordnung)
A	Bei der Studie Finanz- und Budget- und Steuerpolitik, also da waren ganz sicher Fragen fürs BMF drinnen die fürs BMF relevant waren. Das sind keine Fragen wo man irgendeine Vermutung haben könnte, dass es nicht dazu passt.
C	Nein, nein. Sowieso.
A	Das heißt dieser Betrag über 20.000€, die hier stehen, enthält auf jeden Fall einen Teil mit dem studienrelevante Fragen verrechnet wurden . Da kann ich es klar sagen, bei Fragen zur kalten Progression wird es vermutlich auch so sein. Weil die kalte Progression ist eindeutig ein Thema was das Finanzministerium betrifft. Bei 18.04., da sind auch steuerpolitische Fragen dabei, also auch da wird ein Teil korrekt sein aber ein Teil möglicherweise nicht korrekt sein. Das muss man sich anschauen.
B	Also es sind eigentlich immer Mischfragen?
A	Mischfragen. Nicht immer, aber teilweise, ja.
A	Aber ich kann Ihnen helfen dabei, um das aufzuarbeiten.
C	OK, dann würde ich sagen, gehen wir thematisch zum März 2018
C	Da gab es noch eine, sehr kurz laufende Studie, Nulldefizit.
C	Der Studienzeitpunkt in der einsehbaren Datenbank, wo diese Förderungen ausgewiesen sind, deckt sich mit dem Zeitraum auch Ihrer durchgeführten Befragung, das sieht man daran, weil Sie danach in Österreich publiziert wurde. Ich wollte Sie fragen wie das dann, bei dieser Studie abgewickelt wurde, aus den Chats sieht man, dass Sie da zuerst selbst angefragt haben, ob man eine Frage bräuchte oder ob das von Interesse wäre und der SCHMID hat Sie dann an den FRISCHMANN verwiesen, der das jetzt macht.
C	Er sagt „Bitte Fragen mit Frischi abklären“ das sagt er Ihnen am 21.03.
C	Auf Seite 49. Dass er das nicht mehr machen will, das bespricht er glaube ich mit dem Jim [REDACTED]
A	Ja ich glaube, dass das jetzt wieder ein ähnlicher Fall ist wie vorhin besprochen. Da gehe ich ja aktiv auf ihn zu. Scheinbar da schon das zweite Mal, vielleicht war es auch öfter, weiß ich jetzt nicht genau. Und ich frage ihn, ob er halt was machen will, weil die Budgetrede ist ein Thema vom Finanzministerium wo ich mir gedacht habe super, vielleicht wollen die da was abfragen und ich verdiene damit mein Geld.
C	Mhm.
A	Ja
C	Und wie ist es dann gelaufen? Also sagen wir so, wir sehen nur, dass er Sie eben an FRISCHMANN verweist
A	Ich gehe davon aus, aber ich habe es nicht mehr hundertprozentig zu dem Thema in Erinnerung, dass ich dann die Fragen mit dem Herrn FRISCHMANN abgestimmt habe und dann ins Feld gegangen bin.



A	Und die Umfrage durchgeführt habe und ja, davon gehe ich aus, dass das so war. Aber das kann man auch am Computer nachschauen.	
B	Sieht man das dort nachvollziehbar?	
A	Also ob die Studie durchgeführt worden ist und zu welchem Thema und ob es um die Akzeptanz der Budgetrede geht, das werden wir sehen, aber ich habe in dem Fall sogar dunkel im Kopf das es einen Fragebogen gegeben hat. Also das ist jetzt was anderes als vorher, wo Sie mich zu dem Thema Positionierungsanalyse zum Kurz angesprochen haben.	14:14:18
A	Da habe ich keinen Fragebogen gehabt.	
C	Ok. Das ist bei uns auch das Ende der bekannten Tathandlungen, die im Tenor angeführt sind.	
A	Darf ich eine Frage an Sie stellen? Hat es weiterhin diese Fördermittel gegeben, für die Förderung der Studien?	
C	Ja, geförderte Studien haben Sie noch einige durchgeführt. Ich würde sagen noch längere Zeit, ja. Ich würde sagen bis zuletzt, ja.	
A	Ok.	
C	Das sieht man in dem 1634, in dem Analysebericht. Da haben wir alle Studien mit dem Auftraggeber BMF und Auftragnehmerin Research Affairs oder Ihr Einzelunternehmen oder dann die GmbH, angeführt.	
A	Ja, also Fakt ist ganz einfach es ist nach 2018 im Prinzip schon ähnlich weitergegangen. Also ich habe weiterhin Studien durchgeführt, fürs Ministerium, ich habe weiterhin die Studien durchgeführt für die Tageszeitung Österreich, und manchmal sind Fragen angehängt worden und veröffentlicht worden oder auch nicht, je nachdem.	
C	Ok.	
D	Je nachdem bedeutet was?	
A	Je nachdem, ob es veröffentlicht worden ist oder nicht. Also manchmal ist es veröffentlicht worden, manchmal ist es nicht veröffentlicht worden.	
D	Warum ist es manchmal veröffentlicht worden und manchmal nicht?	
A	Manchmal ist mir gesagt worden bitte die Frage an den FELLNER weitergeben und die andere Frage nicht weitergeben. Auch das habe ich jetzt nicht hinterfragt, hätte ich hinterfragen müssen, ist mein Fehler, ja.	
B	Nein das müssen Sie nicht hinterfragen.	
D	Nein, das müssen Sie nicht hinterfragen, das ist nur eine Frage.	
A	Ich kann mir vorstellen, dass manche Sachen für sie intern auch interessant waren. Man macht ja Umfragen jetzt nicht nur für Publicity, sondern man macht ja Umfragen auch teilweise dafür, dass man selber intern ein Gefühl bekommt. Keine Ahnung, wie ist die aktuelle Stimmung oder sonst irgendwas, oder das Sputnik Thema, das wir ja heute auch schon angesprochen haben, kann mir vorstellen, das es nicht darum gegangen ist, dass man sagt, man schließt das unbedingt aus, sondern, dass das einfach im eigenen Interesse von denen war.	
B	Und ich könnte mir auch vorstellen, dass man gewisse Studien deswegen nicht weitergibt, weil man nicht will das das	
A	veröffentlicht wird	
B	Das man das sieht was da drinnen steht. Also auch das ist ja legitim, wenn man es nicht macht.	
C	Aber ich entnehme Ihren Ausführungen, dass Sie uns hier jetzt freiwillig weitere, noch nicht bekannte Taten offenbaren wollen. Sehe ich das richtig?	14:17:22
A	Es ist im Prinzip ähnlich weitergelaufen, das kann ich so sagen, ja.	
C	Ja.	

A	Das bestätige ich.	
B	Das müssen Sie jetzt konkreter ausführen, weil sonst bekommen Sie keine Kronzeugenregelung.	
A	Ok. Es hat weitere Studien gegeben, ich habe mich weiterhin mit dem Herrn FRISCHMANN beziehungsweise mit dem Herrn PASQUALI zu Studien abgestimmt. Mit dem Herrn PASQUALI immer zu diesen relevanten Studien für das BMF, da waren verschiedene Themen, zum Beispiel im Vorjahr ist es da konkret um das Thema Corona-Förderungen gegangen, da habe ich Umfragen durchgeführt mit Unternehmen, aber ich glaube auch mit der normalen Bevölkerung, wenn ich das richtig in Erinnerung habe, und diese Studien habe ich inhaltlich mit dem Herrn PASQUALI besprochen.	
C	Und wurden an diese Studie Fragen angehängt?	
A	An diese Studien vom BMF wurden, denke ich, keine Studien angehängt, sondern es war eher so, dass dann an die Österreich (unverständlich) (14:18:38) Umfragen weiterhin Studien angehängt worden sind.	14:18:30
B	Fragen oder Studien?	
A	Fragen.	
B	Ok. Weil Sie haben Studien gesagt.	
A	Entschuldigung, ja.	
C	Das heißt, der Ablauf hat sich dann ab dem Jahr 2018 verändert? Weil bis dahin haben Sie mir zuletzt eher geschildert, dass Fragen da und dort angehängt wurden aber verrechnet wurden sie alle im Zuge der Studien. Und nicht angehängte Studien wurden nicht Österreich verrechnet. Habe ich das so richtig verstanden?	
A	Ich habe gerade ein bisschen Probleme mit der Konzentration im Moment.	
C	Wir können auch jetzt eine Pause machen, auch eine längere Pause, wenn Sie sich regenerieren sollen. Es ist auf jeden Fall natürlich ein wirklich sehr relevanter Punkt, weil die Frage an wen was verrechnet wird ist letztlich die rechtlich Entscheidende .	
C	Ich sage Ihnen, sagen wir so als Rückversicherung, mal wie ich es bisher verstanden habe.	
A	Ja	
C	Ich habe es so verstanden, dass Sie manchmal Fragen angehängt haben , wenn Sie für Österreich ins Feld gegangen sind oder wenn Sie Studien-Umfragen für das BMF gemacht haben . So wie ich dieser Liste hier entnommen habe, sind dann teilweise hier Wellen, die eben rein politische Themen betreffen, in der Verrechnung mit dem BMF im Zuge der Studien abgerechnet worden.	
A	Ja. Ich möchte bitte kurz eine Pause machen.	
B	Ja, klar.	
	PAUSE	
C	Gut, Sie sind soweit wieder konzentriert?	14:45:40
A	Ja	
C	Schildern Sie jetzt womit Sie zuerst begonnen haben, Was ist nach dem März 2018 geschehen?	
A	Also, es ist eigentlich gleich weiter gegangen. Ich habe die Studien der Tageszeitung ÖSTERREICH weiterhin durchgeführt und zudem auch die Studien fürs BMF weiterhin durchgeführt. Und mein Ansprechpartner war eigentlich hauptsächlich der Johannes FRISCHMANN und der Johannes PASQUALI. Das hat sich kaum verändert.	
C	Ja	
A	Also es ging darum, weiterhin hin und wieder eine Frage anzuhängen, was ich dann auch gemacht habe. Mit Anhängen meine ich jetzt, eben an diese	

	Österreich-Studie, die ich wöchentlich durchgeführt habe, dass man da zwei Fragen oder drei Fragen eben angehängt hat. Und die Abrechnung ist dann im Prinzip übers BMF gegangen.	
C	Haben sie auch dort Fragen angehängt? Also an dortigen Studien oder Umfragen, oder war das Anhängen dann nur noch bei Österreichumfragen?	
A	Ich glaube eher, dass es dann Österreichumfragen waren, weil die innerhalb von kurzer Zeit durchgeführt worden sind. Das war ja für die BMF-Studien gar nicht immer der Fall, da haben wir ja teilweise immer einen längeren Erhebungszeitraum gehabt.	14:47:02
C	Und wie ist die Abrechnung gelaufen?	
C	Von den bei Österreich angehängten Fragen?	
A	Das ist dann eben über das BMF abgerechnet worden. Ich habe weiterhin die Aufträge gehabt vom BMF. Und hab halt dann ungefähr gewusst, was eben angehängt worden ist und das ist eben dazu gerechnet worden.	
C	Wie haben sie das ausgewiesen in den Rechnungen?	
A	Gar nicht	
C	Und wieso ist es dort nicht erkennbar? Gab es keine Vorgaben zu dieser Studie? Sie werden dort ein Angebot gelegt haben auch für die Studien, oder?	
A	Ja	
C	Da wird man Ihnen sagen, dass sie diese und jene Themen gerne erforscht hätten.	
A	Genau	
C	Und dann schreiben sie im Angebot, dass Sie eine Umfrage machen werden, diese und jene Interviews führen werden und das ist so und so viel Aufwand und Sie schätzen diese und jene Kosten.	
A	Ja, also die Angebote die waren ja immer eigentlich sehr umfassend. Ich habe die im Hinblick auf die Aufgabenstellung immer sehr genau beschrieben.	
A	Wenn es jetzt zum Beispiel um das Thema Corona-Förderungen oder so gegangen ist, dann habe ich auch schon die ganze Sachlage, warum wird die Studien durchgeführt, die Hintergründe usw. sehr genau ausgeführt.	
C	Und auch die Kostenschätzungen, oder welchen Aufwand sie da veranschlagen?	
A	Ja	
C	...war das auch im Angebot drinnen?	
A	Ja	
C	Ich frage mich nun, wo der Platz war, um angehängte Fragen oder noch weitere Leistungen zu verrechnen? An welchen Schraubchen können sie drehen? Wir haben gesehen, dass Sie Beratungsstunden ans BMF fakturiert haben?	
A	Aber das war 2016 glaub ich ja	
C	Ja	
A	Ja, genau. Da hat es auch Beratungsstunden gegeben. Da ist damals eine bestimmte Studie über Budgetpolitik durchgeführt worden und dann eine Präsentation und ein Workshop durchgeführt worden. also da hat es auch etwas gegeben. 2018 war es oft schon so, dass die Umfragen des BMF sehr spät in Auftrag gegeben worden sind. Mit spät meine ich jetzt also im zweiten Halbjahr oder so. Ich habe ja gewusst, dass sie im Vorhinein schon dreimal eine bestimmte Frage...	14:45:08
C	Frage angehängt	
A	Frage angehängt haben, ja genau richtig. Das habe ich dann halt im Preis mitberücksichtigt.	

C	Ok, da haben sie manche Position ein bisschen teurer dargestellt...in Erwartung einer Hineinrechnung.	
A	Ja	
C	Können sie das eigentlich in einem Verhältnis ungefähr angeben? Ist das Hälfte/Hälfte?	
A	Nein, soweit nicht. Ich würde sagen vielleicht 20 Prozent, die angehängt worden sind.	
D	Also sie meinen 80 Prozent diene schon für die jeweilige Studie und 20 Prozent war dann für die Fragen...circa?	14:50:20
A	Ja, so würd ich das jetzt einmal grob einschätzen ja	
B	Darf ich ganz kurz dazwischen was fragen. War es vorher auch so, weil das würde erklären, warum ...(unverständlich)...Studie ...(unverständlich)...irgendwie ...(unverständlich)...Betrugsbekämpfungsstudie rein. War das vorher auch so?	14:50:34
A	Ja, es kann sein. Aber ich kanns jetzt nicht hundertprozentig bestätigen, wenn ich das nicht vor mir sehe	
D	Aber das könnten Sie nachvollziehen, wenn sie die Unterlagen haben	
A	Ja, ich denke doch	
C	Ja, vielleicht schildern sie es einfach ein bisschen konkreter, dass wir uns das vorstellen können, wie da ihre Zusammenarbeit mit PASQUALI und FRISCHMANN in diesen Angelegenheiten ausgesehen hat	
A	Mit PASQUALI hat...also es hat wenig mit ihm irgendwie zu tun gehabt. Ich nicht, den habe ich Es hat halt die Studie gegeben. Mit ihm habe ich mich wirklich nur über die BMF-Dinger unterhalten, über die anderen Sachen eigentlich nicht.	14:51:19
C	Was heißt eigentlich nicht?	
A	Über die anderen Sachen, also irgendwelche Zusatzthemen, oder aktuelle politische Themen	
C	Er hat keine Fragen vorgegeben?	
A	Er hat keine Fragen vorgegeben und wir haben uns nicht wirklich darüber unterhalten, eigentlich gar nicht darüber unterhalten. Diese Aufträge vom BMF die sind schon auch immer wieder gekommen und zum Glück sind sie immer wieder gekommen. Weil die sind für mich, wie man an meinen Umsätzen sieht, ein tolles Geschäft gewesen natürlich. Das Geld das man verdienen kann. Deshalb war es mir schon auch wichtig, dass ich eine gute Beziehung zu denen habe.	
C	Die Aufträge, die Studienaufträge hat der PASQUALI gegeben?	
A	Ja...fürs BMF, ja	
A	Aber über den Preis ist eigentlich jetzt mit gar niemand mehr gesprochen worden. Also ich habe eigentlich gewusst, ok wir haben drei Mal eine Frage angehängt. Es ist aber nicht abgestimmt worden, ok die drei Fragen kosten so und so viel, sondern das hab ich selber ungefähr eingeschätzt und ich habe es nirgendwo notiert.	
B	Wussten die das, war das so besprochen?	
A	Was?	
B	Na dass sie das reinpacken in die andere Rechnung. Das wird ja der springenden Punkt sein.. Weil sonst werden sie nämlich sagen, ...	
C	Das ist ein Betrug.	
B	...dass die Frau BEINSCHAB das gemacht hat, wir wussten gar nichts davon	
C	Das ist ein Betrug dann, wenn...	
A	Aso	

C	Natürlich, wenn sie etwas fakturieren, bzw. reinpacken, bleiben Sie als Betrügerin...	14:52:17
D	Die Frage ist, was haben die gewusst. Was haben PASQUALI und FRISCHMANN gewusst?	
A	Ja...die werden schon gewusst haben, wenn beide wechselseitig also...	
B	Nein, das war nicht die Frage. War das besprochen? Wussten die, dass diese Zusatzfragen über diese Studien abgerechnet wurden?	
A	Ja, haben sie gewusst	
B	Danke	
D	Weils besprochen worden ist, oder warum haben sie es gewusst?	
A	Ich habe keinen konkreten Beweis dafür, aber ich geh davon aus, dass die miteinander kommunizieren	
D	Also verstehen sie mich nicht falsch ja, sie...	
A	Ich hoffe ich rede mich da nirgends hinein.	
D	Nein. Sie haben gesagt, sie haben das dazu gepackt in die Studien. Also einen Teil der beauftragten Fragenstellungen, die sie vom FRISCHMANN bekommen haben,	
A	Ja	
D	...haben sie quasi in die Studien dazugerechnet. 20 Prozent zu 80 Prozent. Also 80 Prozent waren tatsächlich im Rahmen der Studien, sagen wir so...	14:54:35
A	Ja, und dann habe ich halt ein bisschen was aufgeschlagen, weil ich von der anderen Seite, also von der Person mit der ich beim BMF in Kontakt war immer, und das war der FRISCHMANN, wenn da halt auch Fragen gekommen sind. Und jetzt habe ich halt ein bisschen was aufgeschlagen. Also ehrlich gesagt, ich habe da jetzt keinen Plan gehabt, keinen konkreten. Oder sonst irgendwas, oder Verhältnis mir etwas zusammengeschrieben oder...	
D	Haben sie das mit dem FRISCHMANN besprochen, dass das passiert, dass sie da was aufschlagen?	
C	Oder hat er geglaubt, dass sie das herschenken. Da Sie vorhin erwähnt haben manchmal hab ich es auch als Geschenk gemacht?	
A	Hab ich manchmal ja wirklich als Geschenk gemacht	
C	Ja, aber jetzt da im Großen und Ganzen. Das Geschenkbeispiel war, elne Frage anhängen, die aber so einfach ist, dass man nur einmal Mal anklicken muss und dass die sie als ein paar Minuten Aufwand dargestellt haben. Gilt das auch für die sonstigen, oft umfangreicheren oder mehreren Fragen...wir haben in den Chats ja durchaus Hinweise, dass da immer wieder so Fragenpakete ihnen geliefert wurden?	
A	Fragenpakete?	
C	Ja, mehrere Fragen, nicht bloß eine Ja/Nein-Frage	
A	Ja	
C	Konnten die anderen Beteiligten, zum Beispiel FRISCHMANN, PASQUALI, SCHMID davon ausgehen, dass, obwohl sie es beauftragen, Unentgeltlichkeit vereinbart ist? Dass sie das bloß so machen, als Geschenk?	
A	Nein	
C	Ja, das dürfen sie aussprechen	
B	Das sollen sie auch aussprechen...	
A	Nein	
D	Wenn's so ist	
B	...wenn's so ist, richtig. Also das was der SCHMID schreibt, „pack das rein in diese Studie“, deutet ja ganz eindeutig daraufhin, dass das offensichtlich Usus war, ja?	
A	Ja	

C	Und die Kommunikation zwischen SCHMID und FRISCHMANN deutet darauf hin, dass er soweit Bescheid weiß. Sonst muss er ihm nicht mitteilen, dass er soweit „wie wir noch nie gegangen“ ist.	
A	Ja...also ich tu mir einfach nur ein bisserl schwer, weil ich es nicht mehr so genau weiß, weil ich es nicht mehr hundertprozentig zuordnen kann, aber...	
B	Ja und weil das auch etwas war, was sich über Jahre eingeschlichen hat, ja. Das war ja nicht von heute auf morgen... "schreib Finanzministerium drauf und schreib das rein", sondern das ist ja über einen Kontakt...	
A	Genau...	
B	...der schon seit 2012 2013 2014 bestand und den sie als...Sekretärin schon kennen gelernt hat, ja und bei KARMASIN Motivforschung gelernt hat,...wie die das gemacht haben. Dann wird dir vom ehemaligen Chef vom gesagt, schick denen das...und dann geht das weiter. Na klar, ich mein, das ist ja durchaus menschlich verständlich, .... Wenn man einen Frosch kocht und man setzt ihn ins kalte Wasser und dreht langsam auf, bleibt er auch drinnen, ja. Wenn man ihn gleich ins heiße Wasser rein tu, schaut das auch anders aus.	
A	Ja genau, ja	
B	Und so hat sich das natürlich langsam aufgebaut, das war klar. Es war ja offensichtlich Usus, diese Zusatzfragen in diese Studien hineinzupacken.	
A	Genau, aber da möchte ich vielleicht noch sagen, warum ich da so unsicher bin und so herum stottere dabei, das ist einfach, dass wir verschiedene Varianten gehabt haben. Das ist ja das, was ich Ihnen vorher erklären wollte, manchmal habe ich es einfach gratis gemacht oder, manchmal hab ich eine Eigenstudie gemacht und manchmal wars so. Deswegen tu ich mir schwer, dass ich jetzt die Situation vor fünf Jahren, so hundertprozentig perfekt wiedergebe.	
C	Deswegen frage ich sie ja so, nach Verhältnismäßigkeiten und sagen wir so, woran könnte ich denn erkennen, dass sie vielleicht etwas als Gratisdraufgabe gemacht haben?. Wahrscheinlich so, wie ich das zuerst verstanden habe, wahrscheinlich daran, dass das bloß eine Frage ist und die ist so einfach, dass es keinen Aufwand verursacht.	
A	Wenn ich meinen Computer habe, wenn ich meinen Ordner mit Eigenstudien habe, dann kann ich Ihnen ganz genau sagen, was ich gemacht habe, was meine Idee war und was nicht.	
C	Ok, dann haben wir eh schon einen Plan, wie wir das selektieren können.	
D	Und mit dem Magister PASQUALI haben sie das auch besprochen, hat der das gewusst?	
A	Wie das ist mit der Abwägung, ja er hat davon gewusst	
D	Hat er gewusst?	
A	Denke schon. Ich weiß nicht, was die jetzt genau abgesprochen haben im Hintergrund. Ich weiß nur, dass...	14:59:44
B	Hat sie jemals wer gefragt, warum keine Rechnung gekommen ist für eine Frage?	
C	Es gab ja am Anfang sogar immer Besprechungen gemeinsam mit PASQUALI, SCHMID und FRISCHMANN usw...also in voller Besetzung die deuten doch daraufhin, dass man bei diesen Besprechungen offen geredet hat	
B	Ja wenn sie nicht dabei ist, kann sie es nicht wissen. Aber das sehen wir in den Chats	
C	Ja doch, da waren sie teilweise schon dabei, na. Also ich glaub schon, dass es da Termine gab, wo sie schon dabei war	

- A Einmal 5 Minuten, ja. Aber ansonsten, ich habe mich mit PASQUALI...also ich kann mich nicht erinnern, dass jemals wer dabei war. Wir waren immer zu zweit.
- C Hm
- A Ja
- D Wer ist denn „sie“? PASQUALI und Sie?
- A Also da war nie jemand dabei. Also nicht einmal der Thomas SCHMID. Ich kann mich nicht erinnern. Oder sie sagen mir jetzt was anderes?
- D Ich frage nur, ob PASQUALI gewusst hat, wie diese Abrechnungen stattfinden. Und Sie haben gesagt, ich denke schon, dass er es gewusst hat, weil die werden ja miteinander gesprochen haben.
- A Genau
- D Vorher haben sie gesagt, dass der FRISCHMANN das gewusst hat.
- A Ja
- D Und Sie haben dann gesagt, ja der hat das gewusst, weil das haben wir besprochen; sie und der FRISCHMANN. Oder hab ich das falsch in Erinnerung?
- A Ich glaube ich habe mit dem FRISCHMANN einmal drüber mal gesprochen, aber das war nicht zu der Zeit als der ÖVP war, sondern das war zu der Zeit, wo er noch im BMF war. Und das ist das was meine Verteidigerin vorher angesprochen hat. Das hat sich kontinuierlich aufgebaut, ich hab das System halt weitergeführt und hab nicht drüber nachgedacht, überhaupt nicht, weil es die gleichen Ansprechpartner waren, weil sich für mich nichts geändert hat.
- D Ich frag jetzt deswegen so genau nach, weil es ist nicht unerheblich. Also bei PASQUALI schließen sie nur, dass er das gewusst hat oder haben sie selbst mal mit PASQUALI darüber gesprochen?
- C Sie haben jetzt gemeint, dass Sie keinen Beweis haben im Sinne von irgendeinem Chat oder einen Zettel. Weil sie zuerst gesagt haben, dass können sie jetzt nicht beweisen ihre Aussage.
- D Oder wissen sie es nicht?
- B Dann darf ich jetzt aber ganz kurz noch dazwischen etwas sagen. Wenn sie jemand anderen belasten, ja, ohne dass sie jetzt da wirklich fix wissen, das war so, ja, das geht nicht. Also sie müssen schon einen konkreten Anhaltspunkt haben, dass sie sagen es ist so, dann ist es so, ja. Oder sie glauben es, dann ist es in der Kategorie Glaubensfragen, ja, und kein Beweisthema..
- D Kann man so sagen, ich glaube es, weil die sprechen miteinander. Nur dann ist es klar, dass es keine eigene Wahrnehmung ist.
- B Genau, genau
- A Ja
- C Also wenn sie mit ihm einen Termin hatten, bei dem sie über die Verteilung der Summen gesprochen haben, ist das für uns nach wie vor ein Hinweis darauf, ja, dass sie mit ihm sehr wohl, was die Rechnungslegung betrifft, gesagt haben, ok, wie tun wir da, da muss noch dieses und jenes hinein. Das ist naheliegend.
- A Ich erinnere mich jetzt in dem Moment nicht konkret an ein Gespräch, wo es um die Verteilung der Summe gegangen ist. Ich erinnere mich im Zusammenhang mit ihm hauptsächlich daran, dass wir über Inhalte gesprochen haben, dass wir die Studie durchführen. Und dass er unter anderem gesagt hat, dass das Budget eben bis hunderttausend Euro ist. Also ich erinnere mich nicht daran, dass er gesagt hat, welche drei Fragen sind jetzt angehängt worden und was kosten die drei Fragen.

B	Also es hat sie nie jemand gefragt, was kosten denn die Fragen. Wenn ich da flott beauftrage und sage...
A	Nein
B	...mach das, mach das, frag dieses doch auch noch, ja. Ich geh jetzt nicht davon aus, dass der das alles gratis macht, oder weil es ihn selber so interessiert, ja.
A	Nein, hat mich keiner gefragt. Aber wahrscheinlich eben dadurch, dass wir ja das vorher schon gemacht haben und es dadurch bestimmte Richtwerte gibt, was eine Studie kostet.
B	Also das das reingerechnet wird wie vorher
D	Jetzt habe ich noch eine Frage.
B	Nehm ich mal an
D	Mit dem FRISCHMANN haben Sie ja Kontakt gehabt bis zuletzt. Wissen Sie wo der in den Zeitraum gearbeitet hat, also was dessen Funktion in dem Zeitraum war?
A	Ich weiß, dass der vorher im BMF war und ich weiß, dass der nachher Pressesprecher war
D	Von wem?
A	Was von wem, vom FRISCHMANN?
D	Von wem war er der Pressesprecher?
A	Pressesprecher vom KURZ
D	Das heißt, er ist zuerst im BMF gewesen und dann war er Pressesprecher vom KURZ. Wissen sie wo?
A	Also, na...vom Kanzleramt meinen sie?
D	Also wenn ich ihnen jetzt sage, dass er der Pressesprecher zuerst vom KURZ in der Bundespartei war und dann in das Kanzleramt gegangen ist.
A	Die Hintergründe weiß ich nicht. Ich weiß, dass er im Kanzleramt jetzt sitzt. Ich war auch schon bei ihm tatsächlich im Kanzleramt und hatte dort einen Termin und das war, wie Sebastian KURZ vorbeigelaufen ist und ich ihn das erste Mal gesehen habe. Aber ich weiß nicht Partei oder sonst irgendwas oder woher, dass interessiert mich nicht, Entschuldigung.
D	Schauen sie, ich frag sie ganz harmlos...
A	Na Passt eh
D	...ich frag sie deswegen harmlos, also harmlos...ich frag sie deswegen so genau danach, weil sie sagen im BMF. Jetzt ist es insoweit auffällig, als sie Studien fürs BMF machen....
A	Ja
D	...die sie vom Grunde her mit PASQUALI besprechen, der dort Abteilungsleiter Öffentlichkeitsarbeit und etc. ist. Und die anhängenden Fragen besprechen sie im Jahr 2018 mit FRISCHMANN...
A	Ja
D	...der im Bundeskanzleramt Pressesprecher ist.
A	Ja
D	Entschuldigung, ich muss mich korrigieren. Der FRISCHMANN war im Bundesministerium für FINANZEN Pressesprecher, dann ist er mit dem Parteiohmann Sebastian KURZ mitgegangen ins BKA.
D	Deswegen frag ich sie jetzt nach der Auffälligkeit. Ich weiß schon, dass die Personen nicht gewechselt haben. Aber der Hut von Herrn FRISCHMANN hat gewechselt, der war jetzt plötzlich direkt im Bundeskanzleramt.
A	Ja, stimmt, das ist korrekt ja, hätte mir auffallen müssen ja. Oder hätte ich stärker hinterfragen müssen.



D	Für Sie hat sich nichts geändert, weil die Personen gleich waren, versteh ich das richtig?
A	Es hat sich deswegen für mich nichts geändert, also wie gesagt...
B	Die Frage kommt vom FRISCHMANN. Wird sie sich gedacht haben.. Der ist einfach zuständig, die Frage kommt vom FRISCHMANN. Gehe ich mal davon aus...
D	Haben Sie an das gedacht?
A	Ja weil der ja beim BMF war, der kennt sich aus.
D	Wann hat sich eigentlich Thomas SCHMID rausgenommen aus dem Ganzen?
A	Das ist spannend. Also, ich habe mich selbst gefragt jetzt in den letzten Tagen, seit wann ich mit ihm keinen Kontakt mehr habe. Aber das muss ja irgendwann 2018 wahrscheinlich gewesen sein. Aber ist das dann nicht deshalb gewesen, weil er zu der ÖBAG gegangen ist?
D	Ja, aber erst am 1. April 2019
A	Also ich weiß nur, dass
A	er mich dann irgendwann einmal angerufen hat und mich gefragt hat, ich glaube wegen dem Ibiza-Skandal, - keine Ahnung, wie meine politische Einschätzung ist. ...Ich habe mich gewundert, dass er sich wieder einmal meldet, ihn gefragt wie es ihm geht und das war es schon. Ansonsten habe ich keinen Kontakt mehr mit ihm gehabt und eben wie gesagt, ich habe es fast schade gefunden, weil ich ihn als sehr netten Menschen kennengelernt habe.
D	Einen Whats-App-Kontakt am 09.06.2021 haben sie nicht gehabt?
A	Mit dem SCHMID, nein
D	Sie haben einen Chatverlauf auf ihrem Handy mit dem SCHMID...also mit der Nummer vom SCHMID, aber die unter SCHMID eingespeichert ist. In dem am 09.06.2021 die übliche Whats-App-Meldung „Messages to this Chat and Calls are not secured with usw“
A	Nein, kann ich das anschauen?
B	Das ist nur wenn man was löscht
D	Dann ist das quasi der letzte Eintrag?
A	Ist es dann nicht so, dass er dann seine Nummer entfernt hat oder irgendwas?
B	Dass er es rausgenommen hat
A	...dass er es rausgenommen hat oder
C	Na, wenn sie es nicht mehr gehabt haben. Sie haben es ja nicht eingespelchert?
A	Die Nummer habe ich ja eingespeichert gehabt. Die Nummer habe ich erst kürzlich jetzt gelöscht, das sag ich dazu.
C	Ja
D	Ok
A	Aber, ich habe mit ihm keinen Kontakt gehabt. Habe mit ihm nie gesprochen, oder geschrieben oder sonst irgendwas. Ich habe sogar, zum Beispiel die Sophie KARMASIN genauso einmal gefragt, was mit ihm eigentlich passiert ist, wo er jetzt ist, und das frag ich mich jetzt auch. Aber weil ich ein Mensch bin und weil mich einfach die Leute interessieren.
D	Er ist am 01.04.2019 ÖBAG Vorstand geworden
D	Aber vorher war er aber im BMF.
A	Ok ja
D	Im Jahr 2018 wäre er noch Generalsekretär im Bundesministerium für FINANZEN gewesen. Trotzdem sagen Sie, haben Sie das schon mit dem FRISCHMANN alles ausgemacht.
A	Ja
D	Plötzlich hat er es dem FRISCHMANN übergebenoder, wissen sie nicht?

- A Wahrscheinlich. Das hat sich dann so ergeben. Also es hat niemand mit mir geredet und gesagt, so jetzt macht dieses nur noch der und jenes nur mehr der. Sondern mit mir hat niemand darüber gesprochen. Aber das passt dann eh mit dem zusammen mit dem Ibiza-Skandal, weil der war ja 2019, nicht?...
- B (unverständlich)...Ibiza -Skandal
- A Aber zu dem Zeitpunkt hab ich es in Erinnerung, dass ich einmal mit ihm telefoniert habe. Und dass er mich gefragt hat, wie da meine Einschätzung ist. Und dann sag ich zu ihm, „du hast dich ja ewig nicht mehr gemeldet“. Und das wars dann aber auch.
- D Darum fragen wir. Weil es gibt Chats, die nicht mit ihnen sind ,wo SCHMID sagt: „Ich will das nicht mehr machen, das soll jetzt der FRISCHMANN machen“.
- C Was für Fragen waren das eigentlich, die der Herr FRISCHMANN im Jahr 2018 angehängt hat? Können sie da irgendein Muster dahinter erkennen?
- A Nein, also eben zum Beispiel zur Impfung. Oder irgendwelche allgemeinen politischen Fragen. Ich müsst jetzt kurz nachdenken. Oder am besten ist nachschauen, oder so.
- C Also die sieht man dann alle in den Fragebögen, oder?
- A Ja
- C Und kann man das zuordnen? Sieht man, welche von FRISCHMANN beauftragt sind?
- A Sie werden es wahrscheinlich nicht sehen. Ich weiß es nicht. Wahrscheinlich, wenn ich es sehen werde.
- C Hat er ihnen gesagt, wie er auf diese Frage kommt?
- A Nein. Aber es war nicht so, dass er mir ganz konkret die Fragen eben übergeben hat. Das da jetzt gestanden ist...eben zum Beispiel, wie stehen sie dem Impfstoff SPUTNIK gegenüber und dann fünf Antwortkategorien, sondern...
- C Wir brauchen...
- A ...zum SPUTNIK wäre jetzt interessant was .... Und ich habe es dann formuliert, so objektiv und neutral wie möglich. Aber ich kann ihnen wahrscheinlich sagen, welche Fragen das gewesen sind. Können wir gemeinsam anschauen.
- C Gleich. Aus manchen Chats ist erschießbar, oder es wird sogar explizit ausgeführt, dass Ihnen, sagen wir so, Ihnen die Tendenzen oder das Ergebnis mehr oder weniger schon irgendwie ein bisschen vorgeben wurden. So quasi, da wollen wir gut dastehen, da wollen wir nicht so gut dastehen und hin und her. War das danach auch so?
- A Ich möchte zuerst auf den Vorwurf eingehen. Es ist nicht so, dass mir Zahlen irgendwie vorgegeben wurden, sondern ich habe schon tatsächlich eben Studien durchgeführt und mir das Ergebnis angeschaut und das was rauskommt.
- C Ja
- A Ich habe auch keine Daten vorsätzlich gefälscht, also Daten, die nie da waren, dann plötzlich erstellt, das habe ich nicht gemacht. Was grundsätzlich in der Marktforschung immer ein Thema ist, das ist eben diese berühmte Schwankungsbreite. Sie wissen eh bei fünfhundert Interviews sind plus/minus 4,5 Prozent, bei tausend Interviews plus/minus 3,2 Prozent. Und da liegt es aus meiner Sicht eben an der Darstellung der Marktforscher, aber andererseits auch an den Medien, die die Ergebnisse bringen, zu interpretieren, was das Ergebnis wirklich bedeutet. Wenn ein Wert von 25 Prozent rauskommt, dann heißt das nicht, dass es 25 Prozent sind. Beispiel Haribo Packung, was wir vorher gehabt haben. Wenn 25 Prozent sagen, sie

15:09:22

mögen die Packung, sind es nicht 25 Prozent. Sondern der Wert liegt dann bei fünfhundert Befragten zwischen 20,5 und 29,5. Das ist die Schwankungsbreite.

- C Sagen wir 22,5 bis 27,5 dann kommen wir mit den 5 Prozent...
- A 4,5 Prozent
- A Plus minus 4,5 Prozent. Das heißt, dass ist diese Brandbreite, in der wir uns bewegen.
- A Was ich dann tatsächlich gemacht habe, über das man diskutieren kann, aber aus meiner Sicht, ist es methodisch jetzt nicht falsch. Ich habe mich regelmäßig ausgetauscht mit dem Johannes FRISCHMANN, über die Umfragen von Dr. SOMMER. Weil der Dr. SOMMER eben, das habe ich eh schon gesagt, eben diesen Ruf hat, dass er sehr zielgenaue und treffsichere Ergebnisse vor allem in der Politikforschung hat. Jetzt muss ich natürlich als Forscher, Wissenschaftler zu der Branche generell dazu sagen, dass man ein Wahlergebnis nie hundert Prozent voraussagen kann. Es ist immer ein bisschen ein Glücksspiel was man hat, eben aufgrund dieser Schwankungsbreite. Wenn ich jetzt mit dem Johannes FRISCHMANN zum Beispiel telefoniert habe und da geht es um ein Ergebnis von 24,2 und ich frag ihn dann nach dem Dr. SOMMER Ergebnis. Und er sagt, das ist mindestens bei 24. Und das Ergebnis dann auf 23 und vielleicht einen passt dann dazuschreibt, das ist das innerhalb von der Schwankungsbreite. Das sind Sachen, die ich gemacht habe. Aber ich habe vorsätzlich keine Zahlen gefälscht oder irgendwas komplett anderes hingeschrieben, das hab ich nicht gemacht. Also der Vorwurf in der
- A Anordnung der Festnahme mit dem Thema frisieren etc...das ist eben, ganz genau das, was ich ihnen aus wissenschaftlicher Sicht noch einmal darlegen möchte, dass man sich eben immer auch diese Schwankungsbreite im Grunde genommen anschauen muss. Es hat nie geheißt, ich erinnere mich jetzt aktuell nicht daran, dass mir im Zuge der Auftragserteilung gesagt wurde, dass ganz genau dieses Ergebnis bei einer Umfrage herauskommen muss. Das haben sie nicht gemacht.
- C Hat FRISCHMANN frisiert, haben sie ihm richtige Rohdaten geliefert und er hat dann Änderungen vorgenommen? Wenn in den Chats dann so steht, "da war SPÖ vorne, das hab ich dann umgedreht". Der SCHMID schreibt, „dann müssen wir beim Rechnen aufpassen, sonst wird es unglaubwürdig“. Wer hat das vorgenommen? Waren das Vorgaben, die sie an Sie weitergeleitet haben? Waren das dann Ihre Umfragen, bei denen dann innerhalb der Schwankungsbreiten solche Änderungen vorgenommen wurden, oder haben Sie die richtigen Rohdaten an SCHMID, FRISCHMANN, oder wen auch immer geschickt und die haben dann gesagt, das ist mir noch zu viel, da haben wir mit der Schwankungsbreite noch Spielraum und ändern etwas?
- A Ich weiß jetzt nicht ganz konkret, worauf sich das eben bezieht, was da der...
- C Nachdem das hier mehrfach angedeutet ist, vermute ich, dass es nicht ausschließlich diese Einzelfälle sind.
- A Nein, ich habe mich jetzt nicht auf das bezogen, da was gar nicht auf das bezogen mit einer Studie. Sondern mich interessiert jetzt zum Beispiel bei der Sonntagsfrage oder einer österreichweite Wahl, wie ist das Ergebnis von anderen Instituten lautet. Weil, es ist alles zu wissenschaftlich, dass ich jetzt auf das eingehe, es hängt eben immer vom Sample ab, es hängt immer...
- C Das leuchtet mir ein, auch ohne Statistiker zu sein. Desto größer das Sample, desto genauer wird es wohl. Und desto geringer die Schwankungsbreite ...

A	Richtig. Und deshalb orientiert man sich manchmal ein bisschen daran, was gibt es da noch für andere Zahlen.
C	Ja
A	Ich habe das gar nicht gemeint im Zusammenhang mit dieser Studie
C	Jetzt gibt es ein paar Analysen, ich weiß nicht, ob Sie das gesehen haben, von einem Politikwissenschaftler zum Beispiel, der die Ergebnisse Ihrer Umfragen, mit den Durchschnittswerten von anderen Umfragen abgeglichen hat und da doch eine, seiner Ansicht nach, signifikanten Ausschlag gesehen hat, dass Ihre Ergebnisse eben über die mathematisch nachvollziehbaren, statistischen Ausreißer hinaus, ÖVP, begünstigend bzw. ÖVP benachteiligend waren, in der Phase, wo, die Zielrichtung der Auftraggeber wohl noch gelautet hat, die ÖVP unter MITTERLEHNER schlecht dastehen zu lassen.
C	Können Sie sich das irgendwie erklären?
A	Nein, dazu müsste ich tatsächlich die Daten sehen. Ich habe letzte Woche einen Bericht gelesen, in den man sich die Studien anschaut von den verschiedenen Instituten aus dem Jahr 2016 angeschaut hat.
A	Die Ergebnisse waren ziemlich ähnlich und noch innerhalb der Schwankungsbreite. Deswegen sehe ich da in diesem Zusammenhang keinen Vorwurf mir gegenüber. Aber im Prinzip sind die Marktforscher eh immer ungefähr auf einen Level, auf einer Ebene. Also...ich weiß nicht, da gibt es einen eigenen Namen für diesen Effekt bei den Wahlen. Also somit sehen sie ganz klar, dass es da kein Institut gibt, das da jetzt extrem auf der einen Seite oder extrem auf der anderen Seite steht.
C	Nein, dass es da nur um Nuancen gehen kann ist ohnehin logisch. Das geht natürlich nur im Rahmen der Schwankungsbreite und das Glaubwürdigkeitsproblem hat ja der Magister SCHMID da in seinem Chat soweit deutlich angesprochen. Aber ich frage noch einmal, haben Sie im Rahmen der Schwankungsbereite nach gewissen Wünschen, sei es explizit geäußerten oder auch bloß vermuteten, hier Ergebnisse für Ihren Auftraggeber im Rahmen der Schwankungsbreite irgendwie modelliert?
A	Innerhalb der Schwankungsbreite...
C	Ja
A	...war es in Einzelfällen so
C	Ok
A	Aber innerhalb der Schwankungsbreite
D	Ja, und warum?
A	Eben, wie ich es vorher am Beispiel gebracht habe. Weil man eben das Ergebnis nicht immer so hundertprozentig vorhersagen kann. Das liegt eben am Datenmaterial. Und dann tauscht man sich eben aus, was gibt es sonst noch für Studien dazu, oder ich recherchiere genauso. Wenn es halt um das Thema Vertrauen in die Regierung geht. Was gibt es für andere Institute, was haben die
E	Was soll rauskommen?
A	Nein, nein, was soll rauskommen, das nicht. Man schaut halt einfach schon, wenn da bei mir ein kompletter Blödsinn rauskommt, was aber sein kann, deshalb weil 20 Prozent vom online Durchklicker sind, dann kommt halt etwas anderes heraus, als bei einem anderen Institut. Dann muss ich mir die Daten nochmal anschauen, das komplette Datenmaterial. Da muss ich halt mit verschiedenen statistischen Methoden arbeiten. Ich muss mir anschauen, betrifft das die Repräsentativität...
C	Na das betrifft jetzt den Fall, so wie sie sagen, wenn ein kompletter Blödsinn rauskommt. Nehmen wir mal an, dass wird nicht der Regelfall sein.

- A** Na, aber es kommt hin und wieder vor...
- C** Gab es auch den Fall, dass man sie darum ersucht hat? Auf die Art, kann das nicht ein bisschen schöner sein, da ein bisschen positiver?
- A** Also es hat mir niemand ganz konkret Daten vorgegeben, es muss 18 Prozent oder 25 Prozent sein.
- C** Das war auch nicht meine Frage. Ich meine Vorgabe von der Tendenz. Das ein bisschen netter, also da ein bisschen weniger?
- D** Also vielleicht können wir das an Hand eines Beispiels darstellen
- C** Also das Ihnen keiner die Zahlen hinschreibt, ist logisch, weil sonst bräuchte ich es nicht beauftragen.
- B** Da brauche ich drei Buntstifte und keine Meinungsumfrage, wenn ich's schon fälschen will. Aber ich meine, das kann ja auch suggeriert sein, wenn ich immer wieder von einer Partei sozusagen beauftragt werde...
- A** Ja
- B** ..., dass die natürlich, wenn sie mit diesen Zahlen an die Öffentlichkeit gehen und sei es jetzt ÖSTERREICH oder ob das jetzt auch andere Zeitungen waren, dass die natürlich schon ein Interesse haben, dass das für sie positive Sachen sind. War Ihnen das bewusst, hat man Ihnen das suggeriert oder war das schon klar, dass die Tendenz eben eher in die positive Richtung gehen soll als in die negative? Oder sagen wir mal so, hätten Sie diese Anpassung an andere Umfragen auch gemacht, wenn das jetzt von einer anderen Partei beauftragt worden wäre, in die gleiche Richtung oder hätten sie es dann anders angepasst?
- A** Da ich nicht parteipolitisch bin, überhaupt nicht.
- B** Es hat mit dem Auftraggeber zu tun und nicht der Partei. Wer zahlt der mahlt. Das hat mit dem Auftraggeber zu tun.
- B** Wäre das jetzt auch in diese Richtung angepasst worden, weil der Dr. SOMMER jetzt das sagt, das war eher positiver als negativer. Oder hätte man es dann anders angepasst? Habe ich das jetzt hoffentlich nicht zu suggestiv gefragt, aber sie wissen was ich meine?
- A** Nicht ganz. Aber, vielleicht an Hand von einem Beispiel.
- D** Formulieren wir es anders, wenn auch ein bisschen suggestiv, ob Sie es dann leichter verstehen... Wenn Sie jetzt eine Umfrage gemacht haben, mit dem Ergebnis 25 Prozent...
- D** ...und Sie haben dann mit Magister SCHMID oder sonst irgendjemand oder FRISCHMANN darüber gesprochen. Haben Sie dann jemals Wünsche bekommen, dass diese Umfrage innerhalb der Schwankungsbreite von Ihnen anstatt mit 25 mit 23 oder 27 Prozent veröffentlicht werden soll?
- A** Nein, so explizit nicht.
- D** So explizit nicht, und nicht explizit?
- A** Wenn der Wert jetzt bei 33,2 ist und ich frage, was hast du beim SOMMER und er dann sagt, also beim SOMMER habe ich 34, sagt er, schauen wir, ok dann machen wir 34. Aber das war, weil ich mich orientiert habe an der anderen Umfrage, an dem anderen Wissenschaftler. Das hat nichts Jetzt mit ihm zu tun gehabt.
- D** Nicht am Auftraggeber orientiert?
- A** Nein, es liegt nicht beim Auftraggeber.
- A** Sondern das ist eher daran gelegen. Deshalb habe ich mich mit ihm ja ausgetauscht.
- C** Haben Sie sich mit ihm auch ausgetauscht oder hat er mit Ihnen auch über die Präsentation gesprochen? Sie haben ja immer wieder die Zahlen dann als Analystin auch präsentiert?

- A Das ist spannend, dass Sie das eben ansprechen, das habe ich nämlich da drinnen gelesen. Weil ich die Frage gestellt habe, in was für eine Richtung es gehen soll. Ich habe Ihnen ja meine Geschichte erzählt und ich war damals 30/31 Jahre und habe da meine ersten Interviews gegeben in meinem Leben. Ich habe keine Ahnung gehabt, in was für eine Richtung ich ein Interview geben soll. Ich habe kein Interview vorher gehabt und das ist eines von die wenigen Sachen, wo ich mich halt recht genau daran erinnern kann. Soll es in dem Interview darum gehen, dass man erzählt, 25 Prozent haben das gesagt, 34 Prozent haben das gesagt oder geht es darum, dass ich interpretiere, ich glaube die 34 Prozent liegen daran, dass der Brexit oder sonst irgendwas gerade ein Thema ist. Die Ansprechpartner kommen ja aus der Medien und Pressewelt. Das war meine Frage in dem Zusammenhang... und nichts anders. Um das ist es gegangen.
- C Jetzt schreibt der FRISCHMANN selbst in einem Chat, heute hab ich ihr sogar angesagt, was sie zu sagen hat
- A Ja
- C Das war dann schon wohl danach, das war nicht das erste Interview, oder?
- A Aber Sie können schauen, wie viele Interviews ich gehabt habe in meinem Leben, das waren nicht recht viele. Ich war bei der Tageszeitung ÖSTERREICH glaub ich, abgesehen von den Exitpoll-Befragungen, Exitpoll-Befragungen habe ich glaub ich fünf oder sechs gehabt, haben die mich kaum eingeladen, auch nicht zur Präsentation meiner eigenen Daten. Da haben sie lieber den Herrn ROSAM oder lieber die Sophie KARMASIN eingeladen. Ich werde vielleicht zwei Mal im Jahr gefragt, und da gehe ich davon aus, dass sie sonst niemanden finden. Und, eben was jetzt Inhalte anbelangt, also was sagt der mir an und was sagt man dann, also wir reden über die politischen Themen
- D So hat er nur geprahlt dann, oder?
- C Sie haben so ein Notizbüchlein zu Hause gehabt, wo einige Einträge den Eindruck erwecken, als hätten sie sich da Notizen gemacht über die Präsentation oder wie man da gewisse Zahlen darstellen kann.
- A Ok...ich weiß jetzt nicht wie das aussieht.
- A Das kann auch sein, dass ich das für mich selber zusammengeschrieben habe.
- A Kann ja sein, dass ich das im Vorhinein zusammengeschrieben habe. Ich schreib immer, bevor ich ins Fernsehen gehe, was selten vorkommt, zu jeder Frage, was ich sagen könnte, weil ich eben komplett ungeübt bin. Ich brauche fast den ganzen Abend um mich vorzubereiten...drei Stunden.
- C Das ist dieser Notizblock und...
- C Also das war die Phase, wo sie noch sehr unerfahren waren und noch quasi keine Interviewerfahrung haben. Kann das sein, dass diese Notizen vielleicht daher rühren, dass man mit ihnen gesprochen hat zuweilen?
- A Aber nicht, dass mir das jemand angesagt hat, dass sicher nicht. Sondern wenn dann...
- C Sie werden das so gesprochen haben oder?
- A Dass wir einfach telefoniert haben zu einem Thema und wenn ich dann natürlich dabei Informationen kriege, die interessant sind, dann hab ich das auch vermerkt.
- A Ich habe auch manchmal mit anderen Personen vor Interviews telefoniert, weil ich mir unsicher bin oft, wie ich es kommentiere. Weil ich einfach kein Profi bin in dem Bereich.
- C Also beispielweise bei den erwähnten Umfragen. Haben Sie da zuerst bei FRISCHMANN als Pressesprecher, jetzt sag ich ÖVP Bereich gesprochen und

- dann nachher einen Pressesprecher der SPÖ angerufen und dann von PILZ oder
- A** Nein, nein, aber es gibt zum Beispiel... jemanden aus dem Werbebereich, ich will jetzt den Namen nicht nennen, der Politprofessor war und jetzt pensioniert ist. Der kennt sich sehr gut aus mit Politik und wenn ich weiß, ich muss zu einem Fernsehinterview, dann ist das mein erster Ansprechpartner. Dann ruf ich den an und dann sag ich, du ich sehe die Lage so und so, was sagst denn du dazu? Soweit ich weiß, ist der nicht mit irgendeiner Partei in Verbindung. Aber es hilft mir einfach selber, wenn ich da noch Inputs bekomme, wie man was begründen kann. Was eben auch ganz klar daran liegt, dass ich einfach selber zu wenig politisch interessiert bin. Mir geht es hauptsächlich um die Methode und dass ich weiß, wie Menschen denken.
- C** Hat Ihnen der Herr FRISCHMANN mitgeteilt, mit welchen Zielrichtungen er gewisse Fragen anhängt, oder worum es ihm da geht. Beispielsweise, wenn Sie vorhin erwähnt haben, dass er Fragen zu SPUTNIK oder zu dieser Phase, wo eine Impfstoffbeschaffung geplant war, wollte?
- C** Hat er Ihnen da gesagt, wir wollen darstellen, dass das ohnehin alle gut finden, oder, dass da große Skepsis herrscht usw.?
- A** Ich sag jetzt einmal zu 85 Prozent nein. Er hat uns da nicht explizit auf das hingewiesen. Manchmal hat er gesagt, dass ist jetzt ein interessantes Thema für uns, das schon. Aber dass er jetzt gesagt hätte, da müssen wir uns jetzt besonders gut positionieren und das im Vorhinein, an das kann ich mich nicht erinnern.
- B** Wer ist denn wir und wer ist uns?
- A** Ich rede jetzt von mir als Institut
- B** Weil diese Fragen, die da angehängt wurden, die werden ja nicht den FRISCHMANN persönlich interessiert haben. Sondern der wird ja wohl für etwas gestanden sein, nehme ich jetzt mal stark an. Ich muss immer aufpassen, dass ich nicht zu suggestiv werde, aber sie verstehen was ich meine? Ich versuche mich jetzt nur in die Position zu versetzen. Ich bekomme von einer gewissen Gruppe Aufträge, ja...die mir über meinen Exchef eingefädelt worden sind, ja. Was dachten Sie wer Sie beauftragt. Offiziell das Bundesministerium für FINANZEN oder vielleicht doch irgendwie eine andere Gruppierung?
- A** Mir ist es...die Gruppierung FRISCHMANN gewesen
- C** Entweder die Gruppierung FRISCHMANN
- A** Also alles was zum FRISCHMANN irgendwie rund herum dazu gehört
- B** Was hat den zum FRISCHMANN rund herum dazugehört?
- A** Eben das BMF... und ja, natürlich eben die ganze ÖVP usw. was da dahinter ist.
- C** Hatten Sie Anhaltspunkte, dass er diese Fragen im Interesse der ÖVP anhängt?
- A** Also wenn er mit diesen 15 Prozent darauf hingewiesen hat, dieses Thema wäre für uns interessant, dann ja.
- C** Dann hat er mit uns gemeint, wir die ÖVP?
- A** Ja, also diese Gruppierung rund um ihn. Wer da alles dazugehört, das kann ich jetzt nicht sagen. Wahrscheinlich die ganzen Ministerien aus meiner Sicht, die ganzen ÖVP Politiker oder alle, die von der Seite kommen, nicht?
- D** Davor, hat er jemals gesagt, wen er mit uns meint?
- A** Nein

15:31:01

- D Ist es, weißt eh, uns das bin ich, der und der und der, unsere Partei, unser Partei und so irgendwas, nichts?
- A Liegt vielleicht eben auch daran, dass ich mit dem Sebastian KURZ selber nie was zu tun gehabt habe.
- D Sie haben schon gewusst, dass der FRISCHMANN ziemlich viel mit ihm zu tun gehabt hat?
- A Ja aber... ich habe gesagt, das ist halt alles dann weitergelaufen
- B Dass die KARMASIN jetzt nicht die engsten Kontakte zu den Roten gehabt hat sondern zu den Schwarzen, das war schon klar?
- A Das würde ich jetzt nicht sagen
- A Na, so ist es aber. Wir haben sämtliche Studien für die SPÖ durchgeführt, für KARMASIN Motivforschung...
- A ...und zwar ab 2009, 2010 bis 2013 laufend. Und deshalb bin ich ja Politikgegner Ich war die letzten sechs Jahre nicht einmal wählen, bitte schreiben Sie das ins Protokoll. Also ich stehe auf keiner Seite
- A Ich will damit einfach nur mitteilen, dass ich keinerlei parteipolitische Interessen hatte oder habe.
- B Na sie nicht, dass wirft ihnen ja keiner vor, das ist ja klar. Aber war Ihnen bewusst, dass da parteipolitische, wenn sie es schon selber nennen, Interessen dahinterstecken...hinter diesen Fragestellungen?
- A Am Beginn sicher gar nicht. Und dann eben ab 2018...natürlich nachdem der Kollege dann unmittelbar im BMF gearbeitet hat.
- C Das muss ich schon auch hinterfragen, also wenn Sie den Beginn bis 2018 definieren, das sind immerhin 2 Jahre gewesen.
- C In dieser Phase des Beginns, haben Sie dem Finanzministerium Fragen zu KERN als Pizzaboten fakturiert. Jetzt frag ich nochmal, da dachten Sie nicht an einen parteipolitischen Hintergrund, sondern haben gedacht der Herr Bundesminister für Finanzen, der das hier repräsentiert, der hat ein Interesse daran? Oder das Ministerium selbst...
- A Na ich habe mir gar nix...
- C ...wie der KERN bei einer Wahlkampf-PR-Aktion ankommt?
- A Ich habe mir über die Interessen einfach gar keine Gedanken gemacht.
- C Darüber muss man sich auch nicht lange Gedanken machen, weil es ab einem gewissen Grad der Eindeutigkeit schlicht in die Augen fällt. Also sagen wir so, man kann gewisses Offensichtliches nicht übersehen. Man muss sich übers Wetter keine Gedanken machen, wenn der Himmel schwarz ist und es blitzt, dann nimmt man ein Gewitter wahr.
- A Ja...
- C ...und wenn man Fragen wie KERN als Pizzaboten, wie kommt der an, sieht, da muss man sich nicht groß Gedanken machen, meine ich, ob das eine parteipolitische Frage ist oder eher eine die zum Finanzressort thematisch dazu zugehört. Aber ich bin für jeden Input offen, legen sie mir nahe, welcher Zusammenhang mit dem BMF denn bestehen könnte?
- A Dazu müsste ich die Fragestellung nochmal sehen. Aber ich sage dasselbe wie ich vorher gesagt habe, ich habe mir da keine Gedanken darüber gemacht. Und ich mache mir das jetzt auch im Nachhinein zum Vorwurf, das war nicht gescheit von mir, das hätte ich besser überlegen müssen. Und ich habe mir die ersten Jahre echt keine Gedanken gemacht.
- B Sie haben nicht nur, ich sag jetzt mal für die ÖVP, sondern auch für die SPÖ Umfragen gemacht.
- A Ja



B	Jetzt muss ich fragen, haben Sie auch für andere Zeitungen außer für ÖSTERREICH Ihre Umfragen gebracht, oder haben Sie überhaupt breiter gearbeitet, für mehrere Parteien, für mehrere Zeitungen...oder waren das jetzt nur diese beiden Auftraggeber?
A	In welchem Zeitraum?
B	Insgesamt, seit sie als Meinungsforscherin tätig waren?
D	Darf ich vielleicht da ganz kurz einhaken. Sie haben gesagt, sie haben das auch für die ÖVP gemacht, bei der KARMASIN-Motivforschung?
A	SPÖ hab ich gesagt
D	SPÖ, Entschuldigung SPÖ...und haben da einen Zeitraum angegeben, von 2009 bis 2013.
A	Ungefähr...oder war es 2010 bis 2013, weiß ich nicht.
D	Hat das irgendwas damit zu tun, dass dann die Frau Dr KARMASIN auf einem ÖVP Ticket, wenn auch als Parteifreie, Ministerin geworden ist und dass die SPÖ doch einen formellen Auftrag gegeben hat, oder?
A	Der KARMASIN-Motivforschung...ja
A	Richtig...Es hat ein Telefonat gegeben mit jemandem von der SPÖ, der dann eben zur mir ganz klar gesagt hat, sie machen keine Umfragen mehr mit uns, weil das eine Frechheit ist, dass Sophie KARMASIN als Ministerin auf einem ÖVP Ticket sitzt.. Jetzt haben wir alle Parteien durch.
B	Alle noch nicht...aber wir sind offen
A	Nein...ja...aber
D	Und danach, also in dem Zeitraum, um den es hier geht, 2016 bis laufend. Hatten Sie solche Kontakte jetzt wirklich wie mit den Herrn FRISCHMANN, also SCHMID und FRISCHMANN zu irgendwelchen anderen Pressesprechern, anderen Politikern, oder Funktionären anderer politischer Parteien oder Funktionären anderer Ministerien auch, oder nicht?
A	Im Umweltministerium haben wir noch einen Kontakt gehabt. Da habe ich eine Eigenstudie gemacht zum Thema Plastikflaschen und das hab ich ihnen angeboten. Die sind nicht auf mich zugekommen, sondern ich habe bei denen dann angeläutet und habe gesagt, ich habe was gemacht, wollt ihr es mir abkaufen. Ich habe es dann um 600 Euro, das war für mich trotzdem dann viel Geld am Anfang, verkauft. Aber sonst...
D	Wann war das, zeitmäßig ungefähr?
A	2017 vielleicht
D	Haben Sie sonst mit einem Pressesprecher oder Ministerium solche Kontakte gehabt...wie jetzt mit SCHMID, PASQUALI und so...und FRISCHMANN?
A	Naja, ich meine Kontakte, kann man so...
D	Nicht generell, dass Sie mit Kontakten gesprochen haben, aber dass Sie Meinungsumfragen gemacht haben für andere Ministerien oder Ähnliches in dem Zeitraum?
A	Nein, ich habe keine Meinungsumfragen für andere Ministerien gemacht
D	Oder Studien
A	Nein
D	Eine Eigenstudien ist was, das Sie selbst machen..
A	Und dann verkaufen
D	...und machen in der Hoffnung, dass Sie es verkaufen können.
A	Ja
D	Es gibt drei Arten. Fremdbeauftragt, Eigenstudien oder Studien überhaupt nur für sich selber
A	Ja...korrekt.

D	Sie haben aber dann heute erwähnt, da wollte ich nochmal nachfragen, dass Sie Meinungsumfragen auch an andere Medien...	
D	...weitergegeben. Wie kamen Sie dazu? Da haben Sie auch die Presse erwähnt, oder so?	
A	Ja	
D	Warum haben Sie das gemacht?	
A	Warum habe ich das gemacht...	
D	Ist kein Vorwurf, das will ich nur fragen	
A	Teilweise eben bei den Eigenstudien, weil es mir darum geht, dass ich Werbung fürs Institut gemacht habe und eben, weil in diesem Presseverteiler zwanzig Pressemenschen waren, wo ich heute eh ein paar schon genannt habe. Die bekommen dann einfach die Umfrage und die können sie eben dann dort veröffentlichen und Ich denk mir super, ...	
D	Sie müssen nicht zahlen dafür?	
A	Ist kostenlos, genau. Und bei der Presse...ich glaube, dass mir die Sophie KARMASIN den Kontakt zu Rainer NOWAK hergestellt hat. Damals habe ich mit ihr einen Termin gehabt. Aber das war...	
C	Das war noch im Jahr 2016.	
C	Ich glaub, den Termin haben wir eh auch gesehen, ja.	
A	Da bin ich mit dem Moped hingefahren, das weiß ich noch.	
A	Ich glaub ich habe ihm auch ein Angebot gelegt, aber es ist dann nichts worden. Ich habe ihm immer wieder Eigenstudien gegeben	
C	Hat da ausschließlich der Herr FRISCHMANN mit ihnen kommuniziert in der Phase nach März 2018?	
A	Nein der SCHMID sicher nicht mehr. Der PASQUALI eben schon...ja	
C	Ja. Gab es andere...sind ja so viele Pressesprecher im BKA?	
A	Mit Jim [REDACTED] habe ich mich einmal getroffen. Das war einmal, da waren wir zusammen frühstücken. Da ist es um eine Studie gegangen.	15:44:28
C	Wann war das?	
A	Ich weiß nicht, ob das vor 2018 oder nachher war, das kann ich auch nicht sagen	
C	Das war sicher nachher, weil vor 2018 war er noch nicht im BMF.	
A	Ok, weiß ich nicht ja...und ansonsten...	
D	War er im BMJ	
C	Und in den letzten Jahren hatten Sie keinen Kontakt mit FLEISCHMANN ausschließlich diesen einen Termin	
A	Na...ja...	
A	Ich hab ihn einmal gesehen im Kanzleramt. Da ist er vorbei gegangen und hat mich gefragt, ob alles klar ist	
D	Der Herr FLEISCHMANN	
A	Ja. Aber ansonsten habe ich ihn wirklich nicht gesehen oder so. Kenne das Gesicht jetzt eher aus den Medien. Aber ich habe sonst mit niemandem Kontakt gehabt also...vielleicht wenn sie mir einen Namen sagen, aber	
D	Am 05.08.2016 gibt es einen Kalendereintrag wo sie mit Herrn NOWAK ...	
A	Ja, wird sein. Da bin ich mit dem Moped gefahren und mit einem Rock und da hätte es mich fast aufgehauen, deshalb habe ich das noch in Erinnerung.	
D	Weil sie ihm ein Angebot machen wollten	
A	Ja genau	
C	Der NOWAK war...ich glaube, es ist Zeit für die Pause.	
C	Vielleicht machen wir dann noch eine Pause. Kommen dann nachher zu den Themen der Löschungen und zu den Gründen für die Festnahme.	

- A Ja gerne  
PAUSE
- C Dann kommen wir jetzt zu dem Anlass für die Festnahme, nämlich die Verdunkelungshandlungen, die wir hier beschrieben haben. Haben Sie sich das durchgelesen? 16:13:38
- A Ja
- C Können Sie uns das schildern, was Anlass war für...
- C ...für diese Suchanfragen da. Es wurde am 30.09 zum Beispiel I-Cloud löschen, i-Phone 6...
- C ...gefragt haben. Wie wir da aus der Apple-Cloud sehen, haben sie hier ein altes gekoppeltes Gerät dann auch entfernt.
- A Ja, also ich habe immer wieder zwischendurch Löschungen gemacht. Auch was diese Personen, über die wir jetzt gesprochen haben, anbelangt
- C Warum?
- A Verschiedene Hintergründe. Also, einer der wichtigen Gründe war, dass ich gewusst habe, was berichtet wird über Thomas SCHMID und ich wollte natürlich nicht mit ihm in Verbindung gebracht werden.
- C Ja
- A Ja, also das war mir unangenehm und ich habe deshalb gelöscht, das ist richtig. Ich kann jetzt nicht sagen, was ich in den Jahren vor 2019 gelöscht habe. Aber ich glaube ich habe immer wieder Sachen dahingehend gelöscht. Ich hab auch Chats mit der Sophie KARMASIN gelöscht, eben deshalb weil ich sie schützen wollte. Weil ich eigentlich nicht wollte, dass öffentlich wird
- C Was?
- A Dass sie eben diese Kontakte hergestellt hat
- C Hier am 30.09 haben Sie am Abend diese Suchanfragen gestellt und tagsüber hat sich der Herr FRISCHMANN bei Ihnen einmal mit einem Signal-Anruf gemeldet
- A Ja, ahm...
- C Worum ist es da gegangen?
- A Da muss kein unmittelbarer Zusammenhang sein, weil ich mich mit dem Herrn FRISCHMANN sehr viel über die Oberösterreichwahl in letzter Zeit ausgetauscht habe.
- C Die war da schon eine Zeit vorbei, glaub ich
- A Die war schon vorbei. Wir haben auch über die Nachwahlbefragungen gesprochen und über das Ergebnis. Aber wie gesagt, wir waren sowieso immer wieder im Kontakt, um uns über aktuelle politische Themen auszutauschen. Ich habe mit ihm auch gesprochen über das Thema Hausdurchsuchungen und ich habe mit ihm ah...
- C Hat er das angesprochen oder haben Sie das angesprochen?
- A Er hat das angesprochen, dass es immer wieder Hausdurchsuchungen gibt.
- C Das ist jetzt so...
- A Sehr allgemein...
- A Er hat nie einen Hinweis darauf gemacht, dass es mich direkt betreffen könnte, oder würde
- C Sondern?
- A Dass es allgemein Hausdurchsuchungen gibt und, ja, also dass...
- C Entschuldigung, wenn ich Sie da unterbreche. Dass Sie sich mit dem Pressesprecher von Sebastian KURZ treffen und er mit Ihnen dabei erörtert, dass es allgemein Hausdurchsuchungen gibt, das ist für mich nicht nachvollziehbar

- A Ich habe zu ihm dann sogar einmal gesagt, ich wüsste gar nicht, wie ich die ganzen Sachen lösche
- C Das klingt für mich schon plausibler. Das wäre schon ein Gesprächsinhalt, den man im Hinblick auf konkrete oder vielleicht vermutete oder erwartete Hausdurchsuchungen macht.
- C Da redet man über was man vielleicht löschen sollte
- A Auch am Donnerstag vor der Hausdurchsuchung habe ich mich mit ihm getroffen und über anderen Themen gesprochen. Dann hat er gesagt, es gibt wieder Hausdurchsuchungen in dieser Causa zum Thomas SCHMID. Und hat er aber zu mir auch gesagt, brauchst dir jetzt überhaupt keine Gedanken machen. Es gibt überhaupt gar keinen Verdacht, dass bei dir eine Hausdurchsuchung stattfinden wird. Er hat nur gehört, hat er gesagt, dass es Hausdurchsuchungen im ÖVP-Nahen Umfeld gibt.
- C Und in welcher Sache...hat er Ihnen da mitgeteilt?
- A In der Sache Thomas SCHMID
- C Der hat jetzt, sagen wir so, da gibt's ja mehrere Verdachtsmomente gegen Thomas SCHMID oder mehrere Themen. Hat er da irgendwas thematisch dazu gesagt?
- A Nein nein, wirklich nicht. Er hat eben gesagt, dass es mich nicht betreffen wird. Und trotzdem habe ich zu ihm dann irgendwann einmal gesagt, ich weiß gar nicht, wie ich unserer Chats, mit dem SCHMID etc., löschen würde. Und dann habe ich irgendwann einmal gegoogelt. Und dann haben wir auch über das Thema iCloud gesprochen. Und ich weiß nicht genau, wie man eben eine iCloud löschen könnte.
- A Weil da haben wir über den Thomas SCHMID selbst gesprochen, wie es dazu kommt, dass die Chats veröffentlicht werden
- A Und dann hat...insofern ich mich jetzt richtig erinnere, der Herr FRISCHMANN zu mir gesagt, dass der Thomas SCHMID alles in der iCloud drinnen gehabt hat und dass das nicht direkt die Chats waren. Also ich weiß gar nicht, wie ich meine Chats in der iCloud sehe. Und deswegen habe ich dann eben danach googelt. Aber es ist vollkommen richtig, dass ich am Tag vor der Hausdurchsuchung, und das betrifft eben diesen Vorwurf der Verdunkelungsgefahr, auch Löschungen vorgenommen habe. Und das war aber nicht aufgrund von einem Gespräch mit dem Herrn FRISCHMANN...der Herr FRISCHMANN hat mich am Montag angerufen, aber ich hab nicht mit ihm telefoniert, ich habe nicht abgenommen, dass wird man am Handy auch sehen, am Handyprotokoll, da hab ich...
- D Incomming-missed- ja
- A Ja
- D Wann war das ungefähr?
- A Ich war in KÄRNTEN
- D Wieviel Uhr...um welche Uhrzeit, wissen Sie das noch?
- A Nachmittag. Aber ich kann es nicht genau sagen, weil ich war dann mit der Mama unterwegs
- D Kurz nach 13 Uhr, ja
- A Auf jeden Fall hab ich nicht abgehoben an dem Tag
- C Haben Sie ihm dann geschrieben oder einfach ignoriert?
- A Ignoriert. Ich habe es wirklich ignoriert. Und ich ruf nicht immer jeden zurück. Ich bin da nicht so.
- A Auf jeden Fall habe ich aber trotzdem diese Löschungen vorgenommen. Und der Grund dafür war, und das kann ich wirklich zu hundertprozentig so bestätigen, als ich am Weg von KÄRNTEN nach WIEN war...ich bin ich im Auto

- geessen und habe ich meine Mama in ZELTWEG aussteigen lassen. Da haben sie die ganze Zeit im Radio angesagt, halbstündlich in den Nachrichten auf Radio KÄRNTEN, dass es Hausdurchsuchungen gegeben hat, bei der Assistentin von Thomas SCHMID.
- A Und dann habe ich mir eben gedacht, jetzt haben sie bei der auch eine Hausdurchsuchung gemacht, aber scheinbar haben sie nichts gefunden bei ihr. Weil das ist so auch kommuniziert worden in den Medien. Also das wird wahrscheinlich das gewesen sein...
- A ...was letzte Woche der Herr FRISCHMANN gemeint hat, dass da im persönlichen Umfeld von Herrn SCHMID, im ÖVP Umfeld recherchiert wird oder durchsucht wird
- A Nichts desto trotz, ich will ja mit den ganzen Menschen nicht in Kontakt gebracht werden, nicht das mir auch eine Hausdurchsuchung passiert. Aber ich habe es nicht vermutet.
- C Ich frage jetzt sehr konkret nach. Die Hinweise haben Sie von Herrn FRISCHMANN bekommen? Und der hat Ihnen mitgeteilt, er vermutet Hausdurchsuchungen im ÖVP-Umfeld?
- A Ja...
- C Gelöscht haben sie allerdings dann am Abend vor der Hausdurchsuchung keinen einzigen Chat mit einem ÖVP Politiker oder mit einem der hier jetzt für die ÖVP gehandelt hat, sondern von den FELLNERS?. Wolfgang FELLNER, Niki FELLNER, Sophie KARMASIN und glaub ich Helene KARMASIN...oder?
- A Helene KARMASIN sicher nicht, auf keinen Fall. Weil die brauche ich ja ständig die Chats. Da sind ja sämtliche Sachen drinnen.
- C FELLNER und KARMASIN, ja?
- A Ja genau. Und ich bin der Meinung, dass ich die Telefonnummer von Herrn SCHMID gelöscht habe am Montag am Abend. Habe ich das nicht?
- C Das hinterlässt nicht so einen Eintrag in der Spalte der Chats, deswegen haben wir das vielleicht nicht gesehen.
- A Aber sag ich dazu, ich habe die Nummer von ihm gelöscht, ich will mit diesen Personen nicht in Verbindung gebracht werden.
- C Die Frage, die sich aufdrängt, wieso löschen Sie, obwohl Ihnen Hausdurchsuchungen im ÖVP-Umfeld kommuniziert wurden, dann Chats mit FELLNER und mit KARMASIN. Ich frag sogar noch konkreter nach, insbesondere nachdem Sie ja mit Herrn FELLNER in einer völlig normalen offiziellen Geschäftsbeziehung sind. Sie machen ja ganz normale Studien für ÖSTERREICH. Also dass Sie mit dem nicht in Zusammenhang gebracht werden wollen, ist wenig nachvollziehbar, weil Sie sind in vielen Ausgaben mit Ihrem Institut genannt, also der Zusammenhang ist evident.
- A Da haben Sie recht, da haben Sie absolut recht, ja. Also mit der Sophie KARMASIN da hab ich den Chatverlauf dann noch einmal geleert, eben, weil ich sie schützen wollte, so wie ich es vorher schon gesagt habe. Ich wollte nicht, dass eben aufkommt, dass sie diese Verbindung damals hergestellt hat. Das ist der Grund bei ihr. Und bei den FELLNERS
- D Die Verbindung mit wem?
- A Mit der Sophie KARMASIN
- D Mit wem hergestellt hat...welche Verbindung, die...?
- A Was sie am Anfang gesagt haben
- D ...mit BMF SCHMID?
- A Ja und mit ÖSTERREICH ah...weil sie hat ja im Prinzip...das vermittelt
- A Das wollte ich vermeiden, dass das irgendwo steht oder sonst irgendwas. Weil meine Angst war ja gar nicht, dass da wer vorbeikommt, sondern, dass mein

- Handy plötzlich überwacht wird und dass das aus dem ersichtlich wird, deshalb
- A Und ansonsten FELLNER habe ich gelöscht...da ist fast nichts drinnen gestanden und ich hoffe, sie können die Chats auch wiederherstellen. Das letzte was ich mit dem Niki FELLNER geschrieben habe, das war glaub ich eh am Wahlsonntag. Aber sie werden es jetzt besser wissen. Am Wahlsonntag vor der OBERÖSTERREICH-Wahl. Wo wir noch über die Zahlen, die eben im Studio veröffentlicht werden, zur Exitpoll-Befragung kommuniziert haben. Und deshalb habe ich mir gedacht, ich lösche das jetzt auch einmal, dass das einmal weg ist. Mit Wolfgang FELLNER weiß ich nicht, ob ich mit dem überhaupt geschrieben habe.
- C Haben Sie mit einer dieser Personen, Sophie KARMASIN, Wolfgang, Helmuth, Niki FELLNER über das Thema drohender Hausdurchsuchungen gesprochen
- A Nein, also mit...
- C Mit einem von denen, mit irgendjemand von denen
- A Sagen Sie mir nochmal die Namen
- C Mit einen der FELLNERS...Helmuth, Wolfgang, Niki oder mit der Frau Sophie KARMASIN...haben sie mit einem von denen, irgendjemand von denen das als Thema gehabt?
- A Ähm, Nei...
- C Das was drohen könnte?
- A Nein...also mit der Familie FELLNER habe ich eigentlich gar nie über das Thema gesprochen. Mit Sophie KARMASIN habe ich mich, als wir das letzte Mal Mittagessen waren, das war vor einem halben Jahr vermutlich... scherzhalber irgendwie das Thema Hausdurchsuchung angesprochen. Da sie ja wegen dem Thomas SCHMID immer wieder mal ermitteln...scherzhalber, aber nicht im ernst oder so. Ich glaube, es war der größte Fehler, den ich je gemacht habe diese Chats zu löschen. Aber vielleicht können Sie diese wiederherstellen? Sie werden sehen, da ist jetzt nichts Spannendes drinnen.
- C Den Chat mit dem FRISCHMANN haben sie schon vorher gelöscht...
- A Ja
- C ...was wir so gesehen haben. Wieso das?
- A Bei dem Chat mit FRISCHMANN, da ist es um die OBERÖSTERREICH-Wahl gegangen. Ich habe eh schon mehrmals gesagt eben, dass ich mich mit ihm immer wieder abgestimmt habe, wie es aussieht, ob er noch andere Zahlen hat von anderen Instituten. Und bei der OBERÖSTERREICH-Wahl war es auch so, dass wir über das kommuniziert haben, und ich glaube, er hat mir Zahlen durchgeschickt oder ich hab ihm Zahlen durchgeschickt, einfach....
- C Aber wieso löschen Sie dann den Chat mit ihm, wenn er Ihnen Zahlen durchschickt. Das ist ja noch nicht irgendwie ein kritischer Inhalt
- A Da haben sie recht. Aber es war einfach aus dem Grund, weil ich gar nicht mit ihm in Zusammenhang gebracht werden wollte und ich Angst gehabt habe, dass mein Handy in irgendeiner Art und Weise, weiß ich nicht, abgehört, gelesen oder sonst überwacht wird
- D Wie haben Sie denn mit dem FRISCHMANN telefoniert?
- A Äh, unterschiedlich...normal, über SIGNAL und WHATS-APP
- D Normal auch noch?
- A Ja schon hin und wieder. Manchmal ist der Empfang nicht gegangen übers Internet
- C Auch per E-Mail, gab's auch E-Mail-Kontakt mit ihm?
- A Kaum...also früher, als wir die Fragen abgestimmt haben.
- C Jetzt nur noch über SIGNAL, WHATS-APP?

- A Ja
- C ...verschwindende Nachrichten?
- A Das habe ich eingestellt ja. Aber das ist eigentlich sinnlos, weil meistens haben wir nur geschrieben, weiß ich nicht...entweder alles ok, treffen wir uns, bist wieder da, bist auf Urlaub...nix Spannendes.
- C Wie kommen sie auf die Anfrage, iCloud löschen, i-Phone 6, das ist was sehr Spezifisches. Und wir haben da so eine Schachtel von einem i-Phone 6 bei Ihnen gefunden, aber kein i-Phone 6
- A Ja genau. Ich weiß nicht, ob ich das Telefon noch habe, es ist auf jeden Fall nicht zu Hause. Und eben wegen der iCloud und da ist es ja egal, ob da 6 oder 10 oder sonst irgendwas dahintersteht. Da ist es mir einfach darum gegangen, ob man die iCloud löschen kann.
- C Also Sie wollen sagen, den 6er haben sie bloß so als beispielhaft für irgendein i-Phone angeführt?
- A Ja weil ich weiß...weil ich weiß, dass ich mal ein i-Phone 6 gehabt habe.
- C Wann haben Sie das verwendet, dass i-Phone 6?
- A Kann ich aktuell nicht sagen. Also wenn Sie das Handy haben wollen, dann kann ich schauen, ob ich das noch irgendwo finde.
- C Wo könnte das sein? Oder haben sie es entsorgt?
- A Das kann nämlich sein.. Und ich habe einmal Handys weggeschmissen, einmal die Ö3-Wundertüte verwendet. Ich würde gerne noch einmal schauen, ob ich es finde. Aber wenn ich es habe, werde ich nichts löschen und übergebe es Ihnen auf der Stelle, das kann ich sagen.
- C Üblicher Weise mache ich mir mit Beschuldigten nicht aus, dass sie Beweismittel selber suchen und sie mir dann verlässlich geben. Weil manchmal erinnern sie sich dann im Zeitpunkt der Auffindung nicht mehr an die Vereinbarung.
- A Schauen Sie bitte nochmal in ZELTWEG, ob Sie es dort irgendwo finden. Das ist mein einziger Gedanke, dass es dort irgendwo liegt...wenn Ich es noch hab. Aber ich weiß eben, dass ich auch Telefone weggeschmissen habe
- C Haben Sie andere Daten noch gelöscht oder entfernt, wo man jetzt nicht solche Spuren sieht. Oder wir sie noch nicht sehen, weil wir zum Beispiel den Laptop oder Platten usw. noch nicht durchsucht haben?
- C Also werden wir noch weitere Datenlöschung entdecken, als die hier jetzt genannten?
- A Es kann durchaus sein, dass ich immer wieder einmal, eben von den beschuldigten Personen Chats gelöscht habe, Telefonate gelöscht habe, E-Mails gelöscht habe, das kann sein
- C Und Geschäftsunterlagen von ihrem Unternehmen Research Affairs, Rechnungen oder irgend sowas
- A Geschäftsunterlagen sicher nicht. Das zeig ich Ihnen das nächste Mal, ich habe alle meine Rechnungen zusammen.
- C Haben sie E-Mails gelöscht?
- A Kann sein...also das kann schon sein, dass ich E-Mails gelöscht habe.
- C Nein, ich meine in den letzten Tagen vor der Maßnahme?
- A Nein vor der Maßnahme nicht.
- B Aus gegeben Anlass meint er natürlich.
- C Nach der Maßnahme?
- A Ja, nach der Maßnahme
- C Und zwar...welche, was?
- A Bei meinem GMX-Account hab ich einmal durchgeschaut und da hab ich gelöscht, aber das haben sie eh schon gesehen

- C Und wann?
- A Dienstag oder Mittwoch... wann waren sie da?
- C Mittwoch
- A Dann war es nicht am Dienstag.
- C Gleich danach?
- A Nein, nicht gleich danach. Aber es war wahrscheinlich erst am Donnerstag, ich weiß es nicht genau. Aber das werden sie eh schon gefunden haben
- C Wie haben Sie das gemacht?
- A Entfernen
- C Bei der GMX-Adresse?
- A Die ist hauptsächlich privat. Ich bin noch einmal auf suchen gegangen und habe...
- C ... die GMX-Adresse können sie nur auf einem Browser öffnen?
- A Ja genau
- C Mit welchen Anbieter haben sie gesagt?
- A Mit World-4-You oder so... GMX ist wieder extra.
- C Mit World-4-You
- A Es ist hauptsächlich eine Privatadresse. Es gab keine Kommunikation mit irgendeinem Beschuldigten, außer der Sophie KARMASIN
- C Und wieso haben Sie das dann gelöscht nach der Maßnahme?
- A Einfach aus dem Grund, weil ich mir gedacht habe, jetzt haben Sie eh alles, und jetzt haben Sie das auch und ich will das alles gar nicht mehr sehen. Ich will mit dem nichts mehr zu tun haben. Aber vielleicht können wir es auch wieder herstellen
- D Die Whats-App-Chatverläufe mit Dr KARMASIN?
- C War das zielgerichtet? Noch auf, die GMX-Adresse zurückkommend, haben Sie da nur E-Mails an oder von Frau KARMASIN gelöscht?
- A Nein, ich habe auch andere gelöscht
- C ..oder einen gewissen Zeitraum... das würde ich schon jetzt genau wissen bitte
- A Andere...also verschiedene. Jetzt nicht von anderen beschuldigten Personen.
- C Wie sind Sie vorgegangen?
- A Zum Beispiel habe ich eingegeben Sophie und habe es gelöscht.
- C Nur Sophie oder andere auch?
- A Ja, aber eher in Richtung Werbung. Ich wollte eigentlich mein GMX-Postfach leer kriegen, das war auch mit der Grund, warum ich da bei über 99 Prozent war
- C Gut das ist, das dürfte stimmen. Ich glaube es haben Sie schon ein paar Leute angesprochen, dass Ihr Postfach voll ist.
- D Haben Sie den Ordner „gelöschte Objekte“ dann auch noch geleert?
- A Ich glaube schon, ja
- D Aber das Spannende ist, dass Sie mit der Sophie KARMASIN in einer Geschäftsbeziehung waren. Das heißt, ein Kontakt oder eine E-Mail mit der Frau KARMASIN, oder eine Chatnachricht wäre ja nicht grundsätzlich schon irgendwie belastend gewesen, weil es ist ja bekannt, dass Sie mit ihr eine Geschäftsbeziehung unterhalten, dass sieht man ja im Internet, im frei zugänglichen Internet.
- A Ja
- D Warum haben Sie es dann gelöscht?
- A Weil ich sie schützen wollte. Weil ich vermeiden wollte, dass dieser...
- C Hat sie Sie darum ersucht...haben Sie da telefoniert an dem Tag?



A	Nein. Ich habe mit ihr keinen Kontakt mehr gehabt seit der Hausdurchsuchung, also vor der Hausdurchsuchung, am Tag vorher zuletzt. Aber ich wollte sie schützen und habe mir gedacht, ich will nicht....	
A	Ich habe mir gedacht, dass Sie ja sowieso schon alles haben. Ich habe mit ihr sonst gar keinen Kontakt mehr gehabt. Ich sag`s jetzt einfach ganz ehrlich wie es ist, na	
D	Haben Sie Frau KARMASIN gezeigt, wie man „verschwindende Nachrichten“ einstellt?	
A	Nein...glaub ich nicht...weiß ich nicht.	
D	Wir haben einen Chat gefunden. „tippe auf Kontakt, deine Nachrichten und dann einstellen“. Haben Sie ihr geschrieben am 02. Juli 2021	
A	Ok, kann sein, das weiß ich jetzt nicht mehr genau	
D	Weil sie hat Sie offensichtlich als „Sabinchen“...ich zeig ihnen das mal kurz...eingespeichert. (unverständlich)...händisch...wie man sieht	16:34:28
A	„Tippe auf Kontakt für verschwindende Nachrichten“...ja es kann sein, dass ich ihr das gesagt habe ja	16:34:38
D	Warum haben Sie mit der Sophie KARMASIN so lange über SIGNAL telefoniert?	
A	Wann denn?	
D	Also so lang, so oft. Weil ich habe jetzt nur einen Screenshot, leider sieht man es nicht so gut.	
A	Das hat sich so eingependelt. Sie werden sehen, ich habe auch mit meiner Nichte über SIGNAL kommuniziert	
D	Wir haben zunächst bei Ihnen über SIGNAL, nur Anruflisten gefunden ...zumindest mit Herrn FRISCHMANN	
D	...und mit Ihrer Nichte	
A	Ja genau	
D	Ich wollte nur fragen, Sie haben Whats-App-Chatverläufe mit FELLNER... Wolfgang FELLNER, Helmut...FELLNER Nikolaus und der Magister Sophie KARMASIN gelöscht?	
A	Ja	
D	Und zwar alle ziemlich sicher am 05.10.2021?	
A	Ja	
D	Stimmt das?	
A	Ja, das ist ja das, was wir vorher besprochen haben.	
D	Weil es ist dann diese Verschlüsselungsnachricht noch drauf und die ist immer von 05.10.2021 so irgendwo um halb elf.	
A	Ja	
D	Aber Sie haben die Nummer nicht gelöscht, während sie den Magister SCHMID rausgelöscht haben.	
A	Ja	
D	Wissen sie noch wann?	
A	Na... am Montag Abend, oder?	
D	Da ist nämlich diese Chatnachricht, die da nur mehr den Inhalt hat, dass die Chats End-to-End-...verschlüsselt sind, vom 09.06.2021. Also es dürfte schon am 09.06.2021 gewesen sein. Allerdings dürften Sie den Herrn Magister SCHMID nur aus den Kontakten gelöscht haben und nicht aus den Whats-App-Chatverlauf.	
A	Ja	
D	Also es funktioniert so, wenn sie Leute aus einem Kontakt rauslöschen, dann bleiben die Whats-App Kommunikationsgrunddaten bestehen.	
A	Ja	

D	...außer sie gehen dann auch auf löschen. Jetzt hat es aber einen Whats-App Kontakt gegeben mit einer Nummer, die eben dem Herrn SCHMID zugeordnet ist. Warum haben sie die dann nicht rausgelöscht?
A	Weil ich mich nicht auskannnt habe.
D	Ah, ok. Und am 05.10 sieht man Anruflisten löschen, ok. Aber der FRISCHMANN hat schon gesagt, dass es um Hausdurchsuchungen rund um Thomas SCHMID geht und nicht bloß nur um Hausdurchsuchungen. Weil Hausdurchsuchungen bei Drogendealern finden jeden Tag statt, sag ich jetzt einmal.
A	Ich weiß jetzt nicht mehr wortwörtlich was er gesagt hat, aber ja, das es...
D	Es war klar, dass es in Richtung SCHMID...
A	Im ÖVP nahen Umfeld oder so irgendwas hat er gesagt...aber ich weiß jetzt nicht ganz genau.
D	Zu den FELLNER-Brüdern, wie eng waren sie mit denen?
A	Nicht ganz eng
A	Überhaupt nicht
D	Mit wem haben Sie diese Sonntagsfragen, die Sie für Österreich gemacht haben, besprochen?
A	Meistens mit der [REDACTED]
D	Das ist die Assistentin von Wolfgang FELLNER
A	Wolfgang FELLNER
D	Mit ihm gar nicht?
A	Wenig Kontakt hätte ich gesagt. Eben mit Helmuth FELLNER, da wir einmal mit der Radio-Studie etwas gemacht haben...aber das ist wieder ganz etwas anderes
D	Das ist ganz etwas anderes
D	Ihre Ansprechpartnerin dort, war primär die Assistentin von Wolfgang FELLNER.
A	Ja
D	Und über eine Vereinbarung, wie sie in der Anordnung beschrieben ist, jetzt abgesehen von den Studienumfragen, Fragen anhängen...nämlich die nach der Verdachtslage vorliegende korruptive Vereinbarung mit ÖSTERREICH selbst, Darstellung von Umfragen, Einflussnahme auf die redaktionelle Berichterstattung usw.. Da waren sie nicht eingebunden sagen Sie?
A	Was meinen sie konkret damit, dass ich mich mal auskenne?
D	Damit meine ich konkret die Punkte 2, also Groß Anton römisch erstens arabisch zweitens
A	Also das mit den Inseraten oder was?
D	Genau...
A	Na, damit hatte ich nichts zu tun
D	Abschluss von Medieninseraten, Medienkommunikationsvereinbarungen zwischen BMF einerseits, Österreichgruppe andererseits...damit haben Sie nichts zu tun?
A	Nein
D	Gut. Machen wir eine kurze Pause.
C	Die gelöschten E-Mails mit der Frau KARMASIN, betrifft mehrere E-Mailadressen und auch einen lange zurück liegenden Zeitraum haben Sie gesagt?
A	Ja, ich glaube von 2009/2010 vielleicht sogar
C	Haben Sie sehr viel Kommunikation mit ihr gehabt?
A	Phasenweise...Also in der Zeit als sie Ministerin war, hab ich deutlich weniger Kommunikation mit ihr gehabt. Projektspezifisch natürlich jetzt wieder.

C	Ok. Ich hätte Sie zuerst noch gefragt, ob Sie in der Phase nach März 2018 auch mit anderen als mit FRISCHMANN Kontakt hatten...und mit PASQUALI. Und da haben sie gesagt, na eigentlich waren das nur die. Ich habe Sie auch gefragt nach dem Herrn FLEISCHMANN und sie haben gesagt, da war nichts.	
A	(unverständlich)	
C	Ich lege Ihnen diesen Chatverlauf von ihrem Handy vor und würde Sie...	17:03:25
A	2018...da hat er al...bitte um Anruf hat er geschrieben. Bin dieses Wochenende auf Urlaub, da ich Geburtstag habe...geht das am Montag danke	
C	Schließen wir dann auch an als Beilage	
A	(unverständlich)...wahrscheinlich...aber wie gesagt, ich hab mich mit ihm wirklich nur einmal getroffen...vielleicht ein oder zweimal telefoniert, aber mehr nicht.	17:04:02
C	Also Sie haben auf jeden Fall hier einmal geschattet.	
A	Ich kann mich da jetzt nicht erinnern, um welche Bewertungen es denn da gegangen ist...können wir das an Hand von Medien...	
A	Am 08. Dezember habe ich Geburtstag, das ist richtig.	
B	Was schreiben Sie ihm da	
A	Und da habe ich ihm geschrieben...	
B	Was ist das 2018?	
A	08. September 2018. Weiß ich nicht...	
B	Schauen wir die Ereignisse des Tages an, und was da gewesen sein könnte	
A	Anruflisten oder so	
C	Die gehen ja nicht so lange zurück ja. Naja, das Thema ist wohl augenscheinlich auch eine Umfrage	
A	Ja, auf jeden Fall Umfrage	
C	Da geht es ja um einen Vergleich, wo besser als in Krone. Also, dass Sie mit Herrn FLEISCHMANN nicht im Zusammenhang mit Umfragen kommuniziert haben, ist also dann nicht mehr haltbar, oder?	
A	Ah, also...	
C	...und dass es bloß dieses eine Gespräch gab?	
A	Dieses eine Gespräch und ansonsten vielleicht zwei Mal telefoniert, ja	
C	Und das eben Vorgehaltene?	
A	Das muss im Zusammenhang mit einem von den Gesprächen gewesen sein. Das ich mit ihm da im Vorhinein telefoniert habe. Aber ich weiß jetzt nicht, was das Thema war, am 08. September 2018.	
C	Na das lässt sich ja aufklären. Allerdings sagen wir so, das hat jetzt nicht so den Eindruck, als wäre da vorher ein Jahr nichts und nachher ein Jahr nichts. Üblicherweise schreibt man deutlich formeller, wenn man fast gar keinen Kontakt hat. Das ist zumindest meine Erfahrung.	
A	Also wenn er schreibt, bitte um Anruf, dann schreib ich auch nicht zurück „sehr geehrter Herr“	
D	Das war übrigens ein Samstag, der 8. 9. 2018	
B	Da steht ja auch, bin dieses Wochenende auf Urlaub, da ich Geburtstag hab, geht's am Montag	
A	Dann schreibt er Danke	
C	War das ein singulärer Kontakt mit Chat? War das Ihrer Erinnerung nach der einzige Chat mit dem Herrn FLEISCHMANN?	
A	Möglichweise haben wir wegen einem anderen Telefonat, und ich sag es waren zwei Telefonate, die ich vielleicht mit ihm gehabt habe, noch einmal so was ähnliches gehabt, wie bitte um Anruf, oder können wir sprechen oder sonst irgendwas...ja, das kann sein, dass schließe ich nicht aus. Aber da ist es	

	nicht um irgendwelche Inhalte gegangen und so weiter. Eben wie gesagt, ich kenne ihn zu wenig.
C	Hier geht es ja augenscheinlich schon um Inhalt, also um den Vergleich von Inhalten. Sie nennen da eine konkrete Zahl 55 45
C	Es ist an und für sich schon einmal bemerkenswert, dass Sie auf „bitte um Anruf“ eine Zahl antworten
A	Ich versuche es grad zu rekonstruieren. Als ich im Burgenland auf Urlaub war, mit meiner Mama, da waren wir in der Therme. Und einmal habe ich ein Interview machen müssen über Skype, für OE24-TV. Da war irgendwas. Aber ich weiß jetzt nicht, was das ein TV-Duell, was bewertet worden ist und wo ich die Auswertung gemacht habe. Ich weiß nicht mehr die Sache. Wenn ich die Sache wüsste, dann täte ich mir leichter.
A	Ich kann es mir nur so erklären, dass er wissen wollte, ob das Ergebnis oder so passt und ich schreib dann, dass es stimmt
B	(Anm.: Aus Artikel auf oe24.at zitierend [https://www.oe24.at/oesterreich/politik/die-naechsten-3-wahl-umfragen/347981043]: „Es wird zwar schon fad, aber vielleicht ist ja das die Sensation. Auch die 18. ÖSTERREICH-Umfrage des Jahres sieht die ÖVP von Sebastian Kurz an 1ter Stelle...Research Affairs, 1.002 Online-Interviews von 30. 8. bis 5. 9. Schwankungsbreite +/-3,2 %.“ Also, das ist schon der Artikel. „Und das mit einem eindrucksvoll stabilen Wert. Konkret kommt die ÖVP auf 33 Prozent und das seit Mai. Die Kanzlerpartei liegt damit beständig einen Prozentpunkt über ihrem Ergebnis bei der Wahl im Herbst 2017.“
A	Die Frage ist nur, ob wir da zu dem Ergebnis was finden.
B	„Die Verfolger? am besten schlägt sich noch die SPÖ von Christian Kern, die gegenüber ihrem Wert von vor zwei Wochen auf 27 Prozent zulegen kann. Allerdings fehlen den Roten sechs Prozentpunkte zu Platz 1.“ Ahhh, da unten haben wir das mit 55 Prozent
A	Ah, die Zustimmung zur Regierung
B	„Hoch ist auch die Zustimmung zur Regierung. Konkret sagen 55 Prozent, sie seien mit Türkis-Blau sehr zufrieden bzw. zufrieden“
A	Dass wird wahrscheinlich das sein...ich kann mir nur vorstellen, dass in der Kronen Zeitung auch dasselbe erhoben wurde, von der Fragestellung her und er wissen wollte, ob das Ergebnis bei mir stimmt. So erklär ich mir diesen Chat. Wir können ja nachschauen bei der Kronen Zeitung, ob die in dem Zeitraum herum auch eine ähnliche Umfrage hatten. Aber...ich, also ich schwör, dass ich mit ihm zwei Mal telefoniert habe.
A	Das kann auch sein, dass er mir auf der Mobilbox eine Nachricht hinterlassen hat. Mit der Bitte um Anruf und...kann auch sein.
C	Er hat Ihnen geschrieben
A	Bitte um Anruf. Aber es kann sein, dass er es probiert hat, ich nicht abgehoben haben
A	Wie komme ich sonst auf die 55 45, wenn ich mit ihm nicht telefoniert hätte. Deshalb gehe ich davon aus, dass er mir etwas raufgeredet hat, stimmt der Wert
C	Ja, das werden wir recherchieren.
A	Aber ich glaub, das lässt sich nachvollziehen. Ich sage es jetzt auch gleich, ich kenne ihn zu wenig
A	Also warum ich von der GMX-Adresse kommuniziert habe, das wird daran gelegen sein, dass ich auf Urlaub war
B	Haben Sie die Adresse am Laptop drauf oder...oder ist das am Handy?

- A Über das Handy ist ja das viel einfacher. Über das Handy kann ich gar nicht auf die Research Affairs einsteigen, das geht gar nicht.
- C Wollen Sie uns noch irgendwas Relevantes berichten zu dem Sachverhalt?
- A Ich glaube, ich habe heute eh schon sehr viel gesagt. Es wird noch weitere Termine geben. Ich stehe Ihnen gerne für die Aussage zur Verfügung und werde mich kooperativ verhalten.

## PAUSEN:

Lt. Protokoll	Lt. Zeitstempel im Video (schwarzer Balken)
12:30 Uhr bis 12:42 Uhr	ca. 12:07 Uhr bis 12:22 Uhr
13:50 Uhr bis 14:12 Uhr	ca. 13:31 Uhr bis 13:53 Uhr
14:40 Uhr bis 15:05 Uhr	ca. 14:20 Uhr bis 14:45 Uhr
16:07 Uhr bis 16:34 Uhr	ca. 15:47 Uhr bis 16:13 Uhr
17:00 Uhr bis 17:20 Uhr	ca. 16:40 Uhr bis 17:00 Uhr

Startzeit lt. Zeitleiste: 2021-10-13 12:22:00 CET  
 Endzeit lt. Zeitleiste: 2021-10-13 18:48:59 CET

Startzeit lt. Protokoll: 11:20 Uhr  
 Endzeit lt. Protokoll: 17:40 Uhr